

# **GUT GERÜSTET**

# IMPRESSUM

## VORSTAND DES RWI

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt (Präsident)

Prof. Dr. Thomas K. Bauer (Vizepräsident)

Prof. Dr. Wim Kösters

## VERWALTUNGSRAT

Dr. Eberhard Heinke (Vorsitzender)

Dr. Henning Osthues-Albrecht; Dr. Rolf Pohlig; Reinhold Schulte  
(stellvertretende Vorsitzende)

Manfred Breuer; Oliver Burkhard; Dr. Hans Georg Fabritius; Hans Jürgen Kerkhoff; Dr. Thomas Köster; Dr. Wilhelm Koll; Prof. Dr. Walter Krämer; Dr. Thomas A. Lange; Hermann Rappen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser; Reinhard Schulz

## FORSCHUNGSBEIRAT

Prof. Michael C. Burda, Ph.D.; Prof. David Card, Ph.D.; Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer; Prof. Dr. Michael Lechner; Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.

## EHRENMITGLIEDER DES RWI

Heinrich Frommknecht; Prof. Dr. Paul Klemmer †; Dr. Dietmar Kuhnt

## RWI ARBEITSBERICHTE

Herausgeber:

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung  
Hohenzollernstraße 1-3, 45128 Essen, Tel. 0201-8149-0  
rwi@rwi-essen.de, <http://www.rwi-essen.de>

Redaktion:

Joachim Schmidt

Konzeption und Gestaltung:

Julica Bracht, Daniela Schwindt, Benedict Zinke

Fotos:

Julica Bracht, Sven Lorenz, Götz Schleser, Daniela Schwindt, Benedict Zinke

Druck 2011 bei Druckerei Peter Pomp GmbH, Bottrop

Essen, Mai 2011





Aufgaben der Wirtschaftsforschungsinstitute	7
Die konkrete Rolle des RWI	7
Karriereplanung und Nachwuchsförderung	8
Qualitätssicherung	9

# AUFGABEN

## FORSCHUNGS- TÄTIG- KEITEN IM JAHR 2010

20	Programmbereich I. Individuelle Prosperität
21	KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung
27	KB Gesundheit
32	KB Daten
35	Programmbereich II. Unternehmen und Märkte
35	KB Unternehmen und Innovation
41	KB Umwelt und Ressourcen
46	Programmbereich III. Gesamtwirtschaftliche Fragestellungen
46	KB Wachstum und Konjunktur
51	KB Öffentliche Finanzen
55	Querschnittsthemen
55	Demographie
56	Regionalforschung
58	Evidenzbasierte Politikberatung

Personal und Recht, allgemeine Verwaltung	69
Finanzen, Controlling	70
Technische Dienstleistungen (EDV)	70
Statistik	71
Bibliothek und Archiv	73
Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion	75

## NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

## RGS ECON

83

Personal	93
Finanzen	93
Gremien des Instituts	95
Mitgliederversammlung	95
Verwaltungsrat	95
Vorstand, Stab des Vorstands	96
Forschungsbeirat	96
Datenschutzbeauftragter	97
Gleichstellungsbeauftragte	97
Ombudsmann zur Einhaltung der Regeln der Wissenschaft	99
Betriebsrat	99

## PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG

## FREUNDE UND FÖRDERER

105

Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern	111
RWI-eigene Reihen	124
Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern	134
Vorträge im RWI	138

## ANHANG



Aufgaben der  
Wirtschaftsforschungsinstitute  
Die konkrete Rolle des RWI  
Karriereplanung und Nachwuchsförderung  
Qualitätssicherung

# AUFGABEN UND ARBEITS- SCHWER- PUNKTE



## AUFGABEN UND ARBEITSSCHWERPUNKTE DES RWI

### AUFGABEN DER WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUTE

Das RWI gehört zu den führenden Wirtschaftsforschungsinstituten in Deutschland, deren Auftrag und Aufgaben allgemein wie folgt beschrieben werden können:

- ❏ breite wirtschaftspolitische Information sowie Beratung der Politik und der Öffentlichkeit auf wissenschaftlich solidem Fundament;
- ❏ wissenschaftliche Analyse ökonomischer Fragestellungen auf internationalem Niveau;
- ❏ komplementäre Ergänzung der universitären Forschung und Lehre, insbesondere auch Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses.

### DIE KONKRETE ROLLE DES RWI

Die konkrete Rolle des Instituts in der Wissenschaftslandschaft leitet sich vor dem Hintergrund der Entwicklungen der universitären und außer-universitären Wirtschaftsforschung und wirtschaftspolitischen Beratung aus den genannten allgemeinen Aufgaben ab. Dazu wurde ein Forschungs- und Arbeitsprofil etabliert, das die für die wirtschaftspolitische Beratung erforderliche Breite der Expertise und die für wissenschaftliche Exzellenz notwendige Fokussierung in Schwerpunktbereichen angemessen gegeneinander abwägt. Das Institut hat als Leitmotiv die Analyse der *„individuellen Prosperität und wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten im demographischen und gesellschaftlichen Wandel“* gewählt. Im Wettbewerb um die beste wirtschaftspolitische Beratung erhebt das RWI den Anspruch, in der Qualität in keinem Arbeitsbereich hinter den Konkurrenten zurückzustehen. In ausgewählten Forschungsschwerpunkten wurde zudem eine marktführende Position gesichert.

Neben der beständigen Weiterentwicklung des im Institut vorhandenen Wissens und der zielgerichteten Anwerbung qualifizierter Mitarbeiter ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Instituts die Vernetzung mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen im Rahmen konkreter Projekte. Die in sieben Kompetenzbereichen nach inhaltlichen Kriterien zusammengeführten Kompetenzen erlauben eine Bündelung der wissenschaftlichen Expertise des Instituts und eine klare Dokumentation des Forschungsprofils nach innen und außen. Die Organisationsstruktur des Instituts erlaubt es, auf Veränderungen des Marktes flexibel und zeitnah zu reagieren.

Um den Anforderungen an ein *modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung* gerecht zu werden, existiert eine starke interne Vernetzung aller am Institut tätigen Personen. Jeder Wissenschaftler gehört in der Regel gleichzeitig mehreren Projektteams und eine nennenswerte Anzahl von Wissenschaftlern auch mehreren Kompetenzbereichen an – durchaus auf unterschiedlichen Verantwortungsebenen. Die damit verbundene Flexibilität erfordert ein dezidiertes Kostenbewusstsein der Mitarbeiter, das sich am Forschungsplan und den Programmbudgets orientiert. Den Mitarbeitern stehen hierzu eigens entwickelte elektronische Plattformen zur Verfügung, die den Projektablauf, die Projektkosten und den Forschungsoutput transparent machen.

## KARRIEREPLANUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Ein Leitprinzip der Beschäftigung im RWI ist die individuelle wissenschaftliche Weiterentwicklung. Deshalb müssen alle Mitarbeiter inhaltlich hinreichend flexibel sein, um die sich selbst regulierende Struktur mit zu tragen. Neu eingestellte Wissenschaftler werden in der Regel befristet beschäftigt. Die Entscheidung über eine Verlängerung folgt festgelegten Routinen, insbesondere mit Blick auf die (wissenschaftliche) Perspektive. Letztendlich hat für jeden nicht-promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiter der zeitgerechte Abschluss der Promotion hohe Priorität. Bereits promovierte Mitarbeiter sollten möglichst rasch zu selbständig arbeitenden, leitenden Wissenschaftlern reifen, wobei der Abschluss einer Habilitation Ziel sein sollte.

Wissenschaftler, die das Institut in Richtung auf z.B. eine Professur verlassen, stellen die natürlichen Vernetzungspartner des RWI dar. Insofern bedeutet ein derartiger Wechsel gleichermaßen einen Gewinn wie einen Verlust. Im Jahr 2010 hat eine Wissenschaftlerin des Instituts eine Professur an der Universität Mannheim angenommen, ein Mitarbeiter wurde auf eine Professur an der Hochschule für Ökonomie & Management in Dortmund berufen, und eine Mitarbeiterin erhielt einen Ruf an die Universität Mailand, wo sie ihre Tätigkeit am 1. Januar 2011 aufnahm. Ein weiterer Mitarbeiter wurde vom Adjunct- zum Associate-Professor der Jacobs-Universität Bremen befördert. Viele Mitarbeiter mit Leitungsfunktion arbeiten weiterhin an ihrer Habilitation. Sechs Mitarbeiter des RWI wurden 2010 promoviert; hinzu kommen etwa 15 Doktoranden.

Im Rahmen der *Ruhr Graduate School in Economics* (RGS Econ) engagiert sich das Institut in einer systematischen Doktorandenausbildung nach internationalen Standards. Die RGS Econ ist eine gemeinsame Einrichtung von Forschung und Lehre, die theoretische und empirische Prob-

lemstellungen der Wirtschaftswissenschaften verknüpft. Ihr organisatorischer Kern liegt in der Bündelung der Kompetenzen und Ressourcen des RWI sowie der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen. Grundlegend für die Arbeit der RGS Econ ist ein Forschungsprogramm, das sich auf die Begleiterscheinungen und Folgeeffekte des demographischen Wandels konzentriert und damit dem Leitmotiv des Instituts sehr nahe kommt. Seit Oktober 2008 wird die RGS Econ neben Eigenmitteln der beteiligten Institutionen auch aus Mitteln des neuen „Forschungsschulenprogramms“ des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert. Pro Jahr werden acht Nachwuchswissenschaftler in das Doktorandenprogramm aufgenommen und mit einem Stipendium ausgestattet. Inzwischen hat die siebte Kohorte von Doktoranden ihr Studium aufgenommen, 20 Promotionen sind bereits abgeschlossen, darunter sechs unter der Betreuung des Vorstands des RWI. Derzeit betreuen die Vorstandsmitglieder des RWI die Dissertationen von fünf RGS-Stipendiaten.

## QUALITÄTSSICHERUNG

Genauso wie die Arbeit des RWI darauf ausgerichtet ist, Effektivität und Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns zu bewerten, wird auch seine eigene Leistung einer ständigen Überprüfung unterzogen. Neben einer Reihe von internen Mechanismen der Qualitätssicherung (z.B. Projektgespräche und -präsentationen, klare Zuweisung der Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder zu jedem Projekt und karrierebegleitende Kommunikation mit den Mitarbeitern) setzt das Institut dabei vor allem auf externe Beurteilungen. Letztendlich werden aber insbesondere Publikationen in internationalen referierten Fachzeitschriften und die Einwerbung von Drittmitteln eine unmissverständliche Bewertung der wissenschaftlichen Leistung des Instituts abgeben.

Die systematische Qualitätssicherung bedient sich zusätzlicher formeller Strukturen. An erster Stelle steht dabei der Forschungsbeirat, der das Institut mit hohem Engagement begleitet. Er wird auch in Fragen der Organisation, der Forschungs- und der Karriereplanung intensiv einbezogen. Zudem unterzieht er das Institut in festgelegten Zeitabständen einem Audit, zuletzt im November 2010.

Einen weiteren Mechanismus der Qualitätssicherung hat die Leibniz-Gemeinschaft in Form einer Evaluation durch externe Wissenschaftler implementiert. Die Anregungen und Empfehlungen der Kommission der letzten Begehung im Jahr 2005 wurden inzwischen umgesetzt, insbesondere wurde die Forschung durch eine entsprechende Reorganisation

der Kompetenzbereiche und der in diesen Bereichen bearbeiteten Forschungsthemen weiter fokussiert. Für das Jahr 2012 ist die nächste Evaluation durch den *Senatsausschuss Evaluierung* (SAE) der Leibniz-Gemeinschaft angesetzt.







# FORSCHUNGS- TÄTIG- KEITEN IM JAHR 2010

Individuelle Prosperität

Unternehmen und Märkte

Gesamtwirtschaftliche

Fragestellungen

Querschnittsthemen



## FORSCHUNGSTÄTIGKEIT IM JAHR 2010

Die Organisation, der Forschungsoutput sowie die inhaltliche Planung der Forschungsschwerpunkte in den Jahren 2011 und 2012 wurden im Rahmen einer ausführlichen Zwischenevaluation durch den wissenschaftlichen Beirat des RWI im November 2010 positiv beurteilt. Nicht zuletzt die flexible Organisationsstruktur hat inzwischen zu einer stetig hohen Publikations- und Vortragstätigkeit sowie außerordentlich guten Erfolgen in der Einwerbung kompetitiver Drittmittel geführt. Die Berufung des Präsidenten des RWI in den *Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung* (SVR) und in die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „*Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft*“ wird vom RWI auch als Anerkennung seiner Leistungen in der Grundlagenforschung und der wirtschaftspolitischen Beratung gesehen.

Die Qualität der Forschung einer jeden Einrichtung schlägt sich langfristig insbesondere in ihren Publikationen (vor allem in referierten Fachzeitschriften) und in der Drittmittelinwerbung nieder. In beiden Bereichen konnte das Institut seine außerordentlich guten Ergebnisse stabilisieren bzw. sogar verbessern. Die Anzahl der Publikationen war von etwa 115 im Jahr 2005 auf etwa 220 im Jahr 2008 und knapp 200 im Jahr 2009 gestiegen. Dabei konnten insbesondere die Anzahl und Qualität der Publikationen in referierten Fachzeitschriften verbessert werden. Bis Ende Dezember wurden im Jahr 2010 insgesamt 199 Arbeiten des Instituts publiziert oder zur Publikation angenommen. 29 Beiträge wurden 2010 in referierten Fachzeitschriften publiziert, 34 zur späteren Publikation akzeptiert. Dies entspricht 0,54 referierten Zeitschriftenbeiträgen je vollzeitäquivalenten wissenschaftlichen Mitarbeiter (53,7 VZÄ).

Berücksichtigt man zusätzlich die zur Publikation angenommenen, aber im Jahr 2010 noch nicht publizierten Beiträge, erreichte das Institut 1,2 referierte Publikationen je vollzeitäquivalenten Wissenschaftler. Hierbei ist anzumerken, dass nicht nur die Anzahl der Publikationen auf einem hohen Niveau gehalten werden konnte, sondern sich die Qualität der Publikationen erhöht hat. So konnten 2010 mehrere Artikel in Top-Zeitschriften, wie beispielsweise dem *Economic Journal*, dem *Journal of the European Economic Association* oder den *American Economic Review Papers and Proceedings* platziert werden. Es ist vorgesehen, die Anzahl der Publikationen in referierten Fachzeitschriften und die hohe Qualität der Publikationen in den kommenden Jahren zu verstetigen.

Im Jahr 2010 war das Institut mit 122 Vorträgen (2,3 je VZÄ Wissenschaftler) auf nationalen und internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren vertreten (2006: 83; 2007: 81; 2008: 61; 2009: 120). Damit wurden die im Plan für 2010 vorgesehenen 93 Vorträge auf Tagungen mit einem Auswahlverfahren wie auch schon 2009 übertroffen. Insbesondere die Präsenz auf internationalen Tagungen mit Auswahlverfahren ist ein weiterer Indikator für Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der wissenschaftlichen Arbeit und eröffnet dem Institut und seinen Wissenschaftlern die Chance einer intensiven Vernetzung. In den kommenden Jahren soll die Beteiligung des RWI an internationalen Konferenzen mit Auswahlverfahren stabilisiert werden.

Im Jahr 2010 wurden sechs Mitarbeiter des RWI promoviert. Zudem wurden vier weitere Dissertationen im Herbst 2010 eingereicht, davon drei bei der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Diese Promotionsverfahren werden wohl im Frühjahr 2011 abgeschlossen.

Die Summe der Drittmittelbewilligungen (ohne Paktmittel) hat sich im Jahr 2010 mit 3,34 Mill. € gegenüber 2009 mit 2,87 Mill. € um etwa 470 000 € erhöht. Damit wurden 2010 etwa 1,64 Mill. € mehr Drittmittel eingeworben, als im Programmbudget für 2010 vorgesehen waren. Von diesen Drittmitteleinnahmen entfielen im Jahr 2010 73 000 € auf die DFG und weitere 170 000 € auf Stiftungen mit dem Zweck der Forschungsförderung. Auch im Rahmen der Exzellenzinitiative *Pakt für Forschung und Innovation* war das RWI im Vergleich zu den konkurrierenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstituten in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich. Für das Jahr 2010 wurden dem RWI daraus 313 527 € und für die Jahre 2011 und 2012 bisher weitere 387 000 € bewilligt. Der im Jahr 2010 vom RWI im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation 2011 gestellte Antrag wurde inzwischen vom Senat der WGL zur Förderung bewilligt. Dies kann als großer Erfolg angesehen werden, da in diesem Jahr nur 3 der 16 von Sektion B-Instituten der WGL eingereichten Projektanträge bewilligt wurden. Durch dieses neu eingeworbene Pakt-Projekt kommen für das Jahr 2011 weitere 174 000 € hinzu. Der Vorstand hat sich das Ziel gesetzt, dass jeder Kompetenzbereich des Instituts bis zum Jahr 2011 mindestens ein von der DFG oder einer Stiftung gefördertes Forschungsprojekt beantragt hat.

Im Jahr 2009 wurden dem RWI aus dem Konjunkturpaket II Mittel in Höhe von 2,2 Mill. € zur Renovierung und zum weiteren Ausbau des Institutsgebäudes bewilligt. Mit Hilfe dieser Mittel werden zusätzliche Arbeitsplätze und Besprechungsräume geschaffen, um damit die vorliegende Knappheit an Räumen am RWI zu entschärfen. Neben der Durchführung von

energetischen Verbesserungen wird das Institut im Rahmen der geplanten Umbauten weitgehend barrierefrei gestaltet. Sowohl hinsichtlich des Fortschritts der Bauarbeiten als auch des zur Verfügung stehenden Budgets befindet sich das Vorhaben weitgehend im Plan. Man kann daher nach dem bisherigen Stand davon ausgehen, dass der Umbau wie vorgesehen bis September 2011 abgeschlossen sein wird.

Aufgrund der sehr erfolgreichen Drittmittelakquise arbeiteten einige Kompetenzbereiche auch im Jahr 2010 über ihren jeweiligen Kapazitätsgrenzen, so dass es unvermeidlich war, ausscheidende wissenschaftliche Mitarbeiter zumindest schnell zu ersetzen. Im Verlauf des Jahres 2010 wurden im Programmbereich I fünf, im Programmbereich II ein und im Programmbereich III drei wissenschaftliche Mitarbeiter eingestellt. Acht Mitarbeiter aus dem wissenschaftlichen Bereich sind bis zum Jahresende aus dem Institut ausgeschieden. Dabei wurden eine Mitarbeiterin auf eine Professur an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Mannheim und ein Mitarbeiter auf eine Professur an der Hochschule für Ökonomie & Management in Dortmund berufen. In den Servicebereichen sind im Jahr 2010 zwei Personen ausgeschieden, eine Person wurde neu angestellt.

Die Vernetzung zu Universitäten und internationalen Wissenschaftlern wurde auch im Jahr 2010 intensiviert. Neben der erfolgreichen Kooperation des RWI mit den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen im Rahmen der RGS Econ und der gemeinsamen Diskussionspapier-Reihe „Ruhr Economic Papers“ wurden weitere institutionelle Kooperationen mit Universitäten und Forschungsinstituten eingegangen. So wurde gemeinsam mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Duisburg-Essen beim BMBF die Einrichtung eines gesundheitsökonomischen Zentrums beantragt, das inzwischen bewilligt wurde. Im Rahmen eines Kooperationsvertrags wurde der Leiter des Berlin-Büros des RWI, Dr. *Jochen Kluge*, zum 1. April 2011 als S-Professor an die Humboldt-Universität zu Berlin berufen. Dr. *Colin Vance*, ein Mitarbeiter des Kompetenzbereichs „Umwelt und Ressourcen“, wurde vom Adjunct- zum Associate-Professor an der Jacobs-Universität Bremen befördert.

Es bestehen enge Forschungsk Kooperationen u.a. mit der *TU Dortmund* im Rahmen eines Sonderforschungsbereichs, dem *Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung* (IAB), dem *Bergbaumuseum* in Bochum und der *Columbia University* (USA), *Clark University* (USA), der *University of California at Berkeley* (USA), der *Australian National University* (Canberra, Australia), dem *Melbourne-Institute* (Australia) der *Bar-Ilan University* (Israel) und der *University of York* sowie der *University of Oxford* (United Kingdom).

Darüber hinaus werden Forschungsprojekte mit vielen nationalen Universitäten, wie der *RWTH Aachen* und den Universitäten Köln, Heidelberg, Bremen, Oldenburg, Jena, Leipzig und Stuttgart und weiteren Institutionen, wie dem *Institut für Gesundheitswesen*, den Reha-Zentren Baden-Württemberg, dem *Institut für Höhere Studien* (Wien, Österreich), der *Judge Business School* der Universität Cambridge, dem *Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle*, *Ecorys* (Niederlande), dem *Basque Centre for Climate Change* (Spanien) und dem *BKK Bundesverband* verfolgt. Kooperationen bestehen zudem mit Unternehmen, z.B. mit *Immobilienscout24* oder der *Allianz Deutschland AG*. Eine detaillierte Auflistung der Kooperationen wird im Rahmen der Beschreibung der Forschungstätigkeiten der einzelnen Kompetenzbereiche gegeben.

Die Politikberatung spiegelt sich insbesondere in den bearbeiteten Projekten wider. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 36 Projekte abgeschlossen. Im Jahr 2009 waren es 31 Projekte gewesen. Zugleich lässt sich eine Veränderung des Projektportfolios beobachten: So konnte das RWI in den Jahren 2009 und 2010 einige relativ große Projekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren einwerben. Näheres dazu findet sich in den Ausführungen zu den einzelnen Kompetenzbereichen.

Mitarbeiter des RWI sind in zahlreichen Gremien der Politikberatung tätig. An erster Stelle ist dabei die Mitgliedschaft des Präsidenten des RWI, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, im *Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung* zu nennen, der im November 2010 sein Jahresgutachten und im Dezember 2010 ein Sondergutachten zu alternativen Methoden der Wohlfahrtsmessung vorgelegt hat. Darüber hinaus wurde der Präsident des RWI in die Enquete-Kommission des Deutschen Bundestags „*Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft*“ berufen, die am 17. Januar 2011 ihre Arbeit aufgenommen hat.

Die Gemeinschaftsdiagnose wurde 2010 nach einer wettbewerblichen Ausschreibung neu vergeben; das RWI ist mit seinem Kooperationspartner, dem *Institut für Höhere Studien* Wien, in diesem öffentlichkeitswirksamen Projekt weiter vertreten. Auch sind zahlreiche Mitarbeiter des RWI in wissenschaftlichen Beiräten (z.B. beim *Statistischen Bundesamt*), Wissenschaftsorganisationen (z.B. Vorstand des *Wissenschaftsforums Ruhr*) und in informellen Gremien vertreten und haben so zum Fortschritt und zur öffentlichen Wahrnehmung der Disziplin und zur politischen Beratung beigetragen. Zur weiteren Beteiligung von RWI-Mitarbeitern in Beratungsgremien sei auf die Berichte der Kompetenzbereiche verwiesen.

Speziell um seine Rolle in der Politikberatung zu stärken, hat das RWI im Jahr 2005 seine onlinegestützte Publikationsreihe „RWI Positionen“ gestartet, in der insbesondere zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen Stellung bezogen wird. Zugleich wird damit das Ziel verfolgt, die Beiträge in Gänze oder in gekürzter Fassung als Namensartikel in Print- oder Online-Medien zu platzieren. 2010 sind fünf Beiträge zu Fragen der Energiepolitik und der Gesundheitspolitik erschienen. Zudem war das Institut mit vier wirtschaftspolitischen Beiträgen im *Wirtschaftsdienst* vertreten und konnte neben dem „Montagsökonom“ in der *WAZ* und einer regelmäßigen Kolumne im *Rheinischen Merkur* mit zahlreichen Namensbeiträgen zu jeweils aktuellen Themen in überregionalen Tageszeitungen oder Online-Medien zur wirtschaftspolitischen Diskussion beitragen.

Im Rahmen eigener Veranstaltungen präsentiert das RWI regelmäßig seine Arbeiten einem breiteren Publikum. Bei einer Veranstaltung der Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI wurden am 20. April 2010 die Ergebnisse der „Gemeinschaftsdiagnose“ vorgestellt. Am 21. Juni 2010 fand in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin der zweite „rwi dialog“ statt. Im Rahmen von vier Vorträgen referierten und diskutierten Dr. *Bernhard Heitzer* (Staatssekretär im BMWi), Prof. *Martin Faustich* (Sachverständigenrat für Umweltfragen) und Prof. *Fritz Vahrenholt* (CEO, RWE Innogy) sowie Prof. *Christoph M. Schmidt* (RWI) das Thema „Die Energie der Zukunft“. Das RWI-Wirtschaftsgespräch befasste sich am 24. November 2010 mit der Frage „Governance in der EWU – Was rettet den Euro?“. Darüber hinaus haben Wissenschaftler des RWI auf zahlreichen weiteren Podiumsdiskussionen und mit einer Vielzahl von öffentlichen Vorträgen die Ergebnisse der Arbeit des Instituts einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Auch im Jahr 2010 hat sich gezeigt, dass das Büro Berlin des RWI einen wichtigen Beitrag zum Erfolg des Instituts leistet. Zusätzlich zur Forschungstätigkeit der dort tätigen Wissenschaftler unterstützt das Büro



die Politikberatung des Instituts in der Hauptstadt, stärkt die Kommunikation im Bereich der Wirtschaftspolitik und intensiviert die Kooperation mit der Wissenschaft. In der Politikberatung unterhielt das Büro im Jahr 2010 z.B. vielfältige Kontakte auf Arbeitsebene zu BMWi, BMF und BMU, aus denen u.a. ein Projekt zu „Varianten für einen Einkommensteuertarif 2011“ hervorgegangen ist. Im Bereich der Kommunikation hat das Büro zum zweiten Mal den „rwi dialog“ in der Vertretung des Landes NRW beim Bund durchgeführt (vgl. S. 19). Die wissenschaftliche Vernetzung des RWI stärkte das Büro durch eine formale Kooperationsvereinbarung mit der *Humboldt-Universität zu Berlin* sowie durch die kontinuierliche Organisation des *Berliner Netzwerks Arbeitsmarktforschung e.V.* (BeNA).

Im Jahr 2010 ist die Zahl der Presseanfragen gegenüber dem Vorjahr ungefähr gleich geblieben. Im Jahresverlauf gingen rund 400 Anfragen ein. Besonders gefragt waren die Kompetenzbereiche „Wachstum und Konjunktur“ sowie „Öffentliche Finanzen“ mit den Leitern Prof. Dr. *Roland Döhrn*, Dr. *Torsten Schmidt* (Stellvertreter) bzw. Dr. *Rainer Kambeck*, auf die zusammen rund die Hälfte aller Presseanfragen entfiel. Im Verlauf des Jahres ging es dabei unter anderem um die Themen „Photovoltaik-Förderung“, „Steinkohleausstieg 2014“, „EU-Hilfe für Griechenland“, „Steuern“ und „Konjunktur“. Die meisten Presseanfragen kamen aus dem Fernsehbereich, er machte insgesamt ein Viertel der Anfragen aus, gefolgt von Radio, überregionalen und lokalen Tageszeitungen.

## PROGRAMMBEREICH I. INDIVIDUELLE PROSPERITÄT

Zwei Kompetenzbereiche – „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ und „Gesundheit“ – bündeln Forschungsprojekte zu Fragen der individuellen Prosperität. Sie greifen einerseits mit den Themen Gesundheit, Integration und Bildung Fragestellungen auf, die von anderen deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten nicht sehr intensiv bearbeitet werden. Andererseits behaupteten sie sich im Bereich der Evaluierung arbeitsmarkt- und gesundheitspolitischer Maßnahmen in einem wissenschaftlich heftig umkämpften Feld. Diese Fragestellungen ergänzen – nicht zuletzt mit Blick auf die Ausprägung eines eigenständigen Forschungsprofils – entscheidend die „klassischen“ Themen der Arbeitsmarktökonomik oder Migrationsforschung.

Der Programmbereich hat sich durch die wissenschaftliche Kompetenz des Teams – dokumentiert durch referierte Publikationen, Konferenzbeiträge und Gutachten – vor allem bei der Evaluierung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, in der Migrationsforschung und bei gesundheitspoliti-

schen Fragestellungen – als führend etabliert. Diese Einschätzung wurde vom Forschungsbeirat bei seiner Begehung des Instituts im November 2010 wieder bestätigt.

#### KOMPETENZBEREICH „ARBEITSMÄRKTE, BILDUNG, BEVÖLKERUNG“

**Leitung:** Dr. Marcus Tamm

**Stellvertretender Leiter:** Dr. Ronald Bachmann

**Team:** Leilanie Basilio (bis März 2010), Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Dr. Daniel Baumgarten, Julia Bredtmann, Peggy David, Christoph Ehlert, Dr. Katja Görlitz, Barbara Grave, Sonja Kassenböhmer, David Kiss (bis Aug. 2010), Prof. Dr. Jochen Kluge, Hanna Kröger, Dr. Michael Kvasnicka, Dr. Agata Maida (bis Dez. 2010), Dr. Uwe Neumann, Sebastian Otten, A. Paloyo, Dr. Sandra Schaffner, Dr. Markus Scheuer, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Saskia Schmidt, Matthias Vorell, Dr. Andrea Weber (bis Feb. 2010). Projektassistent: Tanja Fritze, Claudia Lohkamp, Claudia Schmiedchen

##### Schwerpunkte:

- ▣ Arbeitsmarktökonomik und -politik
- ▣ Bildung und Bevölkerung

Im Jahr 2010 konzentrierten sich die Projekte auf die Untersuchung von Arbeitsmarktdynamiken (z.B. die Konjunkturabhängigkeit von Ein- und Austritten auf dem Arbeitsmarkt) und auf die Evaluationsforschung (z.B. Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II und Evaluation des ESF). Im Bildungsbereich stand das Weiterbildungsverhalten im Vordergrund des Interesses. Mitglieder des Kompetenzbereichs waren auf allen bedeutenden nationalen wie internationalen Jahrestagungen vertreten, z.B. bei der *American Economic Association*, *European Economic Association*, *European Association of Labour Economists*, dem *Spring Meeting of Young Economists* und beim *Verein für Socialpolitik*. Außerdem fand die Jahrestagung der *European Society for Population Economics* in Essen statt und wurde durch das RWI organisiert, ebenso wie zwei projektbezogene Workshops zur „Rolle der Gewerkschaften in der Wirtschaftskrise“ und zu „Diskontinuitäten am Arbeitsmarkt“. Eine Mitarbeiterin beendete 2010 erfolgreich ihr Promotionsverfahren, zwei Mitarbeiter reichten 2010 ihre Dissertation ein. Dr. *Andrea Weber*, die die vom *Pakt für Forschung und Innovation* im Rahmen der Förderlinie „Frauen in Führungspositionen“ geförderte Forschungsgruppe zur Analyse indivi-

duellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten leitete, erhielt einen Ruf an die Universität Mannheim, den sie im März 2010 annahm. Dr. *Agata Maida*, Mitarbeiterin in dieser Forschergruppe, erhielt einen Ruf an die Universität Mailand, wo sie ihre Tätigkeit am 1. Januar 2011 aufnahm.

#### **ARBEITSMARKTÖKONOMIK UND -POLITIK**

Ein Kerngebiet der Arbeiten stellte weiterhin die Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen dar. Das Projekt zur „Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16a Abs. 10 SGB II“ wird seit Herbst 2008 bearbeitet. Die zu untersuchende Leistung – im Wesentlichen eine Lohnsubvention – ist gezielt an Langzeitarbeitslose mit mehreren Vermittlungshemmnissen gerichtet. Der Kompetenzbereich führt die Evaluation gemeinsam mit dem *ISG Köln* sowie dem *IAB Nürnberg* bis 2011 durch.

Seit Mai 2009 bearbeitet das RWI gemeinsam mit dem *ISG Köln* und *Söstra* das Projekt „Evaluation des Operationellen Programms des Bundes für den ESF in der Förderperiode 2007–2013“. Hierbei werden die vom Bund verantwortlich durchgeführten Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) insbesondere hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit untersucht.

Daneben beschäftigten sich mehrere Projekte des Kompetenzbereichs mit grundlegenden Fragen der Arbeitsmarktökonomik. Dazu zählt das Teilprojekt „Betriebliche Lohnbildung und Marktlöhne“ des DFG-Schwerpunktprogramms 1169 „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, das in Kooperation mit *Stefan Bender* (IAB) und *Till von Wachter* (Columbia University) bearbeitet und 2010 beendet wurde. Von Januar 2008 bis Dezember 2010 befasste sich eine im Rahmen des Pakts für Forschung und Innovation durch die Leibniz-Gemeinschaft bewilligte Forschergruppe mit dem Thema „Analyse des individuellen Arbeitsangebotsverhaltens bei Existenz institutioneller Diskontinuitäten“. Die Forschergruppe wurde von Dr. *Andrea Weber* geleitet. Dabei konnte gezeigt werden, dass Personen, die höhere Beihilfen über einen längeren Zeitraum beziehen, länger brauchen, um einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Allerdings ließ sich nicht nachweisen, dass die längere Arbeitssuche zu besseren Erfolgen, das heißt Stellen mit höheren Löhnen oder längerer Beschäftigungsdauer, führte. Weitere Arbeiten zu diesem Thema beschäftigten sich mit dem Vergleich von Ergebnissen zu den Effekten von Programmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik auf Beschäftigung und Einkommen im Rahmen einer Meta-Analyse, den Auswirkungen eines

Arbeitsplatzverlusts auf Fertilitätsentscheidungen junger Frauen, den Einflüssen der Rentenhöhe auf Pensionseintrittsentscheidungen und den Effekten von Rent-Sharing auf Löhne und Investitionsentscheidungen.

Des Weiteren verfasste ein Team des RWI gemeinsam mit dem *ISG Köln* die „Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Labour Force Survey (EU-LFS)“. Hierbei wurden im Auftrag der EU-Kommission mit Hilfe der Europäischen Arbeitskräftestichprobe (EU-LFS) verschiedene Aspekte der Arbeitsmarktsituation, z.B. Arbeitsmarktübergänge oder die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, in den Ländern der EU analysiert. Das Projekt „Studies on ‚flexicurity‘ Lot 1: Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC)“ wird seit Februar 2010 ebenfalls für die EU-Kommission durchgeführt und beschäftigt sich mit derselben Thematik; hinzu kommen Lohnanalysen. Beide Projekte konzentrieren sich inhaltlich auf Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedstaaten sowie auf die Bestimmungsfaktoren der genannten Aspekte der Arbeitsmarktsituation in diesen Ländern, insbesondere bezüglich der Rolle von Haushaltscharakteristika. Die Ergebnisse dieser Projekte bieten ein deutliches Publikationspotenzial und sollen unter anderem in die Publikationsreihe „Employment in Europe“ der EU-Kommission eingehen.

Schließlich konnte in Zusammenarbeit mit dem *IAB* und dem *ISG Köln* ein Projekt eingeworben werden, das die Auswirkungen des Mindestlohns in der Baubranche untersuchen soll. Damit kann an die bisherige Forschung des Kompetenzbereichs zu den Wirkungen von Mindestlöhnen auf den Arbeitsmarkt angeknüpft werden.

Mehrere Forschungsprojekte gingen den räumlichen Aspekten des Arbeitsmarkts nach. Hervorzuheben ist hierbei eine Analyse europaweiter Agglomerationsprozesse (Urban Audit Analysis II) im Auftrag der EU-Kommission. Der Kompetenzbereich führte das Projekt als Konsortialführer gemeinsam mit drei Forschungsinstituten aus Deutschland (*Difu*, Berlin, und *PRAC*, Bad Soden) und den Niederlanden (*NEA Transport Research and Training*) von Sommer 2008 bis Ende 2010 durch. Die Projektergebnisse zeigen auf, welche Zusammenhänge zwischen der räumlichen Konzentration materieller Wohlfahrt und Merkmalen der städtischen Lebensbedingungen in verschiedenen Teilen Europas bestehen, welche Ungleichgewichte zwischen Städten und Regionen auftreten und inwieweit diese eher zu- oder abnehmen. Die Ergebnisse dienen als Informa-

tionsgrundlage für die Ausgestaltung der zukünftigen EU-Regionalpolitik und werden unter anderem von der EU-Kommission als „Second State of European Cities Report“ veröffentlicht.

#### **AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN**

[Alecke, B. , T. Mitze and G. Untiedt \(2010\)](#), Internal Migration, Regional Labour Market Dynamics and Implications for German East-West Disparities – Results from a Panel VAR. *Jahrbuch für Regionalwissenschaft – Review of Regional Research* 30: 159-189.

[Bachmann, R. and M.C. Burda \(2010\)](#), Sectoral Transformation, Turbulence, and Labour Market Dynamics in Germany. *German Economic Review* 11 (1): 37-59.

[Bachmann, R. and S. Braun \(2011\)](#), The Impact of International Outsourcing on Labour Market Dynamics in Germany. *Scottish Journal of Political Economy* 58 (1): 1-28.

[Card, D., J. Kluve and A. Weber \(2010\)](#), Active Labor Market Policy Evaluations: A Meta-analysis. *Economic Journal* 120 (548): 452-477.

[Fertig, M. and M. Tamm \(2010\)](#), Always Poor or Never Poor and Nothing in Between? Duration of Child Poverty in Germany. *German Economic Review* 11 (2): 150-168.

[Paloyo, A. , C. Vance and M. Vorell \(2010\)](#), The Regional Economic Effects of Military Base Realalignments and Closures in Germany. *Defence and Peace Economics* 21 (5-6): 567-579.

[Schaffner, S. and H. Spengler \(2010\)](#), Using Job Changes to Evaluate the Bias of Value of a Statistical Life Estimates. *Resource and Energy Economics* 32 (1): 15-27.

[Tamm, M. \(2010\)](#), Child Benefit Reform and Labor Market Participation. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (3): 313-327.

[Weber, A. and C. Zulehner \(2010\)](#), Female Hires and the Success of Start-up Firms. *American Economic Review Papers and Proceedings* 100 (2): 358-361.

#### **BILDUNG UND BEVÖLKERUNG**

Im Jahr 2010 wurde in diesem Schwerpunkt, insbesondere bei Drittmittelprojekten, vorwiegend bildungsökonomischen Fragen nachgegangen, ohne dabei Aspekte der Migration und Integration sowie der Fertilität aus dem Blick zu verlieren.

In dem Forschungsprojekt WeLL („Weiterbildung als Bestandteil lebenslangen Lernens“) wird eine originäre Datenquelle zum Weiterbildungsverhalten von Individuen und Betrieben aufgebaut. 2010 wurde die vierte Welle erfolgreich erhoben. Externen Wissenschaftlern wurden zudem in 2010 die ersten beiden Wellen als Scientific-Use-File zur Verfügung gestellt. Empirische Analysen mit diesem Datensatz ergeben wirtschafts- und bildungspolitisch wichtige Erkenntnisse. So zeigt sich beispielsweise, dass die Teilnahme an betrieblicher Weiterbildung einer starken Selbstselektion unterliegt: Weiterbildungsinteressenten haben deutlich höhere Löhne als Nichtinteressenten. Mit der tatsächlichen Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen sind hingegen nur geringe Lohnerträge (etwa 4%) zu erreichen, wobei diese Erträge statistisch nicht signifikant von Null verschieden ist.

Im Dezember 2008 wurde auf Bundesebene das Programm „Bildungsprämie“ eingeführt. Mit diesem Programm sollen die Weiterbildungsaktivitäten von Beschäftigten gefördert werden. Zusammen mit *infas* und der *GiB* in Berlin wurde der Kompetenzbereich mit der Evaluation des Programms beauftragt. Die Arbeiten daran werden bis Mitte 2012 andauern.

Zudem wird die Wirkung des Modellprojekts „Hauptschultalente für die Metropolregion – Kooperatives Übergangsmanagement Schule-Beruf (KÜM)“ untersucht. Ziel dieses Projekts ist, Hauptschüler beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung zu begleiten und zu unterstützen. In den Jahren 2009 und 2010 fanden Befragungen der Abgangskohorten ausgewählter Schulen des Modellprojekts sowie von Vergleichsschulen statt. Das Projekt wurde inzwischen abgeschlossen.

Ein Dissertationsprojekt befasst sich unter anderem mit „Öffentlichen Bildungsrenditen“. Wegen der größtenteils öffentlichen Finanzierung von (insbesondere höherer) Bildung stellt sich die Frage, ob ein hoher Bildungsstand positive externe Effekte hat. Es kann gezeigt werden, dass auf regionaler Ebene ein hoher Bestand an Humankapital kleine positive externe Lohneffekte hat. Innerhalb von Unternehmen haben jedoch lediglich Hochqualifizierte einen Lohnvorteil, wenn viele andere Hochqualifizierte im Betrieb beschäftigt werden. An dieses Thema anknüpfend wurde ein gemeinsamer Antrag mit der *SOEP-Gruppe* am DIW und dem *Forschungsdatenzentrum der BA am IAB* zur Untersuchung von „Nachbarschaftseffekten“ an den *Pakt für Forschung und Innovation* gestellt. Die Förderung wurde für den Zeitraum 2011 bis 2013 bewilligt.

Im Rahmen eines von der *German Israeli Foundation* (GIF) bis 2011 geförderten Projekts beschäftigt sich der Kompetenzbereich mit der ökonomischen Integration von Personen mit Migrationshintergrund. Im Zentrum des Interesses liegen dabei zum einen der Vergleich der Integrations-erfolge in Israel und Deutschland und zum anderen die Integration der Kinder von Immigranten. Das Projekt wird in Kooperation mit den Professoren *Sarit Cohen-Goldner* und *Gil Epstein* (beide Bar-Ilan University) durchgeführt.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

[Bauer, T.K. and M. Sinning \(2010\)](#), The Savings Behavior of Temporary and Permanent Migrants in Germany. *Journal of Population Economics* 24 (2): 421-449.

[Bauer, T.K. and M. Vorell \(2010\)](#), External Effects of Education: Human Capital Spillovers in Regions and Firms. Ruhr Economic Papers #195. RWI, Essen.

[Bethmann, D. and M. Kvasnicka \(2010\)](#), The Institution of Marriage. *Journal of Population Economics*, forthcoming.

[Brenner, J. \(2010\)](#), Life-cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings: Evidence for German Natives and Guest Workers. *Labour Economics* 17 (2): 392-406.

[Görlitz, K. \(2010\)](#), The Development of Employers' Training Investments over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (2): 186-207.

[Görlitz, K. \(2010\)](#), The Effect of Subsidizing Continuous Training Investments – Evidence from German Establishment Data. *Labour Economics* 17 (5): 789-798.

[Görlitz, K. and J. Stiebale \(2010\)](#), The Impact of Product Market Competition on Employers' Training Investments – Evidence from German Establishment Panel Data. *De Economist*, forthcoming.

[Grave, B. \(2010\)](#), The Effect of Student Time Allocation on Academic Achievement. Ruhr Economic Papers #235. RWI, Essen.

[Kiss, D. \(2010\)](#), Are Immigrants Graded Worse in Primary and Secondary Education? – Evidence for German Schools. Ruhr Economic Papers #223. RWI, Essen.

[Mitze, T. and J. Reinkowski \(2010\)](#), Testing the Neoclassical Migration Model: Overall and Age-Group Specific Results for German Regions. *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*, forthcoming.

## KOMPETENZBEREICH GESUNDHEIT

**Leitung:** Dr. Boris Augurzky

**Team:** Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Rüdiger Budde, Rosemarie Gülker, Dr. Roman Mennicken, Arndt Reichert, Dr. Markus Scheuer, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Dr. Hendrik Schmitz, Magdalena Stroka, Dr. Harald Tauchmann, Alois Tinkhauser. Projektassistent: Marlies Tapaß

### Schwerpunkte:

- 📄 Gesundheitsökonomik
- 📄 Gesundheitspolitik

Der Gesundheitssektor ist einer der am stärksten wachsenden Bereiche der deutschen Wirtschaft. Insbesondere aufgrund des demographischen Wandels und des medizinisch-technischen Fortschritts dürfte dies auch in Zukunft so bleiben. Diese Entwicklung hat erhebliche Konsequenzen für die Finanzierung des Gesundheitssystems sowie den Zugang zu Gesundheitsleistungen. Das RWI hat den Bereich Gesundheit als zentrales Element der sozialen Sicherung erkannt und setzt als einziges großes Wirtschaftsforschungsinstitut einen Forschungsschwerpunkt auf das Angebot medizinischer Leistungen und das individuelle Gesundheitsverhalten. Gegenüber Forschungseinrichtungen im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens besteht wiederum ein Wettbewerbsvorteil in der ökonomischen und ökonometrischen Kompetenz.

### GESUNDHEITSÖKONOMIK

Auf den stationären Sektor (Krankenhäuser, Rehabilitationskliniken, Pflegeheime) entfallen insgesamt rund 36% der Gesundheitsausgaben. Qualität und Wirtschaftlichkeit sind insbesondere in diesem Bereich entscheidend, denn bei einer zunehmenden Finanzierungslücke im Gesundheitswesen werden neben Beitrags- und Steuerzahlern sowie Patienten auch die Leistungserbringer eine wichtige Rolle zu deren Schließung spielen. Im Schwerpunkt Gesundheitsökonomik konzentriert sich die wissenschaftliche Arbeit besonders auf die wirtschaftliche Situation und die Qualität stationärer Einrichtungen und schafft damit einerseits Transparenz, führt jedoch andererseits auch zu konkreten Handlungsempfehlungen für die Öffentlichkeit. Die Forschungsergebnisse dieses Schwerpunkts münden zum einen in die für die (Fach-)Öffentlichkeit bestimmten

„Rating Reports“. Darüber hinaus werden in wissenschaftlichen Papieren vertiefende Analysen durchgeführt, die zur Publikation in internationalen Fachzeitschriften vorgesehen sind.

2010 wurde wieder – in Zusammenarbeit mit der *ADMED GmbH* und dem *Institute for Health Care Business GmbH* – der jährliche Krankenhaus Rating Report veröffentlicht, der 2010 einen besonderen Fokus auf kleine sowie kommunale Krankenhäuser legte sowie die ländliche Krankenhausversorgung stärker beleuchtete. Grundlage bilden Mikrodatensätze zu den Jahresabschlüssen von rund 1000 Krankenhäusern, ergänzt um öffentlich zugängliche Daten aller rund 2000 Krankenhäuser. Aus dem Report ergeben sich weitere Forschungsfragen, die in wissenschaftlichen Papieren vertieft werden. So wurde z.B. herausgefunden, dass Krankenhäuser in privater Trägerschaft zwar nicht kosten-, dafür aber gewineffizienter arbeiten. Im Rahmen einer Auftragsarbeit konnten deutliche Effizienzunterschiede von Krankenhäusern in verschiedenen Bundesländern aufgezeigt werden.

Darüber hinaus wurden wesentliche Ergebnisse des zweijährig erscheinenden Pflegeheim Rating Report 2009 und des unregelmäßig erscheinenden Reha Rating Report 2009 aktualisiert und auf Veranstaltungen präsentiert. Ein Faktenbuch „Medizinische Rehabilitation“ beleuchtet die sehr heterogene Rehabilitationslandschaft in Deutschland und beurteilt die Bedeutung der Rehabilitation. Des Weiteren wurde in Kooperation mit Prof. *Stefan Felder* (Universität Duisburg-Essen) die Effizienz der Gesundheitsversorgung auf regionaler Ebene untersucht, insbesondere die Rolle räumlicher Vernetzung.

In Zusammenarbeit mit dem *Medizinischen Dienst der Krankenkassen* in Rheinland-Pfalz untersuchte der Kompetenzbereich den Zusammenhang zwischen der Qualität von Pflegeheimen und ihrem Preisniveau. Dabei zeigte sich, dass zwar die Ergebnisqualität nicht mit dem Preisniveau korreliert, Prozess- und Strukturqualität bei höherem Preisniveau jedoch besser ausfallen. Offenbar erhält der Pflegebedürftige unabhängig vom Preis im Durchschnitt überall eine gleiche gute Pflege, kann sich aber bessere Abläufe zum Teil „kaufen“. Gemeinsam mit dem Verlag Springer Medizin wurde ein Gesundheitswirtschaftsindex ins Leben gerufen, der die wirtschaftliche Situation von Unternehmen der Gesundheitswirtschaft sowie von niedergelassenen Ärzten in einem monatlichen Rhythmus darstellt.

Darüber hinaus fanden Untersuchungen mit Patientendaten von Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken statt. Z.B. wurde mit der *Judge Business School* der Universität Cambridge in Zusammenarbeit mit Prof. *Stefan Scholtes* (Dennis Gillings Professor of Health Management) eine Auswertung von englischen Patientendaten begonnen. Dabei geht es um die Auswirkungen der Kapazitätsauslastungen auf die Qualität von stationären Leistungserbringern. Eine ähnliche Forschungsfrage wurde für Deutschland gemeinsam mit Prof. *Ludwig Kuntz* (Universität zu Köln) untersucht.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN UND PROJEKTBERICHTE

[Augurzky, B., D. Engel, Ch.M. Schmidt and Ch. Schwierz \(2010\)](#), Ownership and Financial Performance in the German Hospital Sector. *Health Economics*, forthcoming.

[Augurzky B., R. Gülker, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz \(2010\)](#), Krankenhaus Rating Report 2010 – Licht und Schatten. RWI Materialien 59. Essen.

[Augurzky, B. and H. Schmitz \(2010\)](#), Is there a Future for Small Hospitals in Germany?, Ruhr Economic Papers #198. RWI, Essen.

[Augurzky, B., A. Reichert and H. Tauchmann \(2010\)](#), The Effect of Self-assessed Job Security on the Demand for Medical Rehab. Ruhr Economic Papers #162. RWI, Essen.

[Augurzky, B., R. Mennicken, B. Röhrig and U. Weibler-Villalobos \(2010\)](#), Do Higher remuneration Rates Result in Better Quality? Evidence from Nursing Homes in Rhineland-Palatinate. *Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement* 2010 (6): 292–298.

[Felder, S. and H. Tauchmann \(2009\)](#), Regional Differences in the Efficiency of Health Production: An Artefact of Spatial Dependence? Ruhr Economic Papers #112. UDE and RWI, Essen.

[Herr, A., H. Schmitz and B. Augurzky \(2010\)](#), Profit Efficiency and Ownership of German Hospitals. *Health Economics*, forthcoming.

[Mennicken, R., L. Kuntz and C. Schwierz \(2011\)](#), The Trade-off between Efficiency and Quality in Hospital Departments. *Journal of Health Organization and Management*, forthcoming.

[RWI \(2010\)](#), Effizienz von Krankenhäusern in Deutschland im Zeitvergleich. RWI Projektbericht. Essen.

[Schwierz, C., B. Augurzky, A. Focke and J. Wasem \(2011\)](#), Demand, Selection and Patient Outcomes in German Acute Care Hospitals. *Health Economics*, forthcoming.

## **GESUNDHEITSPOLITIK**

In diesem Schwerpunkt werden neben der Durchführung von Studien zur Wirksamkeit gesundheitspolitischer Maßnahmen die Determinanten und Folgen ausgewählter Volkskrankheiten untersucht. Diese werden oftmals durch den demographischen Wandel verstärkt und stellen somit eine wichtige Herausforderung für die Gesellschaft dar. Untersucht werden Maßnahmen zur Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens (z.B. Gewichtsreduktion) aber auch Effekte von legalen und illegalen Genussmitteln (Alkohol, Rauchen, Drogen). Außerdem werden die Organisation und Reform des Systems der Gesundheitsversorgung analysiert; neben Finanzierungsfragen stehen dabei Möglichkeiten zur Effizienzverbesserung und zur Kostendämpfung bei gleichzeitigem medizinisch-technischem Fortschritt im Blickpunkt des Interesses.

Eine Säule dieses Schwerpunkts bildet die Analyse des individuellen Gesundheitsverhaltens. So wird in einem vom *Pakt für Forschung und Innovation* finanzierten Projekt die Bedeutung finanzieller Anreize für das Abnehmen bei Übergewichtigen im Rahmen eines großen randomisierten Feldexperiments untersucht. In Zusammenarbeit mit den Reha-Zentren Baden-Württembergs konnten für die Teilnahme 2010 bereits 375 übergewichtige Probanden gewonnen und mit Hilfe des Landesapothekerverbands Baden-Württemberg das erreichte Gewicht kontrolliert werden. Erste Auswertungen zeigen, dass finanzielle Anreize ursächlich zu einer Gewichtsreduktion der teilnehmenden Patienten führen können.

Weitere Forschungsarbeiten befassen sich mit dem Zusammenhang zwischen Arbeitsplatzsicherheit und der Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen, den Determinanten der Nachfrage nach Krankenhausleistungen und dem Konsum von Drogen. Zusätzlich wurde dem Einfluss von Arbeitslosigkeit und Haushaltsverschuldung auf den individuellen Gesundheitsstatus nachgegangen. Während der Arbeitslosigkeit dabei kein kausaler Einfluss auf die Gesundheit zugeschrieben werden konnte, führt eine Überschuldung zu einem schlechteren Gesundheitsstatus. In Kooperation mit Dr. *Ansgar Wübker* (Universität Witten-Herdecke) wurden Einflussfaktoren der Grippeimpfung von Europäern untersucht und erkannt, dass insbesondere der Arbeitsmarktstatus und die Qualität des Hausarztes die Entscheidung, sich impfen zu lassen, beeinflussen. Daneben werden die Bonusprogramme einzelner Krankenkassen evaluiert, bei denen (kurzfristig) positive Effekte der Programme auf die Gesundheit gefunden wurden. In Zusammenarbeit mit der *Allianz AG*, der *ADMED GmbH* und dem Depressionsforscher Prof. *Holsboer* (Universität München) widmete sich

das Institut den volkswirtschaftlichen Kosten von Depressionskrankheiten. Ein gemeinsamer Report kommt zu dem Ergebnis, dass Depressionen die Volkswirtschaft jährlich etwa 22 Mrd. € kosten.

Zusammen mit Prof. *Stefan Felder* und Prof. *Jürgen Wasem* (beide Universität Duisburg-Essen) und der *ADMED GmbH* erarbeitete der Kompetenzbereich ein gesundheitspolitisches Reformprogramm, das aufzeigen soll, wie das Gesundheitswesen nachhaltig finanzierbar gemacht werden kann. Ein weiteres Positionspapier bezog Stellung zum 2010 verabschiedeten GKV-Finanzierungsgesetz. In Kooperation mit dem Lehrstuhl Gesundheitsökonomie (Prof. *Stefan Felder*, Universität Duisburg-Essen) wurde zudem mit dem Aufbau eines berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodells begonnen. Damit sollen z.B. die volkswirtschaftlichen Effekte gesundheitspolitischer Maßnahmen und Reformen analysiert werden. Auf Grundlage dieses Modells sollen auch Interdependenzen zwischen der Entwicklung des Gesundheitsmarktes einerseits und der Wirtschaft und Beschäftigung andererseits aufgezeigt werden. Schließlich untersuchte der Kompetenzbereich gemeinsam mit der *ADMED GmbH* Einsparpotenziale bei den Verwaltungskosten der gesetzlichen Krankenkassen. Die Untersuchung ergab, dass es bei diesen Kosten deutliche Reduktionsmöglichkeiten – in einer Größenordnung von bis zu 1,4 Mrd. € – gibt.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN UND PROJEKTBERICHTE

[Augurzky, B., S. Felder, S. Krolop, Ch.M. Schmidt und J. Wasem \(2010\)](#), Ein gesundheitspolitisches Reformprogramm. RWI Positionen #38. Essen.

[Augurzky, B. \(2010\)](#), Die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung – ein Kommentar zum Gesetzentwurf zum GKV-FinG. RWI Positionen #37. Essen.

[Augurzky, B. and H. Tauchmann \(2010\)](#), Less Social Health Insurance, More Private Supplementary Insurance? Empirical Evidence from Germany. *Journal of Policy Modeling*, forthcoming.

[Göhlmann, S., Ch.M. Schmidt and H. Tauchmann \(2010\)](#), Smoking Initiation in Germany: The Role of Intergenerational Transmission. *Health Economics* 19 (2): 227-242.

[Keese, M. and H. Schmitz \(2010\)](#), Broke, Ill, and Obese: The Effect of Household Debt on Health. *Ruhr Economic Papers* #234. UDE and RWI, Essen.

[RWI und ADMED \(2010\)](#), Einsparpotenziale bei den Verwaltungskosten gesetzlicher Krankenversicherungen. RWI Projektbericht. Essen.

Schmidt, Ch.M. and H. Tauchmann (2010), Heterogeneity in the Intergenerational Transmission of Alcohol Consumption: a Quantile Regression Approach. *Journal of Health Economics*, forthcoming.

Schmitz, H. (2011), Why are the Unemployed in Worse Health? The Causal Effect of Unemployment on Health. *Labour Economics* 18: 71-78

Schmitz, H. and A. Wübker (2010), What Determines Influenza Vaccination Take-up of Elderly Europeans? *Health Economics*, forthcoming.

#### KOMPETENZBEREICH DATEN

Leiter: Prof. Dr. Thomas K. Bauer

Team: Rüdiger Budde, Prof. Dr. Manuel Frondel, Dr. Harald Tauchmann, Prof. Colin Vance, Ph.D., Matthias Vorell

##### Schwerpunkte:

ii Ökonometrische  
Infrastruktur

Für ein Wirtschaftsforschungsinstitut, dessen Ziele in der empirischen Grundlagenforschung und der evidenzbasierten Politikberatung liegen, sind – neben einer leistungsfähigen ökonometrischen Infrastruktur, die gleichermaßen an inhaltlichen Strukturen wie an methodischen Anforderungen ausgerichtet ist – Daten eine zentrale Grundlage jeder Tätigkeit. Dabei müssen strenge Anforderungen im Bereich der Datenhaltung, -bereitstellung und -auswertung sowie des Datenschutzes erfüllt und eine funktionierende EDV-technischen Infrastruktur bereit gestellt werden. Aufgrund dieser Anforderungen hat das RWI zu Beginn des Jahres 2010 in diesem Kompetenzbereich organisatorische Veränderungen vorgenommen. Dabei wurden die Servicefunktionen der traditionellen Statistik bzw. der EDV jeweils in eine eigene Serviceabteilung ausgegliedert. Der Kompetenzbereich selbst konzentriert sich auf die Aufgabenbereiche des (i) Datenschutzes und der Anonymisierung von Mikrodaten und (ii) der Pflege und Vertiefung der ökonometrischen Infrastruktur.

Gerade die Haltung und Bereitstellung von Mikrodaten wirft in der Regel umfassende juristische Fragen auf. Insbesondere müssen beim Umgang mit personen- und unternehmensbezogenen Informationen erhöhte Datenschutzstandards eingehalten werden. Konzeption und Sicherstellung von Datenschutz und Anonymisierung von Mikrodaten ist daher eine

wichtige inhaltliche Aufgabe des Kompetenzbereichs. Hierzu wurden im Jahr 2010 wiederum Seminare zum Datenschutz angeboten, die Maßnahmen des Instituts zum Datenschutz weiter verbessert und der institutsinterne Wiki zu Fragen des Datenschutzes erweitert.

Auch im Jahr 2010 hat der Kompetenzbereich in Kooperation mit Prof. Dr. *John P. Haisken-DeNew* (Ruhr-Universität Bochum) das für das Statistikpaket „STATA“ geschriebene Zusatzprogramm „PanelWhiz“ auf weitere häufig verwendete Mikrodatsätze ausgeweitet. Enthalten sind nun neben dem SOEP, BHPS, HILDA und CPS-NBER, das IAB-Betriebspanel und dem Mikrozensus auch der PSID- und der SHARE-Datensatz. „PanelWhiz“ ist unter [www.panelwhiz.eu](http://www.panelwhiz.eu) für alle registrierten Nutzer erhältlich. Die Anzahl der Vertragsnutzer der aktuellen Version ist von 270 im Jahr 2009 auf ca. 350 im Jahr 2010 angestiegen.

Im Jahr 2010 wurden erste Schritte zur Einrichtung eines „FDZ Ruhr am RWI“ eingeleitet. Zum einen wurde mit dem Aufbau einer Metadatenbank begonnen, in der alle am RWI vorhandenen Daten erfasst und die Informationen zur Erhebungsmethode, den Variablen, der Anzahl der Beobachtungen und zum verantwortlichen Mitarbeiter am Institut bereitgestellt werden. Im Rahmen des Erstellens dieser Datenbank wurden potenzielle Datensätze identifiziert, die externen Wissenschaftlern freigegeben werden können bzw. die Auftraggeber von Forschungsprojekten, die mit der Erhebung von Daten verbunden waren, gebeten, diese Daten für die allgemeine Forschung freizugeben.

Darüber hinaus wurde beim *Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten* (RatSWD) beantragt, das „FDZ Ruhr am RWI“, in dem die derzeitige Serviceabteilung „Statistik“ aufgehen soll, als offizielle Forschungsinfrastruktureinrichtung anzuerkennen. Im November wurde das FDZ Ruhr am RWI auf der Sitzung des Ständigen Ausschusses FDI des RatSWD vorgestellt. Mit einer Anerkennung des FDZ Ruhr am RWI ist im Laufe des Jahres 2011 zu rechnen. Schließlich wurde die Planung für die notwendige Infrastruktur eines derartigen FDZ abgeschlossen. Langfristig ist vorgesehen, eine Etage für die Notwendigkeiten eines FDZ (Räume für Gastwissenschaftler, technische Infrastruktur) auszubauen.

Schließlich wurden die Bemühungen intensiviert, neue innovative Datensätze zu erschließen. Mit den Betreibern einer großen Internetplattform für Immobilien (*ImmobilienScout24*) wurde eine Kooperation vereinbart. Dem Institut liegen inzwischen die Daten von ImmobilienScout vor. Mit diesen Daten soll in einem ersten Schritt ein Immobilienpreisindex für Deutschland entwickelt werden (vgl. hierzu auch die Ausführungen des

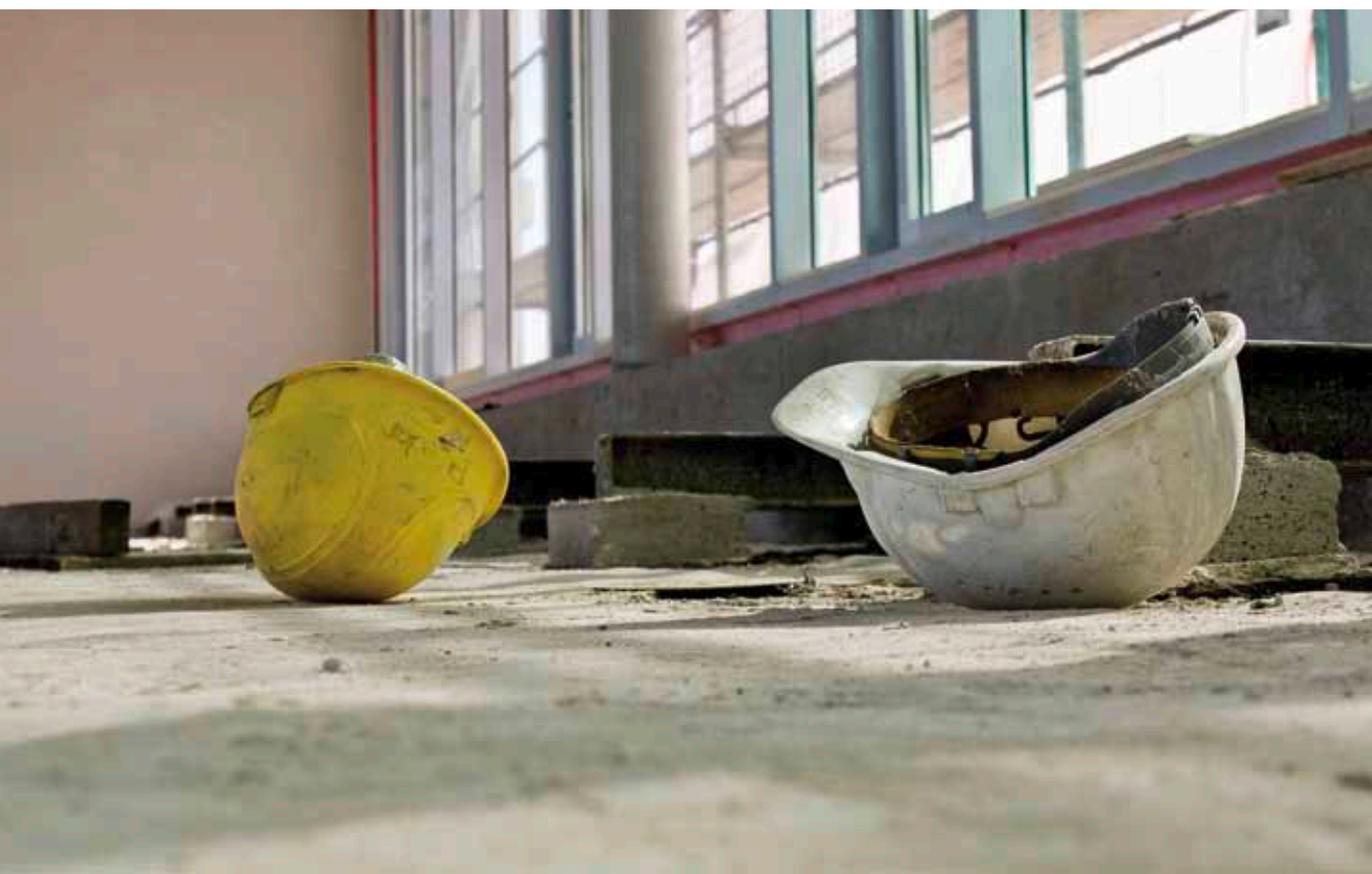
Kompetenzbereichs „Wachstum und Konjunktur“). In Kooperation mit dem *Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung* (FDZ der BA am IAB; *Stefan Bender*), dem *Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung* (DIW), der *Australian National University* (Canberra, Australien) und dem *Melbourne Institute* (Melbourne, Australien) werden der SOEP- und der vergleichbare australische HILDA-Datensatz mit semi-aggregierten regionalen Informationen angereichert. Dieses Projekt wird in den nächsten drei Jahren durch den *Pakt für Forschung und Innovation* gefördert. Schließlich kooperiert das RWI mit *Hal Varian* (University of California at Berkeley) und Google, um Google zur Verfügung stehende Daten wissenschaftlich auszuwerten (vgl. auch hierzu die Ausführung des Kompetenzbereichs „Wachstum und Konjunktur“). Schließlich werden Daten der Internetplattform *my-hammer.de* für wissenschaftliche Fragestellungen zur Handwerksforschung im Kompetenzbereich „Unternehmen und Innovation“ verwendet.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

[Frondel, M. and C. Vance \(2010\)](#), Fixed, Random, or Something in Between? A Variant of HAUSMAN's Specification Test for Panel Data Estimators. *Economics Letters* 107 : 327-329.

[Frondel, M., Vance, C. \(2011\)](#), Interpreting the Outcomes of Two-Part Models. *Applied Economic Letters*, forthcoming.

[Tauchmann, H. \(2010\)](#), Consistency of Heckman-type two-step Estimators for the Multivariate Sample-Selection Model. *Applied Economics* 42: 3895-3902.



## PROGRAMMBEREICH II. UNTERNEHMEN UND MÄRKTE

Der Programmbereich Unternehmen und Märkte konnte im Jahr 2009 seine gute Wettbewerbsposition durch Publikationen und eine Erhöhung der eingeworbenen Drittmittel weiter festigen. In beiden Kompetenzbereichen – „Unternehmen und Innovation“ sowie „Umwelt und Ressourcen“ – spielt die interne methodische Vernetzung mit anderen Kompetenzbereichen eine erhebliche Rolle. Industrieökonomische Fragestellungen stellen zudem die zweite Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ dar, so dass der Programmbereich in Kontakt mit der universitären Forschung steht und systematisch in der Nachwuchsförderung eingebunden ist.

### KOMPETENZBEREICH UNTERNEHMEN UND INNOVATION

**Leiter:** Dr. Bernhard Lageman

**Stellvertretender Leiter:** Dr. Michael Rothgang

**Team:** Prof. Dr. Thomas K. Bauer, Dr. Jochen Dehio, Wolfgang Dürig, Verena Eckl, Rainer Graskamp, Timo Mitze, Dr. Matthias Peistrup (bis Oktober 2010), Dr. Vivien Procher, Janina Reinkowski (bis September 2010), Dr. Joel Stiebale, Dr. Lutz Trettin. Projektassistent: Marlies Tapaß

#### Schwerpunkte:

- ☐ Unternehmensdynamik, Handwerk und Mittelstand
- ☐ Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung

Im Schwerpunkt „Unternehmensdynamik, Handwerk und Mittelstand“ hat der Kompetenzbereich 2010 Analysen des Unternehmensverhaltens beim Engagement auf auswärtigen Märkten und im Kontext externer betrieblicher Wachstumsprozesse (Unternehmensfusionen und Übernahmen) vorgenommen. Zudem wurden die Märkte des Handwerks vertieft untersucht. Im Schwerpunkt „Wirtschaftsförderung, Forschung und Entwicklung“ wurden insbesondere Forschungsnetzwerke analysiert. So wurden bei der Evaluation des Spitzencluster-Wettbewerbs des BMBF die Cluster- und Netzwerkstrukturen sowie Aspekte der Clusterorganisation in den Blick genommen. In den Innovationsnetzwerken der industriellen Gemeinschaftsforschung wurden internationale Forschungskooperatio-

nen und die Verknüpfung von anwendungs- und grundlagenorientierter Forschung untersucht. Mitarbeiter des Kompetenzbereichs haben 28 referierte Konferenzen besucht; zwei Promotionen wurden abgeschlossen.

#### **UNTERNEHMENS-DYNAMIK, HANDWERK UND MITTELSTAND**

Der Schwerpunkt vereint zwei sich ergänzende Forschungsperspektiven auf die Unternehmenspopulation: (i) Gestützt auf verschiedene miteinander kombinierte Datensätze untersuchen mikroökonomische Arbeiten Zusammenhänge zwischen Leistungsindikatoren der Unternehmen einerseits und ihrem Verhalten wie Finanzierungspraktiken, Fusionen und Übernahmen oder die Einrichtung von Auslandsfilialen andererseits. (ii) Analytisch-deskriptive Arbeiten über Handwerk und Mittelstand befassen sich mit den Faktoren, die das Geschehen auf einzelnen Märkten bestimmen, und welche Konsequenzen sich hieraus für die Politik ergeben.

Im Rahmen eines bis 2011 laufenden, von der *Fritz-Thyssen Stiftung* geförderten Forschungsvorhabens wird der Einfluss von grenzüberschreitenden Fusionen und Übernahmen auf Produktivität und Innovationen analysiert. Die Untersuchung nutzt einen eigens für das Projekt erstellten Datensatz europäischer Unternehmen, der sowohl Informationen über Bilanzen als auch zu Patentaktivitäten der Unternehmen beinhaltet. Die bisherigen Ergebnisse legen nahe, dass grenzüberschreitende Fusionen und Übernahmen zu einem erhöhten Innovationsoutput – gemessen an der Patentaktivität – und zu einer erhöhten Produktivität in der fusionierten Einheit führen. Allerdings gehen sie zugleich mit einer Verlagerung von Innovationstätigkeiten in das Ausland einher.

Eine 2010 abgeschlossene Dissertation analysierte Unternehmensentscheidungen in globalen Märkten und deren Zusammenhang mit Entscheidungen zu Investitionen und zur Unternehmensentwicklung. Im Rahmen einer weiteren Dissertation wurden Verfahren entwickelt, die eine simultane Berücksichtigung zeitlicher und räumlicher Anpassungen sowie Funktionalbeziehungen bei der Analyse regionalökonomischer Fragestellungen erlauben. Ein bis Mitte 2011 laufendes Habilitationsvorhaben zu KMU-Netzwerken in traditionellen Wirtschaftsbereichen geht anhand von Beispielen aus neun Forschungsprojekten des Kompetenzbereichs im Zeitraum von 2002 bis 2010 der Frage nach, welche Rolle formelle Einrichtungen der Wirtschaft (Kammern, Branchenverbände) und der Wirtschaftsförderung bei der Entwicklung von KMU-Netzwerken in unterschiedlichen Regionen und Branchen spielen.

In dem bis 2011 laufenden Forschungsvorhaben zu den Märkten des Handwerks und betrieblichen Anpassungserfordernissen wurde untersucht, wie gesellschaftliche Veränderungen – demographischer Wandel, Wissensgesellschaft, Umweltprobleme, Globalisierung – die Handwerksunternehmen und deren nicht-handwerklich organisierte Wettbewerber in den jeweiligen lokalen und regionalen Märkten herausfordern. Dabei werden Marktconstellationen und bedeutende Trends auf den verschiedenartigen Handwerksmärkten identifiziert, Strategien der Unternehmen als Ergebnis der beobachteten Herausforderungen analysiert und Politikoptionen zur Förderung von Handwerksunternehmen diskutiert. Ein Ergebnis der bisherigen Arbeiten besteht im Nachweis der strukturprägenden Einflüsse technologischer Entwicklungen auf den betrieblichen Strukturwandel u.a. im Nahrungsmittelhandwerk. Erstmals konnte auf Basis einer Auswertung von Daten der Internetplattform *my-hammer.de* die elektronische Vermarktung von Handwerksleistungen über das Internet analysiert werden. Die Ergebnisse wurden in einem Zwischenbericht ausführlich dargestellt.

Im Rahmen eines weiteren Forschungsvorhabens wurde in einem Konsortium von Forschungsinstituten unter Leitung des *Instituts für Wirtschaftsforschung Halle* die Unternehmensgrößenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes in den neuen Bundesländern untersucht. Ziel des Projekts war die Bewertung der ostdeutschen Transformation in den vergangenen 20 Jahren. Kleinere Betriebsstätten, so das Ergebnis des RWI-Beitrags, prägen in Ostdeutschland die industriellen Strukturen in weitaus stärkerem Maße als in den alten Bundesländern. So waren 2009 in Ostdeutschland gerade einmal 11% der Industriebeschäftigten in Betrieben mit mehr als 500 Arbeitnehmern tätig, im Westen hingegen in mehr als 30%.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

[Dürig, W. \(2010\)](#), Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Nordrhein-Westfalen 2009 im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In Westdeutscher Handwerkskammertag (Hrsg.), *Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse der Handwerksstatistik 2009/2010*. Düsseldorf.

[Dürig, W. \(2011\)](#), Dynamik der Märkte - Was bedeutet das für die Identität des Handwerks? In G. Cramer und U. Müller (Hrsg.), *Quo vadis Handwerk? Identität des Handwerks im Wandel*. Göttinger Handwerkswirtschaftliche Studien 82. Duderstadt: Meche.

[Eckl, V., L. Trettin, D. Engel, M. Rothgang and T. Erpig \(2010\)](#), E-Business in Micro and Small Enterprises: A Chance for Growth or a Sheet Anchor for Survival? *Baltic Management Review* 5 (2), forthcoming.

Engel, D. and V. Procher (2010), Home Firm Performance after Foreign Investments and Divestitures. Ruhr Economic Papers #193, RWI und RGS, Essen.

Engel, D. and V. Procher (2011), Export, FDI and Firm Productivity. *Applied Economics*, forthcoming.

Procher, V. (2011), Agglomeration and the Location of Foreign Direct Investment: Evidence from French First-time Movers. *Annals of Regional Science* 46 (2): 295-312.

Stiebale, J. (2011), Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? A Firm-Level Examination. *World Economy* 34 (1): 123-153.

Stiebale, J. and M. Trax (2011), The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance – Firm-level Evidence, *Canadian Journal of Economics*, forthcoming.

Trettin, L. (2010), Einfluss der EU-Osterweiterung auf den Wettbewerb auf Handwerksmärkten, *Wirtschaftsdienst* 90 (1): 35-42.

Trettin, L. (2010), Wirtschaftsräumliche Aktivitätsmuster von IKT-gestützten KMU-Netzwerken in Deutschland: Beispiele aus dem Reparaturhandwerk. In P. Gräf und J. Rauh (Hrsg.), *Regionale Komponenten der Informationsgesellschaft*. Münster: LIT, 23-40.

Trettin, L. and F. Welter (2011), Challenges for Spatially Oriented Entrepreneurship Research. *Entrepreneurship and Regional Development*, forthcoming.

#### **WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die Arbeiten in diesem Schwerpunkt waren 2010 von den Evaluationen zweier Technologieprogramme des Bundes geprägt, die die Entwicklung von Forschungsnetzwerken fördern. Im Rahmen eines Anschlussauftrags zum Forschungsvorhaben „Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) im Zeitraum 2005 bis 2009“ wurden die IGF-Fördervarianten CORNET und CLUSTER untersucht. Diese betreten in der Förderlandschaft Neuland und stehen daher innerhalb der IGF besonders im Fokus, sind aber auch aus innovationsökonomischer Sicht von Interesse. Die Untersuchung ermittelte Stärken und Schwächen dieser Fördervarianten. Die Fördervariante CLUSTER hat u.a. den Vorzug, erstmals in der IGF die Kombination von Projekten grundlagen- und anwendungsorientierter Natur unter dem Dach eines Projektverbunds zu gestatten. CORNET ermöglicht es, grenzüberschreitende Projektverbünde zu realisieren. Beide Fördervarianten

sind allerdings mit organisatorischen Mehraufwendungen und beträchtlichen Anforderungen an das Management der Projektverbände verbunden. Auf Basis der Untersuchung wurden Vorschläge zur Verbesserung der beiden Programmvarianten gemacht. Eine Ende 2010 auf der Grundlage der IGF-Evaluationen eingereichte Dissertation beschäftigt sich mit Barrieren des Wissenstransfers unter besonderer Berücksichtigung von kleinen und mittleren Unternehmen.

Bei dem zweiten Projekt handelt es sich um die „Begleitende Evaluierung des BMBF-Förderinstruments ‚Spitzencluster-Wettbewerb‘“, die bis Ende 2013 zusammen mit drei Kooperationspartnern (*Joanneum Research Graz*, Lehrstuhl von Prof. Dr. *Uwe Cantner*, Universität Jena, und dem *Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik* in Köln) durchgeführt wird. Beim Spitzencluster-Wettbewerb des BMBF, einer der zentralen Aktivitäten im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung, handelt es sich um ein fünfjähriges Technologieprogramm, das mit insgesamt 600 Mill. € ausgestattet ist. In diesem Rahmen werden Hightech-Cluster gefördert, die in drei Wettbewerbsrunden auf Vorschlag einer unabhängigen Jury vom BMBF ausgewählt werden. Bislang ist die Förderung von zehn „Spitzenclustern“ angelaufen, die dritte Wettbewerbsrunde wird 2011 durchgeführt.

Ziel der begleitenden Evaluierung ist es, Implementation und Wirksamkeit der Fördermaßnahmen zu analysieren und deren Eignung für die Erreichung der verfolgten Ziele zu überprüfen. Zur Bestimmung der Programmeffekte werden die Spitzen-Cluster mit anderen Clustern verglichen. Zu den für diesen Vergleich herangezogenen Clustern gehören nicht geförderte Hightech-Cluster in Deutschland sowie internationale Cluster. 2010 stand die Durchführung standardisierter Befragungen und persönlicher Interviews mit Vertretern des Clustermanagements sowie von Forschungseinrichtungen und Unternehmen der fünf Cluster der ersten Wettbewerbsrunde im Mittelpunkt. Zudem wurden mit Teilnehmern an den beiden ersten Wettbewerbsrunden, die mit keiner Förderung bedacht wurden, teilstandardisierte Interviews geführt. Bestandteil des Untersuchungsauftrags ist auch der Aufbau einer entsprechenden Monitoring-Datenbank.

In einer Hintergrundstudie für die „Expertenkommission Forschung und Entwicklung“ wurde zusammen mit drei Kooperationspartnern untersucht, inwieweit die in Deutschland vorzufindende Arbeitsteilung der Gebietskörperschaften zur Erreichung forschungs- und innovationspolitischer Zielsetzungen förderlich oder hinderlich ist. Im Bereich der Projektförderung plädiert die Studie insbesondere für eine stärkere Koordi-

nierung der Aufgaben, u.a. durch den Aufbau einer transparenten und öffentlich zugänglichen Datenbank zur Systematisierung der Förderlandschaft. Im Rahmen der institutionellen Förderung sollte die Zuordnung von Forschungsinstituten zu Großforschungsorganisationen auf ihre fachliche Stimmigkeit hin überprüft werden.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2010), 20 Jahre deutsche Einheit – Ist die ostdeutsche Wirtschaft immer noch krank? *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 36: 1-28.

Eckl, V. and D. Engel (2011), How to Benefit from Publicly Funded Pre-Competitive Research: An Empirical Investigation for Germany's ICR Program. *Journal of Technology Transfer*, forthcoming.

Engel, D., T. Mitze, J. Reinkowski and R. Partuelli (2011), Does the Support of Innovation Clusters Sustainably Foster R&D Activity? Evidence from the German Bio Regio and Bio Profile Contast. Discussion Paper 1105-2010. Quaderri della facoltà di Scienze Economiche dell' Università di Lugano.

Mitze, T. (2010), Within and Between Panel Cointegration in the German Regional Output-Trade-FDI Nexus. *Ruhr Economic Papers* #222. RWI, Essen.

Peistrup, M. (2010), *Legitimation und Reformpotenziale der ÖPNV-Förderung in Deutschland*. Baden-Baden: Nomos.

Peistrup, M., L. Trettin and M. Rothgang (2010), The Condemned Live Longer: The Innovation-driven Recovery of the German Textile Industry. *Baltic Management Review* 5 (2), forthcoming.

Rothgang, M. (2010), Finanzierung von Innovationen – Herausforderungen für Innovationsforschung und Innovationspolitik. In G. Kollmer-Von Oheimb-Loup und J. Streb (Hrsg.), *Finanzierung von Innovationen*. Ostfildern: Jan Thorbecke Verlag, 249-274.

Rothgang, M., B. Lageman and M. Peistrup (2011), Industrial Collective Research Networks in Germany: Structure, Firm Involvement, and Use of Results. *Industry and Innovation*, forthcoming.

Stiebale, J. and F. Reize (2011), The Impact of FDI through Mergers and Acquisitions on Innovation in Target Firms. *International Journal of Industrial Organization* 29: 155-167.

## KOMPETENZBEREICH UMWELT UND RESSOURCEN

**Leiter:** Prof. Dr. Manuel Frondel

**Team:** Gunter Bensch, Dr. Peter Grösche, Marianne Halstrick-Schwenk, Ronald Janßen-Timmen, Prof. Andreas Oberheitmann (beurlaubt), Ph.D., Dr. Matthias Peistrup (bis Oktober 2010), Dr. Jörg Peters, Nolan Ritter, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Maximiliane Sievert, Dr. Harald Tauchmann, Prof. Colin Vance, Ph.D. Projektassistent: Christiane Brüggemann

### Schwerpunkte:

- ❏ Umwelt-, Energie und Ressourcenökonomik
- ❏ Evaluation von Umwelt- und Energiepolitik

Im Fokus dieses Kompetenzbereichs befindet sich die Evaluierung von umwelt- und energiepolitischen Instrumenten und Maßnahmen. Dazu werden eigens erhobene Daten, etwa zum Energieverbrauch privater Haushalte, oder externe Erhebungen ausgewertet. Die Arbeiten des Bereichs sind in zwei Schwerpunkte untergliedert: Der Schwerpunkt „Umwelt-, Energie- und Ressourcenökonomik“ befasst sich mit dem effizienten Einsatz von Ressourcen wie Wasser sowie von nicht energetischen und energetischen Rohstoffen. Weiterhin werden das Mobilitätsverhalten der Haushalte und die Veränderungen der Anteile verschiedener Energieträger an der Stromerzeugung untersucht. In diesem Zusammenhang war der Kompetenzbereich an der „Energieprognose 2009“ für Deutschland beteiligt, die im Jahr 2010 veröffentlicht wurde. Im Schwerpunkt „Umwelt- und Energiepolitik“ spielt derzeit die Evaluation der Förderung der erneuerbaren Energien eine weithin sichtbare Rolle. Auch die evidenzbasierte Evaluation von Energieprojekten der Entwicklungszusammenarbeit ist diesem Schwerpunkt zuzuordnen.

### UMWELT-, ENERGIE- UND RESSOURCENÖKONOMIK

Im vergangenen Jahr wurden wiederum Erhebungen zum Energieverbrauch privater Haushalte durchgeführt, diesmal für die Jahre 2006 bis 2008. Dadurch konnte der bereits vorhandene Paneldatensatz deutlich ausgebaut werden. Auf diese Weise wird die empirische Grundlage geschaffen, um die Wirkung energie- und umweltpolitischer Maßnahmen und Instrumente, etwa die Einführung eines Gebäudeenergieausweises, mikroökonomisch zu evaluieren. Daneben können Fragen der Energiearmut empirisch beantwortet werden, etwa wie einkommensschwache Haushalte durch einen Anstieg der Weltmarktpreise für Energie oder

durch eine Erhöhung von Energiesteuern belastet werden. Schließlich kann so die Reagibilität der Nachfrage nach Energieträgern wie Strom oder Benzin bei Erhöhung der Preise quantifiziert werden.

Insbesondere zum Mobilitätsverhalten privater Haushalte entstanden im Jahr 2010 – ebenso wie in den Jahren zuvor – eine Reihe wissenschaftlicher Publikationen. Ein für die Politik höchst relevantes Ergebnis einer dieser Studien ist, dass stark steigende Benzinpreise zu einer signifikant höheren Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs in Deutschland führen, wohingegen die Preise für Monatskarten keinen Einfluss auf die ÖPNV-Nutzung haben.

Im Rahmen eines vom *Bundesforschungsministerium* geförderten 3-Jahres-Projekts soll durch die Auswertung aktualisierter Datenbestände und die gezielte Befragung von Haushalten die empirische Erforschung des Reboundeffekts in Deutschland substantziell vorgebracht werden. Reboundeffekte beschreiben etwa das Phänomen, dass tendenziell mit einem Benzin sparenden neuen Pkw mehr gefahren wird, weil die Kosten je Kilometer geringer sind als bei einem weniger effizienten Auto. Derartige Effekte sind, mit Ausnahme des Sektors Individualverkehr, bislang noch wenig erforscht und werden in Deutschland bei der Umsetzung energiepolitischer Maßnahmen weitgehend ignoriert. In diesem Zusammenhang werden erneut die Haushalte des forsa-Panels nach ihrem Energieverbrauch und ihrer Ausstattung mit elektrischen Geräten befragt. Diese Paneldaten werden ein wichtiges Instrument politischer Beratung wie Quelle künftiger Publikationen sein.

Schließlich ist das RWI am Sonderforschungsbereich SFB 823 „Statistik nichtlinearer dynamischer Prozesse“ beteiligt, der vorerst bis Mitte 2013 von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* finanziert wird. Das im Rah-



men dieses SFB vom Kompetenzbereich eingeworbene Teilprojekt A3, „Dynamische Modellierung von Produktionstechnologien“ baut auf früheren Arbeiten zur Modellierung von Produktionsstrukturen auf und ergänzt diese. Ziel ist es, bei der empirischen Analyse von Produktionstechnologien im Zeitablauf variierende Produktionskapazitäten, Outputs und technologischen Möglichkeiten adäquat zu berücksichtigen. Es werden sowohl Ergänzungen als auch Alternativen zu den klassischen Ansätzen erarbeitet, um mit Hilfe von discrete-choice-Methoden den langfristig wirkenden Investitionsentscheidungen bei der Technologiewahl gerecht zu werden.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Busch, C.B. and C. Vance (2011), The Diffusion of Cattle Ranching and Deforestation: Prospects for a Hollow Frontier in Mexico's Yucatán. *Land Economics*, forthcoming.

Frondel, M. and S. Lohmann (2011), The European Commission's Light Bulb Decree: Another Costly Regulation? *Energy Policy*, forthcoming.

Frondel, M., Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2011), A Regression on Climate Policy: The European Commission's Legislation to Reduce CO<sub>2</sub> Emissions from Automobiles. *Transportation Research Part A: Policy and Practice*, forthcoming.

Frondel, M. and C. Vance (2010), Driving for Fun? Comparing the Effect of Fuel Prices on Weekday and Weekend Fuel Consumption. *Energy Economics* 32 (1): 102–109.

Frondel, M. and C. Vance (2010), Rarely Enjoyed? A Count Data Analysis of Ridership in Germany's Public Transport. *Transport Policy* 18 (2): 425–433.

Grösche, P. (2010), Housing, Energy Cost, and the Poor: Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program. *Energy Policy* 38 (1): 93–98.

Ritter, N. and C. Vance (2011), The Determinants of Bicycle Helmet Use: Evidence from Germany. *Accident Analysis and Prevention*, forthcoming.

#### EVALUATION VON UMWELT- UND ENERGIEPOLITIK

Der Kompetenzbereich ist national wie international einer der ersten Ansprechpartner für die evidenzbasierte Evaluation von Energieprojekten der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei wird ein umfassender Evaluierungsansatz verfolgt, der von der Erarbeitung des Studiendesigns über die Datenerhebung und -analyse bis zur Formulierung praxisorientierter Empfehlungen alle notwendigen Evaluationsschritte abdeckt. Die Implementierung der Studien in zahlreichen afrikanischen Ländern sowie Indonesien wird von RWI-Mitarbeitern vor Ort vorbereitet und begleitet.

Im Rahmen eines vom *niederländischen Außenministerium* finanzierten 4-Jahres-Projekts sollen die kausalen Wirkungen der niederländischen Aktivitäten im Energiebereich zur Reduzierung der Armut in Entwicklungsländern analysiert werden. Aus solchen Drittmittelprojekten resultierten jüngst zahlreiche Publikationen in referierten Fachzeitschriften und eine Dissertation, die u.a. die Auswirkungen der Elektrifizierung ländlicher Räume auf die Fertilität der afrikanischen Bevölkerung zum Thema hatte. Während sich das RWI in den vergangenen Jahren als strategischer Partner von GIZ (ehemals GTZ) und Weltbank etablierte, konnte der Spielraum für Kooperationen vergrößert werden, nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit dem niederländischen *International Institute of Social Studies* (ISS).

Gemeinsam mit Wissenschaftlern des ISS wurde 2010 mit Evaluationsprojekten in Burkina Faso, Indonesien, Ruanda und Senegal begonnen. In Zusammenarbeit mit Vertretern des niederländischen Außenministeriums wurde eine Bestandsaufnahme sämtlicher Aktivitäten der niederländischen Entwicklungszusammenarbeit vorgenommen. Darüber hinaus wurden Evaluierungsstrategien entwickelt, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Schließlich wurde in Burkina Faso eine Befragung im Rahmen eines Programms zur dezentralen Elektrifizierung mit Solarsystemen abgeschlossen. Rund 1200 Haushalte wurden hinsichtlich ihrer Energienutzung und der sozioökonomischen Lebensbedingungen befragt, ehe ein Teil dieser Haushalte Zugang zu einem Solarsystem erhalten wird. Diese Befragung bildet die Grundlage für eine zukünftige Projektevaluation mittels eines kontrollierten Vorher-Nachher-Vergleichs.

Seit Verkündung der freiwilligen Klimaschutzvereinbarungen der deutschen Industrie vor mehr als einem Jahrzehnt fungiert das RWI als Evaluator dieser Selbstverpflichtung. Auf Basis jährlicher Berichte der beteiligten Industrieverbände wird beim so genannten CO<sub>2</sub>-Monitoring überprüft, inwieweit die Industrie den von ihnen gesetzten Zielen näher gekommen ist. Diese Arbeit, die im vergangenen Jahr mit der Erstellung des Monitoringberichts für das Jahr 2009 ihre Fortsetzung fand, hat besondere Bedeutung, da die EU-Kommission das zeitnahe CO<sub>2</sub>-Monitoring als die entscheidende Grundlage für die Beihilfegenehmigung des Spitzenausgleichs bei der Ökosteuer einfordert. Das Monitoring ergab erneut, dass die überwiegende Mehrheit der beteiligten Sektoren auf bestem Wege sind, ihre für das Jahr 2012 selbst gesteckten Ziele zu erreichen.

Besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangten auch im vergangenen Jahr die Kostenabschätzungen bezüglich der Förderung der erneuerbaren Energietechnologien zur Stromerzeugung auf Basis des

Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Aktualisierte Kosten-Nutzenanalysen der Subventionierung der Windstromerzeugung und der besonders privilegierten Förderung der Photovoltaik durch das EEG ergaben, dass den enormen Zusatzkosten, die der Gesellschaft gerade durch den stürmischen Ausbau der Solarstromerzeugung entstehen, allenfalls ein geringer Nutzen gegenübersteht. So dürften die Beschäftigungseffekte netto betrachtet deutlich negativ ausfallen. Ein Hauptgrund dafür ist, dass die heimischen Produzenten die scharfe Konkurrenz aus den USA und vor allem Asien zu spüren bekommen: Asiatische Unternehmen produzieren wesentlich kostengünstiger und decken derzeit deutlich mehr als die Hälfte der deutschen Nachfrage nach Solarmodulen. Während aber im Ausland keine Verdrängungswirkungen auftreten und somit tatsächlich positive Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind, müssen die hohen Kosten von den heimischen Stromverbrauchern getragen werden. Nach Berechnungen des RWI summieren sich die Zusatzkosten für die zwischen 2000 und 2010 installierten Photovoltaikanlagen auf real rund 81,5 Mrd. €. Grund dafür ist, dass es im Jahr 2010 praktisch zu einer erneuten Verdoppelung des Zubaus an Photovoltaikleistung gegenüber 2009 gekommen ist. Allein der 2010 erfolgte Zubau hat rund 29 Mrd. € an realen Zusatzkosten zur Folge. Die diesen Kostenabschätzungen zugrunde liegende Methodik konnte im vergangenen Jahr auch in einem Projekt zur Evaluierung der Wirkungen der seit 2009 existierenden Förderung der erneuerbaren Energietechnologien in der Schweiz angewandt werden.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Frondel, M. und N. Ritter (2010), Deutschlands Art der Förderung erneuerbarer Energien: Nicht zur Nachahmung zu empfehlen. *Zeitschrift für Umweltpolitik & Umweltrecht* 33 (3): 261-283.

Frondel, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt, and C. Vance (2010), Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies: The German Experience. *Energy Policy* 38: 4048-4056 (deutsche Fassung in *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 59 (2): 107-133).

Grösche, P. and C. Schröder (2011), Eliciting Public Support for Greening the Electricity Mix Using Random Parameter Techniques. *Energy Economics* 33 (2): 363-370.

Huchtemann, D. and M. Frondel (2010), Increasing the Efficiency of Transboundary Water Management: A Regionalization Approach. *Journal of Water Resource and Protection* 2 (6): 501-506.

Neelsen, S. and J. Peters (2010), Electricity Usage in Micro-Enterprises – Evidence from Lake Victoria, Uganda. *Energy for Sustainable Development*, forthcoming.

Peters, J. and C. Vance (2010), Rural Electrification and Fertility – Evidence from Côte d'Ivoire. *Journal of Development Studies*, forthcoming.

Peters, J., C. Vance, and M. Harsdorff (2010), Grid Extension in Rural Benin – Micro-Manufacturers in the Electrification Trap. *World Development*, forthcoming.

### PROGRAMMBEREICH III. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE FRAGESTELLUNGEN

Analysen des Wirtschaftswachstums, konjunktureller Schwankungen und öffentlicher Haushalte sind integrale Bestandteile des Leitbilds des RWI, die in den beiden makroökonomischen Kompetenzbereichen „Wachstum und Konjunktur“ sowie „Öffentliche Finanzen“ angesiedelt sind. Die erheblichen Investitionen des Instituts in deren personelle und inhaltliche Neuausrichtung zeigen inzwischen Erfolge. Zudem sind makroökonomische und finanzwissenschaftliche Fragestellungen die dritte Säule des Forschungsprogramms der RGS Econ.

### KOMPETENZBEREICH WACHSTUM UND KONJUNKTUR

Leiter: Prof. Dr. Roland Döhrn

Stellvertretender Leiter: Dr. Torsten Schmidt

Team: Philipp an de Meulen, Dr. György Barabas, Heinz Gebhardt, Tobias Kitlinski, Prof. Dr. Wim Kösters, Martin Micheli, Heinz Josef Münch, Simeon Vosen, Lina Zimmermann. Projektassistent: Waltraud Lutze

#### Schwerpunkte:

- ▣ Konjunkturanalyse und -prognose
- ▣ Langfristige Wirtschaftsentwicklung

Nach der tiefen Rezession des Jahres 2009 setzte 2010 ein unerwartet kräftiger Aufschwung ein. Dieser zweimalige rasche Wechsel des konjunkturellen Tempos war zum einen Anlass, im Schwerpunkt „Konjunkturanalyse und -prognose“ die Suche nach Verfahren zu intensivieren, die es erlauben, solche Tempowechsel frühzeitig zu erkennen. Zum anderen bedeutete er eine Herausforderung für die Langfristanalysen, da er die Identifikation von Zyklus und Trend deutlich erschwerte (Schwerpunkt „Langfristige Wirtschaftsentwicklung“).

### KONJUNKTURANALYSE UND -PROGNOSE

Im Frühjahr 2010 schrieb das *Bundeswirtschaftsministerium* zum zweiten Mal die Gemeinschaftsdiagnose europaweit aus. Das RWI erhielt zusammen mit seinem Kooperationspartner, dem *Institut für Höhere Studien*, Wien, als eines von vier Konsortien erneut den Zuschlag für dieses für die wirtschaftspolitische Beratung wichtige Projekt. Die erste Diagnose der Ausschreibungsrunde 2010 bis 2013 fand im Herbst 2010 in München statt, im Herbst 2011 wird das RWI Gastgeber sein. Die Gemeinschaftsdiagnose gehört gemeinsam mit den beiden RWI-Konjunkturberichten zu den Fixpunkten der Kurzfristanalysen des Instituts. Darüber hinaus wurden im Juni und im Dezember zwei Kurzprognosen für Deutschland veröffentlicht. Gemeinsam mit den Partnern des europäischen Forschungsnetzwerkes EUREN wurden ferner zwei Prognosen für den Euro-Raum veröffentlicht. Außerdem wurde nach einem Jahr Pause wieder der Konjunkturbericht Nordrhein-Westfalen erstellt. Dessen Schwerpunktthema war eine Analyse der Außenhandelsverflechtung dieses Bundeslandes.

Konjunkturanalysen leben wesentlich davon, dass man aktuelle Änderungen frühzeitig erkennt. Dies lässt sich u.a. daran ablesen, dass die Treffsicherheit von Prognosen vorwiegend vom Informationsstand bei deren Erstellung bestimmt wird. Bei der Identifikation aktueller Tendenzen kommt dabei Konjunkturindikatoren eine große Bedeutung zu. Eine Erhöhung ihrer Qualität oder Aktualität kann daher einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Treffsicherheit von Prognosen leisten. Das RWI hatte 2009 einen Forschungsauftrag eingeworben, Indikatoren des Konsum- und Sparverhaltens privater Haushalte zu evaluieren. Als Teil des Projekts, das 2010 abgeschlossen wurde, wurde ein Konsumindikator entwickelt, der auf den Nutzungsdaten der Internetplattform *Google* basiert. Nach den bisherigen Erfahrungen erlaubt er treffsicherere Prognosen der Konsumausgaben als z.B. der Konsumklimaindex der EU für Deutschland. Der innovative Untersuchungsansatz fand international große Beachtung. So wurden aus dem Projekt entstandene wissenschaftliche Papiere bei mehreren internationalen Tagungen zum Vortrag angenommen. Derzeit wird der Indikator weiterentwickelt und seine Prognoseeigenschaften evaluiert.

Die Erschließung kurzfristig verfügbarer Indikatoren steht auch im Mittelpunkt eines zweiten Forschungsprojekts, das 2010 begonnen wurde. Nicht zuletzt die jüngste Finanzkrise hat verdeutlicht, wie wichtig eine regelmäßige Beobachtung der Preise an den Immobilienmärkten für die Beurteilung der Stabilität makroökonomischer Größen ist. Für Deutschland scheiterte eine detaillierte Marktbetrachtung bisher allerdings an der Verfügbarkeit entsprechender Daten. Die vorhandenen Immobilienpreis-

indizes liegen oft nicht zeitnah vor, und sie betrachten zudem meist nur die nationale Ebene. Die Erfahrungen aus den USA zeigen aber, dass sich die regionalen Immobilienmärkte sehr deutlich unterscheiden können. Um einen aktuellen Index zu erhalten, der auch regionale Unterschiede abbildet, hat der Kompetenzbereich in Kooperation mit *ImmobilienScout24* begonnen, aus den Angaben zu den auf dessen Internetplattform angebotenen Immobilien einen Preisindex zu erstellen. Der Index IMX wird mit Hilfe hedonischer Preisfunktionen für verschiedene Immobilientypen und Regionen berechnet. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Preise am deutschen Immobilienmarkt im jüngsten Aufschwung deutlich angezogen haben, und zwar in Ballungsräumen stärker als in anderen Regionen.

Ein wichtiges Diagnose- und Prognoseinstrument für die Konjunkturanalyse stellt das RWI-Konjunkturmodell dar. Dieses Modell ist in den vergangenen Jahren grundsätzlich überarbeitet worden. So wird es inzwischen in Fehlerkorrekturform geschätzt. Auch wurde es an die geänderten Konventionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen angepasst. Das Modell wird weiterhin regelmäßig aktualisiert und insbesondere für Alternativrechnungen der Konjunkturprognose und Risikosimulationen eingesetzt. So wurde die Prognose vom Frühjahr 2010 durch ein optimistisches und ein pessimistisches Szenario abgerundet, mit denen versucht wurde, verschiedenen Unsicherheiten Rechnung zu tragen. Auch wurde das Modell für eine ex post-Evaluation des Konjunkturprogramms vom Frühjahr 2009 zur Abschätzung der Beschäftigungswirkungen von Bauinvestitionen (vgl. Kompetenzbereich „Öffentliche Finanzen“) eingesetzt. Im Jahr 2009 ist mit dem Aufbau eines ökonometrischen Mehrländermodells begonnen worden, mit dessen Hilfe die Modellsimulationen um eine internationale Dimension erweitert werden können. Eine erste Version dieses Modells wurde im Konjunkturbericht vom Herbst 2010 verwendet, um die Auswirkungen eines Nachfrageschocks in den USA auf die deutsche Konjunktur zu simulieren.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

[Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt \(2011\)](#), Information or Institution – On the Determinants of Forecast Accuracy. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231: 9–27.

[Döhrn, R. et al. \(2010\)](#), *RWI Konjunkturberichte* 61 (1) und (2): Ausland, Inland, Mittelfristprognose.

[Döhrn, R. und W. Kösters \(2010\)](#), Internationale Verflechtung und internationale Krisen. Eine methodische Herausforderung für die Wirtschaftsprognose? In U. Jens und H. Romahn (Hrsg.), *Methodenpluralismus in den Wirtschaftswissenschaften*. Marburg: Metropolis, 93–102.

Engel, D. and T. Middendorf (2010), Investment, Internal Funds and Public Banking in Germany. *Journal of Banking and Finance*, forthcoming.

Groneck, M. (2010), A Golden Rule of Public Finance or a Fixed Deficit Regime? Growth and Welfare Effects of Budget Rules. *Economic Modelling* 27 (2): 523-534.

Jovanovic, M. and T. Zimmermann (2010), Stock Market Uncertainty and Monetary Policy Reaction Functions of the Federal Reserve Bank. *B.E. Journal of Macroeconomics* 10 (1, Article 21)

Schmidt, T. (2010), Analyse und Prognose des Spar- und Konsumverhaltens privater Haushalte. *Monatsberichte des BMF* 2010 (Sept.): 70-83.

Schmidt, T. und S. Vosen (2010), Forecasting Private Consumption: Survey-based Indicators vs. Google Trends. *Journal of Forecasting*, forthcoming.

Schmidt, T. and S. Vosen (2010), A Monthly Consumption Indicator for Germany Based on Internet Search Query Data. Ruhr Economic Papers #208. RWI, Essen.

Schmidt, T. and S. Vosen (2010), Demographic Change and the Labour Share of Income. Ruhr Economic Papers #165. RWI, Essen.

Schmidt, T. and T. Zimmermann (2010), Energy Prices and Business Cycles: Lessons from a Simulated Small Open Economy Model. *Journal of Business Cycle Measurement and Analysis*, forthcoming.

#### LANGFRISTIGE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Zu den Aufgaben der Gemeinschaftsdiagnose gehört seit vier Jahren eine Mittelfristprojektion. Das RWI setzt hierfür eine gemeinsam mit dem IHS entwickelte, um eine Produktionsfunktion erweiterte Mittelfristversion des RWI-Konjunkturmodells ein. Da gemäß Auftrag in der Gemeinschaftsdiagnose das EU-Verfahren der Mittelfristprojektion angewendet werden soll, wurde in Kooperation mit dem IHS eine Produktionsfunktion gemäß dieses Verfahrens geschätzt und in das Modell integriert.

Die Verbesserung des Instrumentariums für solche Projektionen nehmen nach wie vor einen Großteil der Arbeiten im Schwerpunkt „Langfristige Wirtschaftsentwicklung“ ein. In einem gemeinsamen Projekt mit dem IHS wurde ein Überblick über den aktuellen Stand der Methoden für Mittelfristprojektionen gegeben. Es wurde gezeigt, dass in vielen nationalen und internationalen Organisationen ökonometrische Modelle dabei eine wichtige Rolle spielen. Auch das IHS erstellt seit Jahren mit Hilfe eines solchen Modells Mittelfristprojektionen für Österreich. Da diese Prognosen unter methodischen Gesichtspunkten als typisch angesehen werden können, ist deren Evaluation aufschlussreich, um generell den aktuellen

Stand der Forschung bei Mittelfristprognosen aufzuzeigen. Dabei zeigte sich, dass die mit Hilfe eines ökonometrischen Mehrgleichungsmodells erstellten Prognosen nicht eindeutig besser sind als die mit einfachen Zeitreihenverfahren erarbeiteten.

Vor diesem Hintergrund drängt sich die Frage auf, wie sich traditionelle ökonometrische Modelle erweitern oder modifizieren lassen, um bessere Mittelfristprognosen zu erzeugen. Dieser Frage wurde in einem Forschungsprojekt nachgegangen, indem die Prognoseleistung eines state of the art-DSGE-Konjunkturmodells mit der eines DSGE-Modells, das für die mittlere Frist konstruiert wurde, verglichen wird. In derartigen Modellen wird ein Standard-Konjunkturmodell mit Elementen eines endogenen Wachstumsmodells kombiniert. Speziell wurden Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten aufgenommen, die Produktivitätsschwankungen erzeugen, die über die „normalen“ Konjunkturzyklen hinausgehen. Der Vergleich der Prognosen dieses mit denen des Standard-Konjunkturmodells zeigt, dass das Mittelfristmodell in der Lage ist, das BIP und den privaten Konsum bei längeren Prognosehorizonten besser zu prognostizieren. Andere Variablen, z.B. die Investitionen, werden dagegen durch klassische Konjunkturmodelle besser abgebildet. Die Ergebnisse weisen dennoch darauf hin, dass es grundsätzlich möglich ist, die Prognosen der mittleren Frist durch die Berücksichtigung von Wachstumszusammenhängen zu verbessern. Die Aufnahme von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erscheint als vielversprechend, wenngleich z.B. bei der Modellierung der Investitionstätigkeit weitere Untersuchungen erforderlich sind.

#### **AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN**

[Barabas, G., H. Gebhardt, T. Schmidt und K. Weyerstraß \(2010\)](#), Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2014. *RWI Konjunkturberichte* 61 (2): 97-102.

[Harms, P. and P. an de Meulen \(2010\)](#), Demographic Structure and the Security of Property Rights in Developing Countries - An Empirical Exploration. *Ruhr Economic Papers* #229. RWI, Essen.

[Hofer, H., T. Schmidt and K. Weyerstraß \(2011\)](#), Practice and Prospects of Medium Term Forecasting. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231: 153-171.

## KOMPETENZBEREICH ÖFFENTLICHE FINANZEN

**Leiter:** Dr. Rainer Kambeck

**Team:** Nils aus dem Moore, Boris Beimann, Philipp Breidenbach, Heinz Gebhardt, Dr. Tanja Kasten, Florian Matz, Hermann Rappen, Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Dr. Lars-H.R. Siemers. Projektassistent: Claudia Lohkamp, Lionita Krepstakies

### Schwerpunkte:

- 📄 Nachhaltige Finanzpolitik
- 📄 Steuersystem und Steuerreform

Die zentralen Themen, mit denen sich der Kompetenzbereich in seinen beiden Schwerpunkten „Nachhaltige Finanzpolitik“ und „Steuersystem und Steuerreform“ im Jahr 2010 beschäftigt hat, ergeben sich aus der im Gefolge der Wirtschaftskrise erheblich gestiegenen öffentlichen Verschuldung und Konsolidierungserfordernissen. Diese Themen dürften auch in den kommenden Jahren die Arbeit des Bereichs prägen.

### NACHHALTIGE FINANZPOLITIK

Im Jahr 2010 hat der Kompetenzbereich ein Projekt zur Umsetzung der im Jahr 2009 im Grundgesetz verankerten Begrenzung der langfristigen, strukturellen Neuverschuldung auf die Länder abgeschlossen. Dabei wurden ausgehend von den Finanzierungssalden der Länderhaushalte ermittelt, welcher Teil des Defizits auf konjunkturelle Effekte zurückgeführt werden kann und welcher Teil als strukturell angesehen werden muss. Mit dem „Aggregierten Quotierungsverfahren“ wurde eine konkrete Vorgehensweise ausgearbeitet, mit der die Konjunkturkomponenten – ausgehend vom EU-Verfahren zur Messung konjunkturbedingter Produktionslücken – für jedes Bundesland quantifiziert werden können. Anhand einer retrospektiven Analyse der Finanzierungssalden wurde aufgezeigt, welche strukturellen Defizite sich bei Anwendung des Verfahrens in den vorangegangenen Jahren ergeben hätten. Ferner wurden die strukturellen Defizite des Haushaltsjahres 2010 ermittelt, aus denen hervorgeht, welche Verschuldung die einzelnen Länder nach den neuen Vorgaben des Grundgesetzes bis zum Ende des Jahrzehnts abbauen müssen. Am Beispiel Nordrhein-Westfalens wurde der unterbreitete Vorschlag zur Umsetzung der Schuldenbremse mit Echtzeitdaten einer Haushaltsaufstellung erläutert.

Mit der Finanz- und Haushaltspolitik der Landesregierungen Nordrhein-Westfalens hat sich der Kompetenzbereich intensiv im Rahmen mehrerer Stellungnahmen für den Landtag beschäftigt. Zu Beginn des Jahres ging es dabei um die Einheitslasten des Landes und die Beteiligung der Kommunen an der Finanzierung des Fonds Deutsche Einheit sowie um die Übernahme der neuen Verschuldungsbegrenzungen in die Landesverfassung. In der zweiten Jahreshälfte stand der von der neuen Landesregierung eingebrachte Nachtragshaushalt im Mittelpunkt der Expertisen. Schließlich hat der Kompetenzbereich im Dezember zu einer Ergänzung des Nachtragshaushalts Stellung genommen. Zusätzlich hat zwischen dem RWI und der Landesregierung ein intensiver Austausch über die Finanz- und Haushaltspolitik und den Umgang mit der Zuführung von Mitteln in das Sondervermögen zur Abdeckung von Risiken im Zusammenhang mit der WestLB stattgefunden. Erstmals wurde auch für den Hessischen Landtag eine Stellungnahme zur geplanten Übernahme der Schuldenbremse in deren Landesverfassung erstellt.

Aus aktuellem Anlass hat sich der Kompetenzbereich im Jahr 2010 nochmals mit den Subventionen für die deutsche Steinkohleproduktion auseinandergesetzt. Die EU-Kommission hatte die Einstellung des subventionierten Steinkohleabbaus in Deutschland im Jahr 2014 anstatt 2018 gefordert. Deshalb wurden Berechnungen für ein Ausstiegsszenario 2014 erstellt; danach könnten öffentliche Mittel in Höhe von etwa 1,3 Mrd. € freigesetzt werden, die anderweitig – etwa zur Beschleunigung des Strukturwandels im Ruhrgebiet – eingesetzt werden können.

Im Mittelpunkt des von der *RAG-Stiftung* finanzierten Forschungsprojekts zur „Administrativen Zukunft des Ruhrgebiets“ stand eine eigens dafür konzipierte und von Infas durchgeführte Befragung von über 4000 Einwohnern des Ruhrgebiets und der an das Ruhrgebiet angrenzenden Gemeinden. Damit wurden u.a. Informationen zum Wohnumfeld, zur Verbundenheit mit dem Ruhrgebiet, Berufstätigkeit, Mobilität und zur Einstellung zum Steinkohlenbergbau gewonnen. Diese Informationen wurden zusammen mit den Erkenntnissen aus weiteren raumökonomischen Analysen und einer Auswertung bereits durchgeführter Kooperationen im Ruhrgebiet genutzt, um Hinweise für erfolgversprechende Kooperationen in der Region zu gewinnen.

Abgeschlossen wurde im Jahr 2010 weiterhin ein Projekt zu den Wachstums- und Beschäftigungseffekten von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen. In dieser Arbeit wurde erstmals für das wiedervereinigte Deutschland empirische Evidenz zu den kurz- und langfristigen Wirkungen von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen aufbereitet. Als Ergebnis zeigen sich signi-

fikante Effekte von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen sowohl auf die Konjunktur als auch auf das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Auf lange Sicht entsteht durch diese Investitionen aber kaum zusätzliche Beschäftigung. Allerdings ist ein deutlicher crowding in-Effekt der öffentlichen Investitionen festzustellen, d.h. die öffentlichen haben private Investitionen zur Folge.

Wie in den Vorjahren wurden im Rahmen der Konjunkturberichterstattung die Einnahmen und die Ausgaben des Staates prognostiziert, die Interdependenzen zwischen Gesamtwirtschaft und öffentlicher Finanzwirtschaft analysiert und die vom Staat gesetzten Rahmenbedingungen aus konjunktureller und allokativer Sicht bewertet. Für die Finanzpolitik liegen inzwischen nahezu ideale Bedingungen vor, um die konjunkturstützenden Maßnahmen auslaufen zu lassen und auf einen Konsolidierungskurs einzuschwenken. Beteiligt war der Kompetenzbereich erneut an den Prognosen des Steueraufkommens, die im Mai und im November vom Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ (AKS) erstellt wurden.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

aus dem Moore, N. (2010), Braucht Europa eine Wirtschaftsregierung? In Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.), *Lehren aus der Finanzmarktkrise – Ein Comeback der sozialen Marktwirtschaft*, Band III. Berlin, 31–41.

aus dem Moore, N. (2010), Eine Wirtschaftsregierung für Europa? – Die EU braucht bessere governance, aber kein gouvernement économique. RWI Positionen #41. Essen.

aus dem Moore, N. (2010), Wohlstand ohne Wachstum – Analyse von Wechselbeziehungen der drei Ökonomien. Policy Brief der Stiftung Neue Verantwortung zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Berlin.

aus dem Moore, N. (2010), Nachhaltigkeit braucht Strategie. Policy Brief der Stiftung Neue Verantwortung zur Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Berlin.

Gebhardt, H. (2011), Finanzpolitik. In Frankfurt School of Finance & Management (Hrsg.), *Studienwerk*. Frankfurt a.M.

Gebhardt, H. (2011), Haushalte konsolidieren. In F.A. Brockhaus (Hrsg.), *Brockhaus Enzyklopädie – Jahrbuch 2010*. Leipzig und Mannheim, 188–191.

Gersbach, H. and L. Siemers (2010), Land Reforms and Economic Development. *Macroeconomic Dynamics* 14 (4): 527–547.

Dreher, A., Gassebner, M. and L. Siemers (2010), Does Terror Threaten Human Rights? Evidence from Panel Data. *Journal of Law and Economics* 53 (1): 65-93.

#### STEUERSYSTEM UND STEUERREFORM

Im Kompetenzbereich wurde weiter am Aufbau eines Mikrosimulationsmodells zur Analyse des Steuer- und Transfersystems auf Basis realer Veranlagungsdaten aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST) gearbeitet. Erste Erfahrungen mit diesem Modell konnten bei dem Projekt „Varianten für einen Einkommensteuertarif 2011“ im Auftrag des BMWi genutzt werden. Dabei wurden Aufkommens- und Verteilungseffekte bei einer möglichen Einführung eines Stufentarifs der Einkommensteuer im Vergleich zum derzeitigen „linear-progressiven“ Steuertarif quantifiziert. Zudem wurden weitere Analysen von Stufentarifen der Einkommensteuer durchgeführt.

Zusätzlich wurden die Aufkommens- und Verteilungseffekte verschiedener Optionen zur Reform der Mehrwertsteuer geschätzt. Ausgewertet wurden dabei die aktuellen Angaben der privaten Haushalte im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS 2008). Es konnte gezeigt werden, dass eine Abschaffung der ermäßigten Mehrwertsteuersätze (bis auf die Steuerbefreiung der Mieten) bei einer aufkommensneutralen Senkung des Regelsatzes auf 16,5% letztlich wohl nur geringe Umverteilungseffekte hätte und das System damit erheblich vereinfacht werden könnte.

Aus der im Jahr 2009 in Zusammenarbeit mit dem *Finanzwissenschaftlichen Forschungsinstitut der Universität zu Köln* durchgeführten Untersuchung des Steuersystems auf Überwälzungsvorgänge und ihre Wirkung sind zwei weitere Forschungsarbeiten entstanden, die sich speziell mit der direkten Inzidenz der Körperschaftsteuer auf die Löhne beschäftigen. In einer internationalen Analyse der Länder Deutschland, Frankreich und Großbritannien wurde auf Basis von firmenspezifischen Daten der Zusammenhang von Unternehmensbesteuerung und Entlohnung untersucht. Es wurde gezeigt, dass eine Überwälzung der Unternehmenssteuerlast auf den Faktor Lohn in relevantem Umfang erfolgt. Im Vergleich mit den zum Teil unplausibel großen Effekten der jüngeren empirischen Literatur ist der hier ermittelte Effekt jedoch kleiner und in einer realistischen Größenordnung. Er setzt auch nicht unmittelbar sondern in Übereinstimmung mit dem bestehenden Wissen über Einfluss und Laufzeit von Tarifverträgen erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung ein.

In einer zweiten Analyse wurden mit Hilfe eines Differenz-in-Differenzen-Ansatzes die durch die „Unternehmensteuerreform 2000“ induzierten Lohneffekte im Verarbeitenden Gewerbe in Deutschland bestimmt. Als zentrales Ergebnis wurde durch die Gegenüberstellung mit einer Vergleichsgruppe aus französischen Unternehmen ermittelt, dass die Steuerreform im Zeitraum von 2001 bis 2005 zu einem um rund 6 % höherem Lohnniveau in den deutschen Unternehmen geführt hat. Die Ergebnisse wurden auf mehreren internationalen Konferenzen präsentiert und diskutiert, zuletzt Anfang Januar 2011 auf der Jahreskonferenz der *American Economic Association* (AEA) in Denver.

#### AUSGEWÄHLTE PROJEKTBERICHTE

**RWI (2010)**, Ergänzung der Landesregierung zu dem Gesetzentwurf „Nachtragshaushaltsgesetz 2010“ – Stellungnahme

**RWI (2010)**, Ermittlung der Konjunkturkomponenten für die Länderhaushalte zur Umsetzung der in der Föderalismuskommission II vereinbarten Verschuldungsbegrenzung

## QUERSCHNITTSTHEMEN

### QUERSCHNITTSTHEMA „DEMOGRAPHIE“

Die Analyse der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen des demographischen Wandels gehört zu den zentralen Forschungsinteressen des RWI und ist als Querschnittsthema in verschiedenen Kompetenzbereichen verankert. Untersuchungsschwerpunkte im Jahr 2010 waren u.a. die Einflüsse des demographischen Wandels auf die Humankapitalbildung und die Einkommensverteilung sowie den Gesundheits- und Pflegesektor, die Evaluation des Gesetzes zum Elterngeld sowie Analysen des ökonomischen Eingliederungserfolgs von Einwanderern. Weitere Arbeiten befassten sich mit der Evaluation von Maßnahmen der Bildungspolitik, der geschlechtsspezifischen und haushaltsinternen Einkommensverteilung, den Bedingungsfaktoren der Kinderarmut, der Migrationsentscheidung sowie regionalen Aspekten des demographischen Wandels in Nordrhein-Westfalen.

Über das Lehr- und Forschungsprogramm der RGS Econ engagiert sich das RWI-Team in Kooperation mit den Universitäten der Region weiterhin auch durch die wissenschaftliche Ausbildung in der Analyse des demographischen Wandels.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

[Basilio, L. and Th.K. Bauer \(2010\)](#), Transferability of Human Capital and Immigrant Assimilation – An Analysis for Germany. Ruhr Economic Papers #164. RWI, RGS Econ and RUB, Essen.

[Bauer, Th.K. and M. Sinning \(2010\)](#), The Savings Behavior of Temporary and Permanent Migrants in Germany. *Journal of Population Economics*, forthcoming.

[Bauer, Th.K., D. Cobb-Clark, V. Hildebrand and M. Sinning \(2010\)](#), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth Gap. *Economic Inquiry*, forthcoming.

[Bethmann, D. and M. Kvasnicka \(2010\)](#), The Institution of Marriage. *Journal of Population Economics*, forthcoming.

[Bredtmann, J. \(2010\)](#), The Intra-household Division of Labor – An Empirical Analysis of Spousal Influences on Individual Time Allocation. Ruhr Economic Papers #200. RWI and RUB, Essen.

[Brenner, J. \(2010\)](#), Life-cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings: Evidence for German Natives and Guest Workers. *Labour Economics* 17 (2): 392–406.

[Del Bono, E., A. Weber and R. Winter-Ebmer \(2010\)](#), Clash of Career and Family: Fertility Decisions after Job Displacement. *Journal of the European Economic Association*, forthcoming.

[Fertig, M. and M. Tamm \(2010\)](#), Always Poor or Never Poor and Nothing in Between? Duration of Child Poverty in Germany. *German Economic Review* 11 (2): 150–168.

[Mitze, T. \(2010\)](#), Network Dependency in Migration Flows – A Space-time Analysis for Germany since Re-unification. Ruhr Economic Papers #205. RWI and RUB, Essen.

[Mitze, T. and J. Reinkowski \(2010\)](#), Testing the Neoclassical Migration Model: Overall and Age-Group specific Results for German Regions. Ruhr Economic Papers #226. RWI and RUB, Essen.

[Sinning, M. and S. Worner \(2010\)](#), Inter-ethnic Marriage and Partner Satisfaction. Ruhr Economic Papers #221. RWI, Essen.

[Tamm, M. \(2010\)](#), Child Benefit Reform and Labor Market Participation. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (3): 313–327.

## QUERSCHNITTSTHEMA „REGIONALFORSCHUNG“

Die Arbeitsschwerpunkte im Jahr 2010 verdeutlichen, dass das Querschnittsthema Regionalforschung in allen Kompetenzbereichen des RWI verankert ist. Durch Einbettung in die verschiedenen Kompetenzbereiche repräsentieren die Arbeiten ein weites Spektrum regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und methodischer (d.h. qualitativer und quantitativ-ökonomischer) Ansätze. Zunehmend wird deutlich, dass regionale Einflussfaktoren zu den wesentlichen Voraussetzungen der Prosperität der Individuen, Unternehmen und des Gemeinwesens zählen. Die Bedingungsfaktoren der regionalen Prosperität rücken daher selbst stärker in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Ein Schwerpunkt dieser Forschungen befasst sich weiterhin mit der für die Wirtschaftspolitik zentralen Frage, wie die Innovationsstärke und die Forschungsaktivitäten ansässiger Unternehmen die Standortentwicklung prägen und welche politischen Maßnahmen das regionale Innovationsumfeld fördern können. Die Evaluation der Spitzencluster-Förderung stellt dabei einen wesentlichen Aufgabenbereich dar. In der Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen finden regionale Aspekte ebenfalls starke Beachtung. So gehen in der Evaluation des Operationellen Programms des Bundes für den Europäischen Sozialfonds verschiedene Untersuchungen den regionalen Umsetzungs- und Erfolgsbedingungen der ESF-Förderung nach.

Mit Bezug zu Nordrhein-Westfalen und zum Ruhrgebiet wurde eine Analyse der administrativen Rahmenbedingungen für die wirtschaftlichen Anpassungsprozesse des Ruhrgebiets abgeschlossen. Diese Untersuchung berücksichtigt, gestützt auf eine eigene Befragung, neben regionalökonomischen und demographischen Rahmenbedingungen auch Aspekte der regionalen Identität der Bevölkerung des Ruhrgebiets und der Nachbarregionen. Darüber hinaus wurden Untersuchungen zur Lage der kommunalen Haushalte, zur innerstädtischen Segregation und zu den regionalökonomischen Konsequenzen der Schließung von Bundeswehr-Standorten durchgeführt. Im Rahmen von Untersuchungen, die den Bedingungsfaktoren regionaler Prosperität grundsätzlich nachgehen, wurde eine von der EU-Kommission beauftragte europaweite Analyse von Verstärkerprozessen abgeschlossen.

Weiter an Bedeutung haben regionale Aspekte bei den Analysen des Gesundheits- und Pflegesektors gewonnen. Darüber hinaus gehörte die Fortführung der Konjunkturberichterstattung für Nordrhein-Westfalen zu den Arbeiten des RWI mit Regionalbezug. Weitere Analysen haben sich

mit Fragen der regionalen Migration befasst. Neu in Angriff genommen wurden Projekte zur Regionalisierung von Mikrodaten, zur Analyse lokaler Kontextfaktoren sowie zur Verwendung von Geodaten.

#### AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Alecke, B., T. Mitze and G. Untiedt (2010), Internal Migration, Regional Labour Market Dynamics and Implications for German East-West Disparities – Results from a Panel VAR. *Jahrbuch für Regionalwissenschaft – Review of Regional Research* 30: 159–18.

Huchtemann, D. and M. Frondel (2010), Increasing the Efficiency of Transboundary Water Management: A Regionalization Approach. *Journal of Water Resource and Protection* 2 (6): 501–506.

Neumann, U. (2010), Metropolregion Rhein-Ruhr: Ökonomische und demographische Segregationsmuster in Gegenwart und Zukunft. In R.G. Heinze und G. Naegele (Hrsg.), Ein Blick in die Zukunft – Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns im Ruhrgebiet. Dortmund: Beiträge zur Sozial- und Gesellschaftspolitik 61. Berlin: LIT, 61–79.

Neumann, U., M. Borne, H. Geißler, M. Gutzmer, M. Halstrick-Schwenk, P. Jakubowski, M. Scheuer und Ch.M. Schmidt (2010), Aufwertung der lokalen Standortbedingungen. Quartiers-Impulse – Ein Forschungsfeld des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt). RWI Materialien 63. Essen.

Paloyo, A., C. Vance and M. Vorell (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany. *Defence and Peace Economics* 21 (5–6): 567–579.

Procher, V. (2010), Agglomeration Effects and the Location of FDI: Evidence from French first-time Movers. *Annals of Regional Science*, forthcoming.

Trettin, L., U. Neumann and F. Welter (2010), Supporting entrepreneurship in an urban neighborhood context: A review of German experiences. In European Regional Science Association (ed.), *Sustainable regional growth and development in the creative knowledge economy* (CD-ROM). Louvain-la-Neuve.

#### QUERSCHNITTSTHEMA „EVIDENZBASIERTE POLITIKBERATUNG“

Das RWI sieht seinen Auftrag im Sinne der forschungspolitischen Aufgaben der *Leibniz-Gemeinschaft* – wie vorne bereits beschrieben – in einem Balanceakt zwischen anwendungsorientierter wirtschaftswissenschaftlicher Forschung einerseits und forschungsbasierter wirtschaftspolitischer Beratung andererseits. Die Wirtschaftsforschung, die ihren sichtbarsten

Ausdruck in der Teilnahme am fachlichen Diskurs in Diskussionspapieren, Fachzeitschriften und auf Konferenzen findet, ist dabei das Fundament der wirtschaftspolitischen Beratung. Diese erstreckt sich von (i) der Aufklärung der breiten Öffentlichkeit über wirtschaftsrelevante Sachverhalte und wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse über (ii) die Herstellung und Flankierung einer informierten öffentlichen Debatte über aktuelle Themen von wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Relevanz bis hin (iii) zur Bewertung wirtschaftspolitischer Maßnahmen in der Praxis und daraus abgeleiteten Empfehlungen für ihre Verbesserung. Dabei kennzeichnen sowohl die Inhalte als auch die Vorgehensweise das Profil des RWI.

Im Hinblick auf die konkreten Forschungsfragen wird dieses Profil in der Aufbauorganisation des Instituts reflektiert, die sich um das Leitmotiv der Analyse der individuellen Prosperität und wirtschaftspolitischen Handlungsmöglichkeiten gruppiert und vor allem unterschiedliche Typen von Entscheidungsträgern betont. Der erste Programmbereich konzentriert sich auf die Probleme und Entscheidungen von Individuen, Haushalten und Familien, der zweite spricht Forschungsfragen an, die Unternehmen und Märkte betreffen, und der dritte diskutiert gesamtwirtschaftliche Fragestellungen. Im Hinblick auf die Vorgehensweise wird die Arbeit in allen Programmbereichen durch das Streben nach einer evidenzbasierten Politikberatung geprägt. Diese Grundhaltung wurde in den Arbeitsberichten der vergangenen Jahre ausführlich dargestellt.

Kennzeichen einer evidenzbasierten Politikberatung ist die Betonung der Suche nach empirischen Belegen zur Untermauerung aller wirtschaftspolitisch relevanten Schlussfolgerungen. Die Rolle der Politikberatung wird darin gesehen, in einer komplexen Welt, in der Erkenntnisse über Sachverhalte, Zukunftspfade und Wirkungszusammenhänge in der Regel nur näherungsweise ermittelt werden können, Licht ins Dunkel zu bringen, ohne eine Sicherheit vorzutäuschen, die es naturgemäß nicht geben kann. Da es der Wirtschaftsforschung meist nicht möglich ist, Erkenntnisse in der analytisch abgeschiedenen Welt des kontrollierten Laborexperiments zu gewinnen, kommt es entscheidend auf den Einsatz eines (nicht-experimentellen) Studiendesigns an, mit dem das Erkenntnispotenzial des nicht durchführbaren „idealen“ Experiments so gut wie möglich angenähert wird. Dabei baut die Arbeit des Instituts auf dem aktuellen Erkenntnisstand zu den Möglichkeiten und Grenzen nicht-experimenteller sozialwissenschaftlicher Forschung auf.

Ökonometrische Methoden sind dieser Perspektive zufolge ausschließlich ein Mittel zum Zweck, kein Selbstzweck. Je vorteilhafter die jeweilige Datenlage sich im Hinblick auf ihre Verwandtschaft zu einem kontrol-

lierten Laborexperiment darstellt, umso geringeren Bedarf gibt es meist für den Einsatz fortgeschrittener ökonomischer Methoden. Jedoch können auch die anspruchsvollsten methodischen Ansätze nicht garantieren, dass eine Abweichung von der für die Erkenntnis idealen Datenlage wettgemacht werden kann. Unter diesem Eindruck sieht das Institut seinen Anspruch darin, Forschungsfragen ergebnisoffen und mit dem jeweils angemessenen Studiendesign anzugehen und auf Basis der dabei entstehenden Ergebnisse klare Positionen bei wirtschaftspolitischen Empfehlungen zu beziehen. Allerdings gehört zu diesem Selbstverständnis untrennbar hinzu, immer auf die verbleibenden Restunsicherheiten und Fehlerpotenziale hinzuweisen, die mit dieser Empfehlung verbunden sind. Diese Kombination von klarer Aussage und Bescheidenheit im Hinblick auf die eigene Fehlbarkeit kennzeichnet aus Sicht des RWI einen idealen wirtschaftspolitischen Ratgeber.

Mit diesem Anspruch werden in der Arbeit des Instituts alle Elemente des Dreiklangs der angewandten Wirtschaftsforschung verfolgt. Eine erste Kernaufgabe der empirischen Wirtschaftsforschung ist die Beschreibung aktueller Entwicklungen und Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft. In der Regel sind die vorliegenden Daten eine Stichprobe aus der Grundgesamtheit, deren Repräsentativität in der Praxis so gut wie nie völlig gewährleistet werden kann. Ihre Auswertung ist daher nur mit Hilfe impliziter Annahmen möglich, deren Wahl meist nicht eindeutig ist und die durchaus recht unterschiedliche Konsequenzen für die Ergebnisse haben können. In diesem Umstand liegt hohes Potenzial für wirtschafts- und gesellschaftspolitische Kontroversen, lassen sich doch Handlungsempfehlungen an die Politik nur auf der Basis dieser (vermeintlichen) Erkenntnisse formulieren. Die entscheidende Frage der deskriptiven empirischen Forschung, der sich das RWI stets bewusst ist, lautet daher: Welche Schlussfolgerungen kann man ziehen, wenn man begrenztes Datenmaterial mit bestimmten Annahmen kombiniert?

Beispiele für sorgfältige deskriptive Analysen finden sich in der aktuellen Forschungs- und Beratungstätigkeit des RWI zuhauf. So wird in der Analyse der wirtschaftlichen Lage von Akutkrankenhäusern im Kompetenzbereich „Gesundheit“ eine umfassende Datenerhebung vorgenommen, bei der vor allem Jahresabschlüsse einzelner Krankenhäuser im Hinblick auf zentrale Kennzahlen ausgewertet werden. Im Kompetenzbereich „Öffentliche Finanzen“ werden z.B. die Individualdaten der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) unter Beachtung geeigneter Stichprobengewichte dazu genutzt, um ein repräsentatives Bild dazu zu zeichnen, welche Einkommensgruppe in welcher Höhe zum gesamten Aufkommen der staatlichen Einnahmen beiträgt. Im Kompetenzbereich „Unternehmen und

Innovation“ werden von Clusterinitiativen bereitgestellte und eigens erhobene Daten dazu genutzt, die Initiativen, die vom BMBF als so genannte Spitzencluster gefördert werden, in den ersten Jahren ihrer Existenz zu beurteilen.

Kaum eine Aufgabe wird im Lichte von Politik und Öffentlichkeit so sehr als die ureigenste Aktivität der empirischen Wirtschaftsforschung angesehen wie ihre zweite Kernaufgabe, die Prognose. Die Vorhersage beispielsweise zukünftiger Wachstumsraten der Wirtschaftsaktivität oder des Steueraufkommens ist allerdings keineswegs eine leichte Aufgabe. Denn die Übertragung von Erfahrungen in die Zukunft, ihre „Extrapolation“, kann unweigerlich nur mit Hilfe der Annahme erfolgen, dass sich die Zukunft im Hinblick auf die zu übertragenden Aspekte nicht von der Vergangenheit unterscheidet. Verschiedene Annahmen darüber, welche Muster der Vergangenheit als stabil betrachtet werden können und welche nicht, haben ihrerseits oft erhebliche Konsequenzen für die Prognose. In diesem Umstand liegt wiederum hohes Potenzial für wirtschafts- und gesellschaftliche Kontroversen. Eine entscheidende Frage der empirischen Wirtschaftsforschung lautet daher: Welche Prognosen kann man überzeugend konstruieren, wenn man begrenztes Datenmaterial mit bestimmten Annahmen kombiniert?

Bei der Prognose zeigt sich besonders deutlich, dass sich die Wahl der Methode eng an der zu beantwortenden Fragestellung zu orientieren hat. Die Beschreibung von Zusammenhängen, die sich in der Rückschau oder in der aktuellen Betrachtung ergeben, ist eine Aussage über tatsächliche Zustände. Statistische Modelle, die sich eng an die zu beobachtenden Muster anlehnen, sind daher zum Zweck der Beschreibung solchen vorzuziehen, denen dies nicht gelingt. Eine Vorhersage ist hingegen eine Aussage über wahrscheinliche, bislang noch nicht beobachtbare Pfade. Daher kann es sein, dass statistische Modelle, die sich sehr eng an die bisherigen Umstände anpassen, bei der Prognose solchen Modellen unterlegen sind, denen zwar in der Rückschau nur eine grobe Annäherung gelingt, die aber den unterliegenden Trend in den Daten erfolgreich abbilden. Diese Abwägung zwischen Anpassungsgüte und Robustheit ist ein prägendes Element der Prognoseaktivitäten in allen Bereichen des Instituts, etwa im Kompetenzbereich „Wachstum und Konjunktur“ im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Aktivität in der kurzen und mittleren Frist und im Kompetenzbereich „Umwelt und Ressourcen“ in Bezug auf den künftigen Mix bei der Energieversorgung.

Eine dritte Kernaufgabe der empirischen Wirtschaftsforschung ist die Beurteilung wirtschaftspolitisch motivierter Eingriffe im Hinblick auf ihre Wirkungen. Dabei gehört es zu den Grundfesten des Denkens im Institut, dass Korrelation und Kausalität keineswegs deckungsgleich sind und es daher eines überzeugenden Studiendesigns bedarf, um kausale Zusammenhänge herauszuarbeiten. Letztendlich gibt es daher zu einer quantitativen empirischen Analyse, die im Kern auf einer Konstruktion von angemessenen Vergleichsgruppen („Was wäre passiert, wenn ...?“) beruht, keine überzeugende Alternative. Erst durch den Kontrast zwischen ansonsten weitgehend vergleichbaren Beobachtungseinheiten, von denen jeweils eine die zu untersuchende Maßnahme erfährt und die andere nicht, kann man die Wirkung einer Maßnahme abschätzen. Alle anderen Vorgehensweisen müssen zwangsläufig auf impliziten Kontrastierungen beruhen. Die Qualität der Aussagen einer Wirkungsanalyse steht und fällt also mit der Güte der Konstruktion der zu vergleichenden Beobachtungseinheiten. Dies ist keinesfalls ein triviales Problem, denn Beobachtungseinheiten mit und ohne Maßnahme unterscheiden sich in der Praxis meist nicht nur im Hinblick auf beobachtbare, sondern auch auf nicht beobachtbare Eigenschaften.

Die moderne empirische Wirtschaftsforschung stellt mehrere Ansätze bereit, um mit diesem Problem umzugehen. Die Anwendung dieser Methoden erfordert immer eine Reihe von Verhaltensannahmen, z.B. über die Natur der Auswahl in die betreffende staatliche Maßnahme. Somit lässt sich auch von der überzeugenden Konstruktion angemessener Vergleiche grundsätzlich keine eindeutige Antwort erwarten. Wie sehr die Konstruktion von miteinander – bis auf die zu untersuchende Maßnahme – vergleichbaren Gruppen von Beobachtungseinheiten die Validität der empirisch abgeleiteten Aussagen bestimmt, zeigt sich in den Studien des Kompetenzbereich „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ zur Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen: Um im Sinne „statistischer Zwillinge“ möglichst vergleichbare Arbeitnehmer ohne die Maßnahme zu finden, werden Prozessdaten der *Bundesagentur für Arbeit* typischerweise mit eigens erhobenen Daten zur individuellen Arbeitsmarkthistorie verknüpft. Es ist also die Güte der Daten, nicht die mathematische Komplexität des Auswertungsmodells, die in dieser angewandten Forschungsarbeit betont wird.

#### **AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN UND PROJEKTBERICHTE**

[Augurzky, B., D. Engel, Ch.M. Schmidt und C. Schwierz \(2010\)](#), Ownership and financial performance in the German hospital sector. *Health Economics*, forthcoming.

Augurzky, B., R. Gülker, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2010), Krankenhaus Rating Report 2010 – Licht und Schatten. RWI Materialien 59.

Augurzky, B., S. Felder und A. Tinkhauser (2011), Perspektiven des Gesundheitssektors: Wachstumsmotor oder Milliardengrab? RWI Positionen #44.

aus dem Moore, N. (2010), Eine Wirtschaftsregierung für Europa? – Die EU braucht bessere governance, aber kein gouvernement économique. RWI Positionen #41.

aus dem Moore, N., B. Beimann, H. Gebhardt und R. Kambeck (2011), Der Weg zu nachhaltigen Finanzen: Weniger Soziales, mehr Investitionen. RWI Positionen #46.

Beimann, B., R. Kambeck, T. Kasten und L.-H. Siemers (2011), Wer trägt den Staat? Eine Analyse von Steuer- und Abgabenlasten. RWI Positionen #43.

Card, D., J. Kluge und A. Weber (2010), Active Labor Market Policy Evaluations: A Meta-analysis. *Economic Journal* 120 (548): 452–477.

Döhrn, R., P. an de Meulen, T. Kitlinski, S. Vosen und T. Schmidt (2011), Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Aufschwung setzt sich fort – Divergenzen bleiben groß. *RWI Konjunkturberichte* 62 (1): 5–37.

Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, M. Micheli, T. Schmidt, S. Vosen und L. Zimmermann (2010), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Aufschwung verliert an Fahrt. *RWI Konjunkturberichte* 61 (2): 37–82.

Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2011), Information or Institution – On the Determinants of Forecast Accuracy. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231: 9–27.

FrondeL, M., Ch.M. Schmidt und C. Vance (2010), A Regression on Climate Policy: The European Commission's Legislation to Reduce CO<sub>2</sub> Emissions from Automobiles. *Transportation Research Part A: Policy and Practice*, forthcoming.

FrondeL, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2011), Die Kosten des Klimaschutzes am Beispiel der Strompreise. RWI Positionen #45.

FrondeL, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt und C. Vance (2010), Die ökonomischen Wirkungen der Förderung Erneuerbarer Energien: Erfahrungen aus Deutschland. *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 59 (2): 107–133.

Görlitz, K. (2011), Continuous Training and Wages – An Empirical Analysis Using a Comparison-group Approach. *Economics of Education Review*, forthcoming.

Hofer, H., T. Schmidt und K. Weyerstraß (2011), Practice and Prospects of Medium-term Economic Forecasting. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231: 153-171.

IAB, ISG und RWI (2010), Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e Abs. 10 SGB II - Zwischenbericht 2010. RWI Projektbericht.

IER, RWI und ZEW (2010), Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030 – Energieprognose 2009 RWI Projektbericht.

ISG, Gillner, RWI und Söstra (2010), Evaluation des Operationellen Programm des Bundes für den ESF in der Förderperiode 2007-2013 (OP Bund) – 2. und 3. Zwischenbericht RWI Projektbericht.

Kluve, J. (2010), The effectiveness of European active labor market programs. *Labour Economics*, forthcoming.

RWI (2010), Begleitende Evaluierung des Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerbs“ des BMBF. Vierter Zwischenbericht: Auswahlprozess, Implementation, Clusterorganisation und Innovationsgeschehen. RWI Projektbericht.

RWI (2011), Empirische Analyse der Auswirkungen der Tarifpluralität auf das deutsche Tarifvertragssystem und auf die Häufigkeit von Arbeitskämpfen. RWI Projektbericht.

RWI (2011), Evaluation des Projekts „Hauptschultalente für die Metropolregion - Kooperatives Übergangsmanagement Beruf-Schule (KÜM)“ – Endbericht. RWI Projektbericht.

RWI (2011), Studies on „flexicurity“ Lot 1: Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) – Final Report. RWI Projektbericht.

RWI (2010), Varianten für einen Einkommensteuertarif 2011 – Endbericht. RWI Projektbericht.

RWI und WSF (2010), Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009 – Endbericht. RWI Projektbericht.

Schmidt, Ch.M., J. Mensah und J. R. Oppong (2010), Ghana's National Health Insurance Scheme in the Context of the Health MDGs: An Empirical Evaluation Using Propensity Score Matching. *Health Economics*, forthcoming.

Schmidt, Ch.M. (2010), Wege aus der Krise. In Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen 2010 – Grenzenlos. Nachhaltig, 76-95.

Schmitz, H. (2010), Why are the unemployed in worse health? The causal effect of unemployment on health. *Labour Economics*, forthcoming.

Stiebale, J. (2011), Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? A Firm-Level Examination. *World Economy* 34 (1): 123-153.

Tamm, M. (2010), Child Benefit Reform and Labor Market Participation. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (3): 313-327.



† Am 16. Januar 2010 verstarb unsere ehemalige Mitarbeiterin Frau Ingrid Schmidt im Alter von 65 Jahren. Frau Schmidt arbeitete bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2005 mehr als 36 Jahre lang in der Verwaltung des RWI. Sie hat sich während dieser Zeit mit großem Sachverstand für die Interessen des Instituts engagiert. Ihr warmherziges und freundliches Wesen wurde von Vorgesetzten und Mitarbeitern gleichermaßen geschätzt. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gehört ihren Angehörigen.

# NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

Personal und Recht, allgemeine Verwaltung

Finanzen, Controlling

Technische Dienstleistungen (EDV)

Statistik

Bibliothek und Archiv

Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion



## NICHT-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNGEN

Im Vordergrund aller Optimierungsprozesse des RWI stehen naturgemäß die konzeptionellen Arbeiten am Forschungsprogramm, mit dem Ziel, ein scharfes, wettbewerbsfähiges und kohärentes Forschungsprofil fortzuentwickeln. Parallel erfolgt der Ausbau einer Infrastruktur, die diese Forschungsarbeiten effizient unterstützt. Die sechs nicht-wissenschaftlichen Abteilungen des Instituts, (i) *Personal und Recht, allgemeine Verwaltung*, (ii) *Finanzen, Controlling*, (iii) *Technische Dienstleistungen (EDV)*, (iv) *Statistik*, (v) *Bibliothek und Archiv* sowie (vi) *Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion* verstehen ihre Kernaufgabe primär als Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit. Ziel ist es, diesen Servicecharakter durch die enge Einbindung in Forschungsprojekte und durch einen hohen Grad der Transparenz und Optimierung der Abstimmung dieser Aktivitäten noch stärker umzusetzen.

## ABTEILUNG PERSONAL UND RECHT, ALLGEMEINE VERWALTUNG

**Leiterin:** Sabine Reinhard

**Team:** Dunja Bloch, Anette Hermanowski, Angelika Hinz, Margit Horn, Jürgen Malszewski, Lutz Morgenroth, Margrit Naedler (bis Dezember 2010), Gabriele Pomorin, Marietheres Recknagel

Das Jahr 2010 war von einer Umstrukturierung der Abteilung geprägt, die nach der Neubesetzung zweier Halbtagsstellen zum Jahresende 2009 ermöglicht wurde. Eines der ersten Projekte unter Beteiligung der neuen Kolleginnen war die Durchführung des Verfahrens zur Erlangung des Zertifikats zum *audit berufundfamilie*, das dem RWI am 30. August 2010 erteilt wurde. Nachdem im Frühjahr 2010 die Betriebsvereinbarung zur Durchführung von strukturierten Mitarbeitergesprächen abgeschlossen worden war, konnte die geplante Weiterbildung zu diesem Thema auf die dort ausgehandelten Institutsgegebenheiten abgestimmt und den Mitarbeitern des RWI angeboten werden. Nach diesen vorbereitenden Maßnahmen wurden zum Jahresende 2010 die ersten strukturierten Mitarbeitergespräche geführt.

Der Bereich Recht hat neben der Bearbeitung tarif- und arbeitsrechtlicher Themen wiederum zahlreiche Drittmittelprojekte insbesondere bei der Ausarbeitung der Verträge administrativ begleitet. Einen Schwerpunkt der Arbeiten bildete darüber hinaus die Anpassung der Institutssatzung an geänderte steuerliche Rahmenbedingungen, die mit der Eintragung in das Vereinsregister am 22. Dezember 2010 ihren Abschluss fand.

Der Bereich allgemeine Verwaltung war, wie schon im Vorjahr, durch unterstützende Arbeiten im Zusammenhang mit dem Um- und Ausbau des Institutsgebäudes mit Mitteln aus dem Konjunkturprogramm II geprägt.

## **ABTEILUNG FINANZEN, CONTROLLING**

**Leiter:** Dr. Stefan Rumpf, Barbara Siemons (bis November 2010)

**Team:** Birgit Honermann, Marius Toborek

Die Serviceabteilung unterstützt die Arbeit der Kompetenzbereiche, des Vorstands und der übrigen Serviceabteilungen mit zielgenauen drittmittelbezogenen und haushaltsrelevanten Informationen. Hierzu wurde eine dafür notwendige detaillierte Projektdatenbank im Jahr 2010 weiter ausgebaut. Zudem wurde das Berichtswesen insofern weiterentwickelt, als nun Quartalsabschlüsse zu einer outputorientierten Steuerung der Kompetenzbereiche beitragen. Bis zum Jahr 2012 soll das Berichtswesen um weitere, für die in- und externe Qualitätssicherung notwendige Indikatoren ergänzt werden. Eine Erweiterung der regelmäßigen Soll-Ist Vergleiche von Drittmittelprojekten soll dazu beitragen, eine noch effizientere Planung und Steuerung von Projektressourcen zu ermöglichen.

Im Zuge der Neubesetzung der Leitung der Abteilung zum Jahresende 2010 wurden das Aufgabengebiet erweitert und die Abteilung in „Organisationsentwicklung, Finanzen und Controlling“ umbenannt. Im Bereich „Organisationsentwicklung“ sollen Vorschläge zur strategischen und operativen Weiterentwicklung des Instituts erarbeitet werden. Dies beinhaltet die Konzeption von Maßnahmen der Organisationsentwicklung und Instrumenten zur strategischen Steuerung der Zielerreichung. Ziel ist eine fortgesetzte Qualitätsverbesserung und Optimierung der Organisationsstrukturen und -prozesse zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Instituts.

## **ABTEILUNG TECHNISCHE DIENSTLEISTUNGEN (EDV)**

**Leiter:** Oswald Sieger

**Team:** Michael Schild, Patrick Schindler, Wolfgang Schütz, Matthias Vorell, Harald Waldt

Die Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeiten erfordert ein funktionsstüchtiges, stabiles und sicheres EDV-System sowie die Unterstützung der Mitarbeiter in EDV-relevanten Fragen. Ziel der Abteilung Technische

Dienstleistungen (EDV) ist es, den Servicestandard weiter auszubauen, um in Problemfällen schneller handeln zu können. Dabei sind die speziellen Anforderungen des Berliner Büros des RWI zu berücksichtigen. Zusätzlich werden von der Abteilung Weiterbildungskurse für Mitarbeiter angeboten und spezifische Anwendungen zur Unterstützung der Forschung und Verwaltung entwickelt.

Neben einer Verbesserung der Leistungsfähigkeit aller Komponenten des Netzwerks wurden im Jahr 2010 insbesondere der Relaunch der RWI-Homepage unterstützt. Der Stata-Server wurde auf die automatisierte Annahme und Verarbeitung von Schätzprogrammen umgestellt, so dass Programme zur statistischen Auswertung von Daten nun auch per E-Mail an den Server gesendet und die Ergebnisse per E-Mail zurückgeschickt werden können. Ende 2010 wurde mit der Umstellung auf Microsoft Windows 7 begonnen.

Alle EDV-technischen Abläufe werden auch weiterhin im Alltag analysiert, um laufend den sich ändernden Anforderungen angepasst zu werden. Die Virtualisierungen im Serverbereich wurden weiter ausgebaut, so dass bereits eine große Zahl physikalischer Server abgeschaltet werden konnte. In Zukunft sollen hier auch die Datenlaufwerke mit einbezogen werden, um das ständig wachsende Datenvolumen entsprechend berücksichtigen und die Zeitfenster für Datensicherungen minimieren zu können. Gleichzeitig wird auf eine hohe Verfügbarkeit der Systeme Wert gelegt, um Ausfallszeiten weiter zu verhindern.

Im Jahr 2010 wurde ein Praktikant betreut. Der Auszubildende der Abteilung wird seine Abschlussprüfung im Jahr 2011 ablegen; deshalb wurde die Auszubildendenstelle als Fachinformatiker für Systemintegration nun neu ausgeschrieben.

## ABTEILUNG STATISTIK

**Leiter:** Karl-Heinz Herlitschke

**Team:** Klaus Höhner, Thomas Michael, Gisela Schubert, Renate Wedhorn-Rácz

Die Serviceabteilung beschäftigt sich mit der projektbezogenen Beschaffung, Erfassung und Aufbereitung von statistischen Daten. Die aus unterschiedlichen Quellen und in unterschiedlichen Formaten bezogenen Zeitreihen und Querschnittsdaten werden ständig erweitert und dokumentiert.

Makrodaten und deren Beschreibung sind in der Regel in relationale Datenbanken eingebettet, um sie leicht in Tabellenbearbeitungs-, Grafik-, Kartographie- und Analyseprogramme übertragen zu können. Der direkte Zugriff über einen Server ermöglicht den Projektgruppen, direkt auf die aufbereiteten Makrodatensätze zuzugreifen. Im Rahmen der Datenarchivierung konnte die elektronische Erfassung statistischer Publikationen Mitte des Jahres 2010 abgeschlossen werden. Damit stehen die bisher nur in gedruckter Form zur Verfügung stehenden Bestände nun größtenteils in elektronischer Form zur Verfügung.

Mikrodaten – meist individual- oder unternehmensbezogen – werden aufgrund der Erfordernisse des Datenschutzes ausschließlich in den entsprechenden Analyseprogrammen gehalten und nur dazu berechtigten Mitarbeitern zugänglich gemacht. Nachdem entschieden wurde, Befragungsdaten, die im Rahmen eigener Projekte im RWI erhoben worden sind, auch externen Wissenschaftlern zur Verfügung zu stellen, ist in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzbereich „Daten“ 2010 ein Servicekonzept zur Einrichtung eines Forschungsdatenzentrums im RWI („FDZ Ruhr“) entwickelt worden. Im Oktober 2010 wurde dazu ein Akkreditierungsantrag beim Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten eingereicht (vgl. Kompetenzbereich „Daten“). Die erforderliche Datensicherheit und Beratung der Datennutzer, die die Abteilung schon 2010 gewährleistete, sind für den zukünftigen Betrieb des FDZ Ruhr ebenso wichtig wie die Erfahrungen, die im Team mit der Dokumentation und Aufbewahrung vorhandener Daten und Quellen gesammelt wurden.

Mit den folgenden, exemplarisch aufgeführten Tätigkeiten unterstützte die Serviceabteilung die wissenschaftlichen Arbeiten der Kompetenzbereiche: Für den Kompetenzbereich „Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung“ erfolgten zum Thema „Mindestlohn“ kontrollierte Datenfernabfragen aus der schwach anonymisierten Bundes-Umsatzsteuerstatistik. Freitextangaben in Befragungen wurden nach der Berufsgruppensystematik ISCO88 codiert.

Dem Kompetenzbereich „Gesundheit“ wurden u.a. Daten aus der Insolvenz-, Schulden- und Beschäftigungsstatistik auf Kreisebene zur Verfügung gestellt. Diese dienten – wie die Zusammenstellung der Bevölkerungsvorausberechnungen der Länder nach Kreisen – der Analyse des Krankenhaus- und Pflegebereichs. Die Befragung zur Ermittlung eines Index für die Gesundheitswirtschaft (GWX) wurde derart vorbereitet und automatisiert, dass sie zukünftig vom Kompetenzbereich ohne zusätzliche Unterstützung des Servicebereichs vorgenommen werden kann. Zur Umfrage zum Pflegeheimindex und zur Bearbeitung der Fragebögen-

Rückläufe im Rahmen des Projekts „Wirkungen finanzieller Anreize zur Gewichtsreduktion“ wurde neben dem Aufbau einer komfortablen Eingabeumgebung eine automatisierte Berechnung der Prämien und Aufwandsentschädigungen programmiert.

Für den Kompetenzbereich „Unternehmen und Innovation“ wurden die Befragungen in den Projekten zum Spitzencluster-Wettbewerb und zur Industriellen Gemeinschaftsforschung ausgewertet. Die Globalisierungsdatenbank wurde mit aktuellen Kennzahlen aus Geschäftsberichten erweitert. Für das Projekt „Entwicklung der Handwerksmärkte“ erfolgte eine Zusammenstellung von Zeitreihen der Einflussgrößen auf das Abschneiden einzelner Handwerke.

Für den Kompetenzbereich „Wachstum und Konjunktur“ werden monatlich aktuelle Indikatoren zur regionalen, deutschen und internationalen Konjunktur zusammengestellt, die in die Konjunkturberichterstattung des RWI und in die Gemeinschaftsdiagnose eingehen. Der Kompetenzbereich „Öffentliche Finanzen“ erweiterte die Vergleiche kommunaler Haushalte auf zusätzliche kreisabhängige Städte und Gemeinden. Dies erforderte die Berechnung von Kennzahlen der Haushalte aus der Gemeindefinanzstatistik, den vierteljährlichen Kassenberichten und den Jahresabschlüssen öffentlicher Einrichtungen und Unternehmen. Zur jährlichen Steuerschätzung wurden die erforderlichen Ausgangsdaten aufbereitet.

## ABTEILUNG BIBLIOTHEK UND ARCHIV

**Leiter:** Hartmut Westram

**Team:** Rosemarie Runkler, Ulrike Suchanek

Zentrale Aufgaben des Servicebereiches Bibliothek sind:

- ▣ Pflege und Aufbau eines Bestandes an Forschungsliteratur, statistischen Materialien und Zeitschriften,
- ▣ Recherche nach fachspezifischen Quellen und Dokumenten,
- ▣ Versorgung der Kompetenzbereiche mit Literatur (und anderen Medien) entsprechend ihrer jeweiligen Aufgabenstellung,
- ▣ Hilfestellung bei internen und externen Anfragen zu unterschiedlichsten Themen,

Aufbau und Organisation der Bibliothek des RWI orientieren sich an den spezifischen Aufgaben des Instituts: Sie dient in erster Linie den wissenschaftlichen Mitarbeitern als Informationsquelle, steht darüber hinaus

aber auch externen Interessenten als Präsenzbibliothek zur Verfügung. So ist die Bibliothek regelmäßig Anlaufstelle für Benutzer aus den Bereichen Wissenschaft (Universitäten, Fachhochschulen und Forschungsinstitute der Region), Wirtschaft und Bildung. Kooperationen bestehen durch die Teilnahme am „Arbeitskreis Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft“, der u.a. das Ziel verfolgt, durch Konsortialbildung günstige Konditionen für den Erwerb lizenzierter Datenbanken zu erhalten.

Als wissenschaftliche Spezialbibliothek erwirbt die Bibliothek des RWI wirtschaftstheoretische, wirtschaftspolitische und empirische Literatur. Die Auswahl von Neuerwerbungen orientiert sich vornehmlich an aktuellen Projekten des Instituts. Daneben wird eine Vielzahl von Statistiken bezogen. Hierzu zählen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, von Bundesministerien und Behörden sowie von Verbänden. Da ein Teil davon nicht mehr im Printformat erscheint, erfolgt ein virtuelles Angebot durch Weblinks. Für internationale Vergleiche und weltwirtschaftliche Themen stehen Originalstatistiken einzelner Länder (z.B. Vereinigte Staaten, Großbritannien) und Veröffentlichungen internationaler Organisationen, speziell der OECD (seit 1982 wird das gesamte Spektrum der OECD-Veröffentlichungen gesammelt), der UN, des IMF sowie der Europäischen Gemeinschaften zur Verfügung. Durch einen umfangreichen Schriftenaustausch werden auch die Publikationen anderer wissenschaftlicher Einrichtungen bezogen.

Der Gesamtbestand beläuft sich auf rund 109 000 Bände mit einem jährlichen Zuwachs von durchschnittlich 2500 Bänden. Bedingt durch eine Umstellung auf Online-Only-Abonnements, z.B. bei OECD-Publikationen, und dem Verzicht auf das Einstellen einer Reihe von Working oder Discussion Papers, reduziert sich dieser physische Zuwachs kontinuierlich. Diese Veröffentlichungen werden aber weiterhin katalogisiert und auf die Volltexte „verlinkt“.

Neben Monographien werden rund 300 nationale und internationale wissenschaftliche Zeitschriften (z.T. Online-Only) sowie zahlreiche Sammelwerke inhaltlich erschlossen. Hier liegt der Zuwachs bei rund 3000 Artikeln pro Jahr. Seit 2010 erfolgt auch hier – soweit möglich – eine Verlinkung zu den Volltexten. Grundlage für die sachliche Erschließung aller Medien ist der vom HWWA-Institut für Wirtschaftsforschung erstellte Thesaurus Wirtschaft.

Als Plattform für die interne Vermittlung der Bibliotheksbestände dient der OPAC. Der Zugriff auf Online-Zeitschriften wird über das Intranet angeboten. Hierzu wurde ein Informationsangebot aufgebaut, das einen fachspezifischen Zugang zu wirtschaftswissenschaftlich relevanten Quellen ermöglicht. Hierzu zählen neben dem Zugriff auf online verfügbare Zeitschriften, Inhaltsverzeichnisse aktueller Journals, Bestandslisten der Bibliothek und thematisch aufgebaute Linklisten. Darüber hinaus wird ein großer Teil der über Nationallizenzen verfügbaren bibliographischen Volltext- und Faktendatenbanken sowie E-Book-Sammlungen und Zeitschriftenarchive angeboten. Da mit einigen Verlagen bereits Lizenzverträge für die Nutzung aktueller Zeitschriftenjahrgänge bestehen, zu denen nun die elektronischen Zeitschriftenarchive kommen, ist bei vielen Zeitschriften ein lückenloser Online-Zugriff von den Anfängen bis zum aktuellen Heft möglich.

Zum Dienstleistungsangebot der Bibliothek gehören die Beschaffung von Literatur aus externen, nicht-lizenzierten Datenbanken und die Bearbeitung von Fernleihwünschen. Da es dem einzelnen Wissenschaftler vielfach kaum noch möglich ist, aus der Fülle der verfügbaren Angebote die für seine Arbeit relevanten Informationen selbst zu suchen und zu filtern, wird diese Aufgabe zunehmend der Bibliothek übertragen. Daher ist die Durchführung fachspezifischer, über ein weites Spektrum von Themen reichender Recherchen in einschlägigen Datenbanken ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Dienstleistungsangebots.

Neben den Routineaufgaben wurden die Arbeiten des Jahres 2010 wie schon im Vorjahr zum großen Teil durch Umbau- und Sanierungsarbeiten in den Archivräumen geprägt. Die während der Bauphase ausgelagerten Bestände konnten im Frühjahr an ihre neuen Standorte verbracht und wieder zugänglich gemacht werden. Die Umstellung auf Online-Only-Abonnements erforderte zudem beim Erwerb und bei der Organisation interner Arbeitsabläufe eine Umstrukturierung.

## ABTEILUNG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, REDAKTION

**Leiter:** Joachim Schmidt

**Team:** Nils aus dem Moore, Julica Bracht, Anette Hermanowski, Gabriele Pomorin, Daniela Schwindt, Sabine Weiler, Benedict Zinke

Das RWI als modernes Zentrum für wissenschaftliche Forschung und evidenzbasierte Politikberatung sieht seine Zielgruppen insbesondere in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft sowie bei Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft. Zudem gehört es zu seinen Aufgaben,

in der Öffentlichkeit das Verständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. An diesen Zielsetzungen richten sich die Öffentlichkeitsarbeit und die Publikationen aus. Dabei kann ein Projekt in einer zielgruppenspezifischen Aufbereitung in mehreren Organen veröffentlicht werden. Die wissenschaftliche und technische Redaktion aller RWI-Publikationen obliegt der Serviceabteilung Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion.

Das RWI konzentriert seine Pressekontakte in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion und vermittelt Anfragen an die jeweils zur Fragestellung passenden Wissenschaftler weiter. Aktuelle Themen werden zunehmend proaktiv aufbereitet – etwa durch die Anregung und enge journalistische Betreuung von RWI Positionen – um die Präsenz in der Presse und insbesondere in der wirtschaftspolitischen Debatte noch weiter zu erhöhen. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit Analysen zur Finanzkrise und zur aktuellen Wirtschaftspolitik konnten so zahlreiche Beiträge in verschiedenen Medien veröffentlicht werden (vgl. die Ausführungen zur Forschungstätigkeit). Der Internet-Auftritt des Instituts ist konzeptionell – auch unter Einbeziehung der internen Controlling-Systeme – und graphisch – auf der Basis des neuen Logos und Designs – im Jahr 2010 komplett überarbeitet worden.

Die erste Jahreshälfte 2010 stand in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion zudem ganz im Zeichen der Vorbereitung der Jahrestagung der *European Society for Population Economics* (ESPE), die vom 9. bis 12. Juni 2010 in Essen stattfand. Die Leitung der lokalen Organisation lag in den



Händen der Pressereferentin *Sabine Weiler*, unterstützt wurde sie vom Grafik-Team (*Daniela Schwindt, Julica Bracht* und *Benedict Zinke*) und *Claudia Schmiedchen* aus dem Berliner Büro des RWI. Während der Tagung sorgten zahlreiche RWI-Doktorandinnen und -Doktoranden sowie viele studentische Hilfskräfte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung im Conference Center Süd der Messe Essen. Sie gaben die Tagungsunterlagen aus, kümmerten sich in den wissenschaftlichen Sessions um die Technik und standen den rund 300 Tagungsteilnehmern als Ansprechpartner zur Verfügung.



# STRUKTUR DES RWI

Stand: April 2011

**VORSTAND** Prof. Dr. Ch. M. Schmidt (Präsident)

Prof. Dr. Th. K. Bauer (Vizepräsident)

Prof. Dr. W. Kösters

**Stab des Vorstands:** Dr. V. Procher (Kordinatorin Ruhr Graduate School), S. Kassenböhrer (Referentin des Präsidenten), S. Schmidt (Referentin des Vorstands), L. Zimmermann (Referentin des Vorstands)

**Projektassistentz:** A. Liebich, C. Lohkamp, J. Neumann, B. Schilde

## KOMPETENZBEREICHE

### KB Arbeitsmärkte, Bildung, Bevölkerung

**Leiter:** Dr. M. Tamm

**Team:** Dr. R. Bachmann (Stellv. Leiter), Prof. Dr. Th.K. Bauer, D. Baumgarten, J. Bredtmann, P. David, Ch. Ehlert, K. Görnitz, B. Grave, S. Kassenböhrer, Prof. Dr. J. Kluve, H. Kröger, Dr. M. Kvasnicka, Dr. U. Neumann, S. Otten, A. Paloyo, Dr. S. Schaffner, Dr. M. Scheuer, Prof. Dr. Ch.M. Schmidt, S. Schmidt, M. Vorell

**Projektassistentz:** T. Fritze, C. Lohkamp, C. Schmiedchen

### KB Wachstum und Konjunktur

**Leiter:** Prof. Dr. R. Döhrn,

**Team:** Ph. an de Meulen, Dr. G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, Prof. Dr. W. Kösters, M. Micheli, H.J. Münch, Dr. T. Schmidt (Stellv. Leiter), S. Vosen, L. Zimmermann

**Projektassistentz:** W. Lutze

### KB Gesundheit

**Leiter:** Dr. B. Augurzky

**Team:** Prof. Dr. Th. K. Bauer, R. Budde, R. Gülker, Dr. R. Mennicken, A. Reichert, Dr. M. Scheuer, Prof. Dr. Ch.M. Schmidt, H. Schmitz, M. Stroka, Dr. H. Tauchmann, A. Tinkhauser

**Projektassistentz:** M. Tapaß

### KB Öffentliche Finanzen

**Leiter:** Dr. R. Kambeck

**Team:** N. aus dem Moore, B. Beimann, Ph. Breidenbach, H. Gebhardt, Dr. T. Kasten, F. Matz, H. Rappen, Prof. Dr. Ch.M. Schmidt

**Projektassistentz:** L. Krepstakies, C. Lohkamp

## SERVICE-ABTEILUNGEN

### Bibliothek und Archiv

**Leiter:** H. Westram

**Team:** R. Runkler, U. Suchanek

### Organisationsentwicklung, Finanzen und Controlling

**Leiter:** Dr. St. Rumpf

**Team:** B. Honermann, M. Toborek

### Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion

**Leiter:** J. Schmidt

**Team:** N. aus dem Moore, J. Bracht, A. Hermanowski, G. Pomorin, D. Schwindt, S. Weiler, B. Zinke

### KB Unternehmen und Innovation

**Leiter:** Dr. B. Lageman

**Team:** Prof. Dr. Th. K. Bauer, Dr. J. Dehio, W. Dürig, V. Eckl, R. Graskamp, T. Mitze, Dr. V. Procher, Dr. M. Rothgang (Stellv. Leiter), Dr. J. Stiebale, Dr. L. Trettin

**Projektassistent:** M. Tapaß

### KB Umwelt und Ressourcen

**Leiter:** Prof. Dr. M. Frondel

**Team:** G. Bensch, Dr. P. Grösche, M. Halstrick-Schwenk, R. Janßen-Timmen, Prof. A. Oberheitmann, Ph.D., Dr. J. Peters, N. Ritter, Prof. Dr. Ch.M. Schmidt, M. Sievert, Dr. H. Tauchmann, Prof. C. Vance, Ph.D.

**Projektassistent:** Ch. Brüggemann

### KB Daten

**Leiter:** Prof. Dr. Th.K. Bauer

**Team:** R. Budde, Prof. Dr. Manuel Frondel, Dr. H. Tauchmann, Prof. C. Vance, Ph.D., M. Vorell

### Büro Berlin

**Leiter:** Dr. J. Kluge

**Team:** N. aus dem Moore, D. Baumgarten, Dr. T. Kasten, Dr. M. Kvasnicka

**Projektassistent:** T. Fritze, C. Schmiedchen

### Personal und Recht, allg. Verwaltung

**Leiterin:** S. Reinhard

**Team:** D. Bloch, A. Hermanowski, A. Hinz, M. Horn, J. Malszewski, L. Morgenroth, G. Pomorin, M. Recknagel

### Statistik

**Leiter:** K.-H. Herlitschke

**Team:** K. Höhner, T. Michael, R. Wedhorn-Rácz, G. Schubert

### Technische Dienstleistungen (EDV)

**Leiter:** O. Sieger

**Team:** M. Schild, P. Schindler, W. Schütz, M. Vorell, H. Waldt



**RGSECON**



## RGS Econ

Die Ruhr Graduate School in Economics (RGS Econ) ist ein gemeinschaftlich von den Universitäten Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen sowie dem RWI getragenes Doktorandenprogramm der Volkswirtschaftslehre, das 2004 eingerichtet wurde. Nach dem Vorbild international führender Exzellenzprogramme bietet die RGS Econ ein innovatives, englischsprachiges Ausbildungs- und Forschungsprogramm in theoretischer und empirischer Volkswirtschaftslehre und nimmt pro Jahr bis zu acht Stipendiaten auf. Diese haben die Möglichkeit, innerhalb von drei Jahren zu promovieren. Schwerpunkte bilden die theoretische Modellierung und ökonometrische Analysen von Wirtschaftsprozessen. Die Doktoranden jeder Kohorte verbringen das erste Studienjahr am RWI und wechseln dann zu ihrem Betreuer, so dass die RGS Econ intensiv zum intellektuellen Austausch und zur Vertiefung der wissenschaftlichen Diskussionskultur am RWI beiträgt. Letzteres wird durch die Bündelung der jeweiligen Kompetenzen und Ressourcen der beteiligten wissenschaftlichen Institutionen ermöglicht.

Neben der 3-jährigen finanziellen Förderung der Doktoranden sind vor allem die Arbeit in kleinen Teams, die intensive Betreuung, das strukturierte Ausbildungs- und Forschungsprogramm sowie der Zugang zu Netzwerken international renommierter Wissenschaftler eine ideale Voraussetzung für den Erfolg der Doktoranden. Das Forschungsspektrum beinhaltet alle Forschungsbereiche der modernen Volkswirtschaftslehre, z.B. Arbeits- und Bevölkerungsökonomik, Gesundheitsökonomik, Industrieökonomik und Spieltheorie. Die Ausbildung basiert auf einem Studienprogramm, das sich aus methodisch orientierten Pflichtveranstaltungen in den Fächern Mikroökonomik, Makroökonomik und Ökonometrie sowie aus problemorientierten Wahlveranstaltungen zusammensetzt.

Im Oktober 2010 konnte bereits der siebte Jahrgang an Doktoranden aufgenommen und mit einem Vollstipendium ausgestattet werden. Auf die acht ausgeschriebenen Plätze hatten sich wiederum mehr als 150 Absolventen in- und ausländischer Hochschulen beworben.

Der Kreis der beteiligten Professoren ist inzwischen auf 23 Mitglieder angewachsen. Im vergangenen Jahr wurde Prof. Dr. *Manuel Frondel*, außerplanmäßiger Professor an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum, in die RGS-Fakultät aufgenommen. Im Dezember 2010 hat Dr. *Stefan Rumpf* die administrative Leitung der RGS Econ an Dr. *Vivien Procher* übergeben, um seinerseits die Leitung der Abteilung „Organisationsentwicklung, Finanzen und Controlling“ am RWI

zu übernehmen. Die ehemalige RGS-Doktorandin *Vivien Procher* unterstützt bereits seit Juli 2009 das Koordinationsteam der RGS Econ, so dass ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist.

Im Zuge der Umbauarbeiten am RWI hat die RGS Econ ihre alten Räumlichkeiten verlassen und ist Anfang des Jahres 2010 in die neu konzipierte und renovierte 4. Etage im RWI-Gebäude in der Kindlingerstraße gezogen. In den modernen Räumlichkeiten werden exzellent ausgestattete Arbeitsplätze mit einem Vortragsraum für Lehrveranstaltungen und gruppenbezogenes Lernen sowie einer offenen Teeküche kombiniert. Die neuen, lichtdurchfluteten Räumlichkeiten erlauben es den RGS-Doktoranden, in einem äußerst freundlichen und kommunikativen Ambiente ihrer wissenschaftlichen Arbeit nachzugehen.

RGS-Alumni Dr. *Sebastian Rausch* ist einer von drei Preisträgern des Wissenschaftspreises 2010 der Sparkasse Essen. Er erhielt den mit 5000 € dotierten Preis für seine Dissertation, die sich unter anderem mit der Analyse makroökonomischer Auswirkungen des demographischen Wandels beschäftigt. Der zentrale Beitrag dieser Arbeit ist es, ein neues allgemeines und flexibles Lösungsverfahren zu entwickeln, mit dessen Hilfe hochdimensionale OLG („Overlapping Generations“) Modelle gelöst werden können. Diese Lösungsmethode wird u.a. angewendet, um die Auswirkungen des globalen demographischen Wandels auf internationale Handelsströme zu untersuchen. Sebastian Rausch arbeitet zurzeit am „Massachusetts Institute of Technology“ (MIT) in Boston (USA) und war Doktorand des 1. Jahrgangs der RGS Econ im Jahr 2004.

Nachwuchswissenschaftler Dr. *Pavel Stoimenov*, ebenfalls RGS-Doktorand des 1. Jahrgangs, ist einer der beiden Preisträger des renommierten Rudolf Chaudoire-Preises der TU Dortmund, welcher herausragende wissenschaftliche Leistungen ehrt. Die Auszeichnung ist mit einem Stipendienzuschuss verbunden, der dem Preisträger einen Aufenthalt an einer ausländischen Universität oder Forschungsinstitution ermöglichen soll.

Bereits zum fünften Mal hat die RGS Econ im November den mit 1500 € dotierten „NRW Young Scientist Award“ im Rahmen einer Preisverleihung in der Akademie der Wissenschaften in Düsseldorf an einen hervorragenden Nachwuchswissenschaftler der Volkswirtschaftslehre vergeben. Die Auszeichnung ist Teil eines weltweit ausgeschriebenen Wissenschaftspreises von mehreren kooperierenden „NRW Forschungsschulen“ unterschiedlicher Fachrichtungen. Diese durch das Land geförderten Doktorandenprogramme vergeben dabei einen Preis an Studierende ihres Fachgebiets, die noch vor Erlangen eines Doktorgrades eine Publikation in

einer hochrangigen Fachzeitschrift vorweisen können. Dr. *Walther Pelzer* überreichte als Vertreter des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW den Preis in der Kategorie „Economics“ an den Doktoranden *Nicolas Ziebarth* vom DIW in Berlin.

Nach Dortmund und Essen in den Jahren 2007 und 2008 veranstaltete die RGS Econ im Februar 2010 ihre dritte Doktorandenkonferenz an der Ruhr-Universität Bochum. Ziel dieser Veranstaltung ist, Doktoranden der Wirtschaftswissenschaften aus dem In- und Ausland unter fachkundiger Leitung eine breite Plattform für die Diskussion ihrer Arbeiten auf einem internationalen Niveau zu bieten. Mehr als 50 Nachwuchswissenschaftler aus 11 Ländern präsentierten ihre neusten Forschungsergebnisse und nutzten die Veranstaltung zum Aufbau eigener Netzwerke. Ein Höhepunkt der Konferenz war der öffentliche Vortrag des ehemaligen BDI- und Leibniz-Präsidenten *Hans-Olaf Henkel* zum Thema „Aufwärts, aber wie – finden Politik und Gesellschaft einen dauerhaften Weg aus der Krise?“. Erstmals wurde auch ein Preis für das beste eingereichte Forschungspapier vergeben. Preisträger war *Søren Hove Ravn* von der Universität Kopenhagen.

Die Modellierung der energie- und klimapolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts war das zentrale Thema der 6. Internationalen RGS Summer School, die vom 15. bis 19. März 2010 unter Leitung des RGS-Mitglieds Prof. *Volker Clausen* an der Universität Duisburg-Essen stattfand. Hauptreferent war Prof. *Christoph Böhringer* von der Universität Oldenburg, ein renommierter Experte auf dem Gebiet der Entwicklung von Gleichgewichtsmodellen zur Evaluation von Energie- und Klimapolitik. Vermittelt wurde in erster Linie ein Analyseinstrumentarium, das es erlaubt, unterschiedliche Ansätze zur Berechnung volkswirtschaftlicher Kosten und Verteilungswirkungen von umweltpolitischen Maßnahmen – etwa die Umsetzung des Kyoto-Protokolls – zu quantifizieren.

In Kooperation mit dem Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE) veranstaltete die RGS Econ vom 15. bis 21. Juli 2010 unter Leitung von Prof. *Dirk Czarnitzki* (Kath. Universität Leuven) einen mehrtägigen Workshop in „Advanced Microeconomics“.

Auf Einladung des RGS-Mitglieds Prof. *Michael Roos* fanden im März vier Gastvorlesungen von Prof. *Sheri Markose* (University of Essex) an der Ruhr-Universität Bochum zum Thema „Agent Based Computational Economic (ACE) Modelling“ statt. Prof. *Markose* zeigte auf, welche Schwächen

aktuelle makroökonomische Modelle haben, wenn Marktteilnehmer innovieren, und warum die Verwendung von ACE-Modellen in solchen Fällen sinnvoll sein kann.

Am 10. und 11. November 2010 fand erstmals das RGS-Jamboree im Universitätskolleg Bommerholz der TU Dortmund statt. Ziel des RGS-internen Workshops ist es, alle sonst im Laufe eines Semesters separat stattfindenden Vorträge der RGS-Workshops zeitlich und räumlich zu bündeln. Bei den insgesamt 19 Vorträgen kam es zu vielen interessanten Diskussionen und Anregungen durch die anwesenden 15 RGS-Professoren und 30 RGS-Doktoranden. Anlass zum Feiern gab der offizielle Empfang der neuen 7. Kohorte, deren „Welcome Ceremony“ am ersten Abend stattfand.

Mit insgesamt 87 Referaten auf mehr als 25 wissenschaftlichen Veranstaltungen im In- und Ausland stellten die Doktoranden der RGS Econ 2010 wiederum sehr erfolgreich ihre Forschungsergebnisse vor. Dabei waren RGSler auch sehr zahlreich auf so renommierten Konferenzen wie der Jahrestagung der *European Economic Association* und der *Econometric Society* (EEA/ESEM, Glasgow), dem *Annual Meeting of the European Society for Population Economics* (ESPE, Essen) oder dem *Spring Meeting of Young Economists* (SMYE, Luxemburg) vertreten. Auf der Jahrestagung 2010 des *Vereins für Socialpolitik* (VfS, Kiel) war die RGS Econ mit sechs Vorträgen präsent. Neben den Vorträgen bietet die Teilnahme an Konferenzen den Doktoranden die Gelegenheit zu anregenden Fachdiskussionen und zum Ausbau der eigenen wissenschaftlichen Vernetzung.

Im Jahr 2010 sind die folgenden acht RGS-Doktoranden erfolgreich promoviert worden: Dr. *Yiquan Gu*, Dr. *Jan Heufer*, Dr. *Sina Risse* (alle bei Doktorvater Prof. *Wolfgang Leininger*), Dr. *Christian Bredemeier*, Dr. *Markus Hörmann* (Prof. *Andreas Schabert*), Dr. *Vivien Procher* (Prof. *Christoph M. Schmidt*) und Dr. *Alesia Khudnitskaya* (Prof. *Walter Krämer*). Fünf weitere Doktoranden haben ihre Dissertationsschriften zur Begutachtung eingereicht.

#### **AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN IN FACHZEITSCHRIFTEN**

[Brenner, J. \(2010\)](#), Life-Cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings: Evidence for German Natives and Guest Workers. *Labour Economics* 17 (2): 392-406.

[Caporale, G. M. and C. Hanck \(2010\)](#), Are PPP Tests Erratically Behaved? Some Panel Evidence. *International Review of Applied Economics* 24 (2): 203-221.

Hanck, C. and W. Krämer (2011), The Exact Bias of S2 in Linear Panel Regressions with Spatial Autocorrelation. *Economics Letters* 110(1): 6770.

Paloyo, A., C. Vance and M. Vorell (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignment and Closures in Germany. *Defence and Peace Economics* 21 (5-6): 567-579.

Rausch, S. and T. F. Rutherford (2010), Computation of Equilibria in OLG Models with Many Heterogeneous Households. *Computational Economics* 36 (2): 171-189.

Schmitz, H. (2010), Why are the Unemployed in Worse Health? The Causal Effect of Unemployment on Health. *Labour Economics* 18 (11): 71-78.

Wenzel, T. (2010), Liberalization of Opening Hours with Free Entry. *German Economic Review* 11 (4): 511-526.

#### AUSGEWÄHLTE DISCUSSION PAPERS

Zu einer vollständigen Aufzählung vgl. [www.rgs-econ.org/research/discussion\\_papers/](http://www.rgs-econ.org/research/discussion_papers/)

Basilio, L. and T. Bauer (2010), Transferability of Human Capital and Immigrant Assimilation – An Analysis for Germany. Ruhr Economic Papers #164.

Baumgarten, D. (2010), Exporters and the Rise in Wage Inequality – Evidence from German Linked Employer-Employee Data. Ruhr Economic Papers #217.

Belke, A., C. Dreger and F. de Haan (2010), Energy Consumption and Economic Growth – New Insights into the Cointegration Relationship. Ruhr Economic Papers #190.

Braun, C. (2010), Taxing Human Capital: A Good Idea. Ruhr Economic Papers #202.

Bredemeier, C. (2010), Assortative Mating and Female Labour Supply. IZA Discussion Paper #5118.

Engel, D., V. Procher and Ch.M. Schmidt (2010), The Asymmetries of a Small World: Entry Into and Withdrawal From International Markets by French Firms. Ruhr Economic Papers #192.

Gu, Y. and B. Hehenkamp (2010), The Inefficiency of Market Transparency – A Model with Endogenous Entry. Ruhr Economic Papers #219.

Heufer, J. (2010), Quasiconcave Preferences and Choices on a Probability Simplex – A Nonparametric Analysis. Ruhr Economic Papers #179.

[Keese, M., A. Meng and R. Schnabel \(2010\)](#), Are You Well Prepared for Long-term Care? – Assessing Financial Gaps in Private German Care Provision. Ruhr Economic Papers #203.

[Körner, T. and I. Schnabel \(2010\)](#), Public Ownership of Banks and Economic Growth – The Role of Heterogeneity. Gutenberg School of Management and Economics Discussion Paper No. 1009.

[Rieth, M. \(2010\)](#), Sovereign Risk and Macroeconomic Fluctuations in an Emerging Market Economy. Tinbergen Discussion Papers 10–100/2.

[Stiebale, J. and M. Trax \(2010\)](#), The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance – Firm-level Evidence. Ruhr Economic Papers #159.

[van Kampen, M. and D. Wied \(2010\)](#), A nonparametric constancy test for copulas under mixing conditions. SFB 823 Discussion Paper (36/10).

[Heufer, J. \(2009\)](#), In Vino Veritas: The Economics of Drinking. Ruhr Economic Papers #158.

[Keese, M. \(2009\)](#), Triggers and Determinants of Severe Household Indebtedness in Germany. Ruhr Economic Papers #150.

[Meng, A. \(2009\)](#), Do Parents Buy Their Children's Attention? Ruhr Economic Papers #153.

[Meng, A. \(2009\)](#), Informal Home Care and Labor Force Participation of Household Members. Ruhr Economic Papers #152.





Personal

Finanzen

Gremien des Instituts

Datenschutzbeauftragter

Gleichstellungsbeauftragte

Ombudsmann zur Einhaltung der

Regeln der Wissenschaft

Betriebsrat

# PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG



## PERSONELLE UND FINANZIELLE ENTWICKLUNG DES RWI, GREMIEN

### PERSONAL

Am Jahresende 2010 beschäftigte das RWI 105 Mitarbeiter, darunter 64 Wissenschaftler. Im Laufe bzw. zum Ende des Jahres 2010 haben das Institut verlassen: Leilanie Basilio, Tobias Alexander Jopp, David Kiss, Agata Maida, Margrit Naedler, Matthias Peistrup, Tibor Racz, Janina Reinkowski, Barbara Siemons, Andrea Weber.

Als studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte und Praktikanten waren 2010 im RWI tätig: Philipp Andreev, Aleksej Bauer, Sebastian Breuer, Claudia Burgard, Carsten Jürgen Crede, Zulfiya Davidova, Christian Eickholz, Rahel Felder, Anna Feikus, Christina Götte, Christina Gravert, Steffi Hamann, Corinna Hentschker, Corinna Hinke, Helena Hinsen, Gerhard Christian Huhn, Anette Kasprzyk, Eva Kempkes, Jascha Kristek, Diane Kostroch, Ralf Koßmann, Anne Leber, Steffen Lohmann, Jolita Matulaityte, Carina Mostert, Stephanie Nobis, Katharina Peter, Adam Pilny, Margarita Pivovarova, Jan-André Pramann, Kathrin Radtke, Sonja Schatz, Fabian Scheffer, Bianca Schiffer, Andrea Siebert, Christoph Strupat, Dimitri Trymbach, Ann-Kristin Vöcking, Ann-Katrin Voit, Fabian Wahl, Marcel Walylo, Andreas Wegmann, Martin Wegmann, Mona Welke, Yvonne Winkler, Corinna Zimmermann.

### FINANZEN

Das Institut wird aus öffentlichen Zuschüssen des Bundes und der Länder, aus Mitgliedsbeiträgen sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen und Vermietung sowie aus sonstigen Erträgen und durch Auftragsarbeiten für Bundes- und Landesministerien, für andere Behörden und für die Wirtschaft finanziert. Das RWI ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, die derzeit 86 Einrichtungen umfasst. In Nordrhein-Westfalen sind 10 Institute der Leibniz-Gemeinschaft angesiedelt; das RWI wird vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen betreut.

**Bilanz des RWI 2010 (Kurzfassung)**

in 1000 €

	31.12.2010	31.12.2009
<b>Aktiva</b>		
Anlagevermögen	2 219	1 596
Umlaufvermögen		
Vorräte (unfertige Leistungen – Drittmittelaufträge)	331	124
Sonstige Vermögensgegenstände	1 348	1 037
Kassenbestand	178	367
Rechnungsabgrenzungsposten	45	36
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4 121</b>	<b>3 160</b>
<b>Passiva</b>		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	2 216	1 594
Rückstellungen	1 492	1 112
Verbindlichkeiten	413	454
<b>Summe Passiva</b>	<b>4 121</b>	<b>3 160</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung des RWI 2010 (Kurzfassung)**

in 1000 €

	2010	2009
Zuwendung des Bundes und des Landes	5 755	5 489
Erträge aus Wissenschaft und Forschung	3 336	2 866
Veränderung des Bestands der unfertigen Leistungen	207	62
Sonstige Erträge	342	316
<b>Summe Erträge</b>	<b>9 640</b>	<b>8 733</b>
Materialaufwand	1 421	1 311
Personalaufwand	6 187	5 444
Abschreibungen	209	181
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2 072	1 705
Zinsen und ähnliche Erträge	-2	1
<b>Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>-251</b>	<b>93</b>
<b>Sonstige Steuern</b>	<b>-13</b>	<b>-8</b>
Jahresergebnis vor Zuschussabgrenzung	-264	85
Veränderung der Ansprüche auf Zuschüsse für wirtschaftlich bereits verursachte, künftige Ausgaben	264	-85
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Gegenüber dem Vorjahr stieg das Drittmittelvolumen (ohne Paktmittel: 313 000 €) um 470 000 €. Der Bestand an unfertigen Leistungen erhöhte sich um 207 000 €. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Personalkosten und die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

## GREMIEN DES INSTITUTS

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:

- ❑ Beschlussfassung über die Jahresrechnung sowie Entlastung des Vorstands und des Verwaltungsrats
- ❑ Beschlussfassung über Änderungen der Satzung
- ❑ Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Rechnungsprüfers
- ❑ Berufung des Forschungsbeirats

### VERWALTUNGSRAT

Dem Verwaltungsrat obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- ❑ Beschlussfassung in allen Angelegenheiten des Vereins von besonderem Gewicht oder finanzieller Tragweite
- ❑ Beschlussfassung über das Programmbudget
- ❑ Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstands
- ❑ Beschlussfassung über die Berufungsordnung für die Wahl des Präsidenten

**Mitglieder des Verwaltungsrats sind:** Dr. Eberhard Heinke, Düsseldorf (Vorsitzender); Dr. Henning Osthues-Albrecht, Essen (stellvertretender Vorsitzender); Dr. Rolf Pohlig, Essen (stellvertretender Vorsitzender); Reinhold Schulte, Dortmund (stellvertretender Vorsitzender); Manfred Breuer, Essen; Oliver Burkhard, Düsseldorf; Dr. Hans Georg Fabritius, Frankfurt; Hans Jürgen Kerkhoff, Düsseldorf; Dr. Thomas Köster, Düsseldorf; Dr. Wilhelm Koll, Bonn; Prof. Dr. Walter Krämer, Dortmund; Dr. Thomas A. Lange, Essen; Hermann Rappen, Essen; Dr.-Ing. Sandra Scheermesser, Düsseldorf; Reinhard Schulz, Dortmund.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 14. Januar 2010 wurde das Programmbudget 2011 beschlossen. Die ordentliche Verwaltungsratssitzung und Mitgliederversammlung fanden am 1. Juni 2010 in Essen statt. Die

durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte Jahresrechnung 2009 wurde genehmigt. Einstimmig wurde die Satzung des RWI an geänderte steuerliche Rahmenbedingungen angepasst.

#### **VORSTAND, STAB DES VORSTANDS**

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Er ist Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Dem Vorstand gehören an:

**Präsident:** Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

**Vizepräsident:** Prof. Dr. Thomas K. Bauer

Prof. Dr. Wim Kösters

**Stab des Vorstands:** Dr. Vivien Procher (Kordinatorin der RGS Econ), Sonja Kassenböhmer (Referentin des Präsidenten), Saskia Schmidt (Referentin des Vorstands), Lina Zimmermann (Referentin des Vorstands)

#### **FORSCHUNGSBEIRAT**

Prof. Dr. Michael Burda; Prof. David Card, Ph.D. (Vorsitzender); Prof. Dr. Clemens Fuest; Prof. Dr. Justus Haucap; Prof. Dr. Walter Krämer (Vorsitzender); Prof. Dr. Michael Lechner; Prof. Dr. Till Requate; Prof. Nina Smith, Ph.D.

Der Forschungsbeirat traf sich im November 2010 in der seit 2007 bestehenden Konstellation zum letzten Mal, da die Amtszeit einiger Mitglieder im Jahr 2011 satzungsgemäß endet. Ziel der neunten ordentlichen Sitzung im RWI war es, Anregungen zum Forschungsprogramm sowie zur Forschungsarbeit zu geben und die Forschungsergebnisse zu evaluieren. Entsprechend ihrer Forschungsausrichtung begutachteten jeweils zwei Mitglieder des Forschungsbeirats die Entwicklung der einzelnen Kompetenzbereiche im Jahr 2010. Da sich die festgelegten Leistungsindikatoren zur Evaluierung der einzelnen Kompetenzbereiche als auch des gesamten Instituts im vorangegangenen Jahr bewährt hatten, wurde diese Methode auch in 2010 beibehalten. Insgesamt attestierte der Forschungsbeirat sowohl den einzelnen Kompetenzbereichen als auch dem gesamten Institut eine positive und stabile Entwicklung und war von den gezeigten Leistungen beeindruckt.

## DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

Auch im Jahr 2010 ist das Institut seiner Verpflichtung nachgekommen, den Belangen des Datenschutzes und der Datensicherheit gebührend Rechnung zu tragen. Dazu sind Regelungen und Arbeitsabläufe den Erfordernissen angepasst worden. Den Mitgliedern der Belegschaft und den Gastwissenschaftlern wurde Gelegenheit zur Schulung gegeben. Änderungen wurden im Datenschutz-Wiki dokumentiert. Der Anteil an individueller Beratung bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau, wobei das Thema Konzipierung und Durchführung von Befragungen einen besonderen Stellenwert einnimmt.

Um die Einhaltung der Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit zu gewährleisten, sind stichprobenhaft Kontrollen durchgeführt worden; zu dem kontrollierten Personenkreis gehörten sowohl Mitarbeiter des RWI als auch wissenschaftliche Gäste, die das Institut als Forschungseinrichtung nutzen. Wie im Bundesdatenschutzgesetz gefordert, hat sich der betriebliche Datenschutzbeauftragte inhaltlich weitergebildet.

Im Jahr 2010 sind zudem Daten systematisch erfasst und dokumentiert worden, die im Rahmen eigener Forschungsarbeiten in den vergangenen Jahren erhoben oder erstellt worden sind. Im Rahmen dieser Dokumentation sind auch die Metadaten und die rechtlichen Regeln zu deren Weitergabe an Dritte besonders geprüft worden. Außerdem ist der Antrag an den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten zur Anerkennung des FDZ Ruhr begleitet worden.

## GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Das RWI bemüht sich, den Frauenanteil bei den Beschäftigten (technische und wissenschaftliche Mitarbeiter, Führungspositionen) sowie in Gremien, Kommissionen und Ausschüssen zu erhöhen. Zudem versucht es, Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Elternschaft umzusetzen. Institutionell ist die Gleichstellung im RWI in einem Gleichstellungsplan und einer Betriebsvereinbarung verankert. Im Jahr 2010 hat sich das RWI einer externen Zertifizierung durch das *audit berufundfamilie* unterzogen. Es dokumentiert damit seine Absicht, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszubauen. Gewählte Gleichstellungsbeauftragte sind *Sabine Weiler* und *Claudia Schmiedchen*.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft bekennt sich das RWI zu den inhaltlichen Punkten der „Forschungsorientierten Gleichstellungsstandards“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Leibniz-Institute verpflichten sich damit, zur Gleichstellung von Frauen und Männern in der

Wissenschaft strukturelle und personelle Standards zu erfüllen. Diese Standards sollen in den Instituten umgesetzt und im Jahr 2011 die Fortschritte an das Leibniz-Präsidium berichtet werden.

Im Jahr 2010 wurden im RWI insgesamt 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu eingestellt, davon 5 Frauen, was einem Anteil von 45,5% entspricht. Insgesamt liegt der Frauenanteil am RWI bei 37,1%. Im wissenschaftlichen Bereich ist er seit 2009 leicht von 25 auf 22,7% gesunken, im technischen Bereich von 38 auf 39% gestiegen.

Bei den insgesamt 27 Doktorandinnen und Doktoranden des RWI liegt der Frauenanteil bei 33,3%. Er ist im Vergleich zum Vorjahr um gut 4% gesunken, liegt aber immer noch deutlich über dem Institutsschnitt im Bereich der wissenschaftlichen Mitarbeiter. Einen wichtigen Fortschritt in der Ausbildung und späteren Rekrutierung qualifizierter Wirtschaftswissenschaftlerinnen sieht das RWI in seiner Beteiligung an der RGS Econ. Allerdings befand sich unter den acht Stipendiaten der siebten Kohorte der RGS Econ, die im Oktober 2010 ihre wissenschaftliche Ausbildung begonnen haben, abermals nur eine Frau. Der Frauenanteil aller RGS-Studenten (inzwischen 56) beträgt jedoch gut 35%.

Zudem werden im RWI die Instrumente des TV-L bzw. des Bundeselternge- und Elternzeitgesetzes – z.B. Beurlaubung bzw. Teilzeitbeschäftigung zur Familienbetreuung – genutzt: So haben auch im vergangenen Jahr männliche und weibliche Beschäftigte vorübergehend und/oder zeitweise die Kinderbetreuung übernommen.

#### **OMBUDSMANN ZUR EINHALTUNG DER REGELN DER WISSENSCHAFT**

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat 1998 nach einigen spektakulären Vorfällen im naturwissenschaftlich-medizinischen Bereich Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis erarbeitet. Diese Empfehlungen wurden von der Leibniz-Gemeinschaft als Grundlage für die Formulierung entsprechender Regeln aufgegriffen und deren Umsetzung für die WGL-Einrichtungen empfohlen. Der Vorstand des RWI hat daraufhin ein entsprechendes Regelwerk zum Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens verabschiedet, das für alle wissenschaftlich tätigen Mitarbeiter des Instituts gilt. Zudem wird seither ein entsprechender Passus in die Arbeitsverträge aufgenommen. Eine Betriebsvereinbarung über die Tätigkeit und den Schutz der Ombudsperson wurde im Jahr 2003 abgeschlossen.

Aus dem Kreis der wissenschaftlichen Mitarbeiter wird alle drei Jahre eine Ombudsperson gewählt, die als Ansprechpartner und Mediator für alle Unstimmigkeiten und Fragen guter wissenschaftlicher Praxis zur Verfü-

gung steht. Ombudsmann im RWI ist *Wolfgang Dürig*. Er wurde bis zum 16. Dezember 2012 wiedergewählt. Im Jahr 2010 bezog sich seine Tätigkeit insbesondere auf die Beratung einiger RWI-Mitarbeiter zu Fragen der Autorenschaft, der Methodik und zu Zitierregeln. Er hat sich darüber hinaus an Veranstaltungen und Tagungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und des *European Network for Ombudsmen in Higher Education* (ENOHE) zur Frage der Ausgestaltung der Rolle des Ombudsmanns in der Wissenschaft beteiligt.

## BETRIEBSRAT

Im Jahre 2010 fanden turnusgemäß Betriebsratswahlen statt. Es wurden gewählt:

-  Dr. György Barabas
-  Barbara Grave
-  Ronald Janßen-Timmen
-  Hermann Rappen (Betriebsratsvorsitzender)
-  Janina Reinkowski
-  Dr. Sandra Schaffner (stellvertretende Betriebsratsvorsitzende)
-  Oswald Sieger

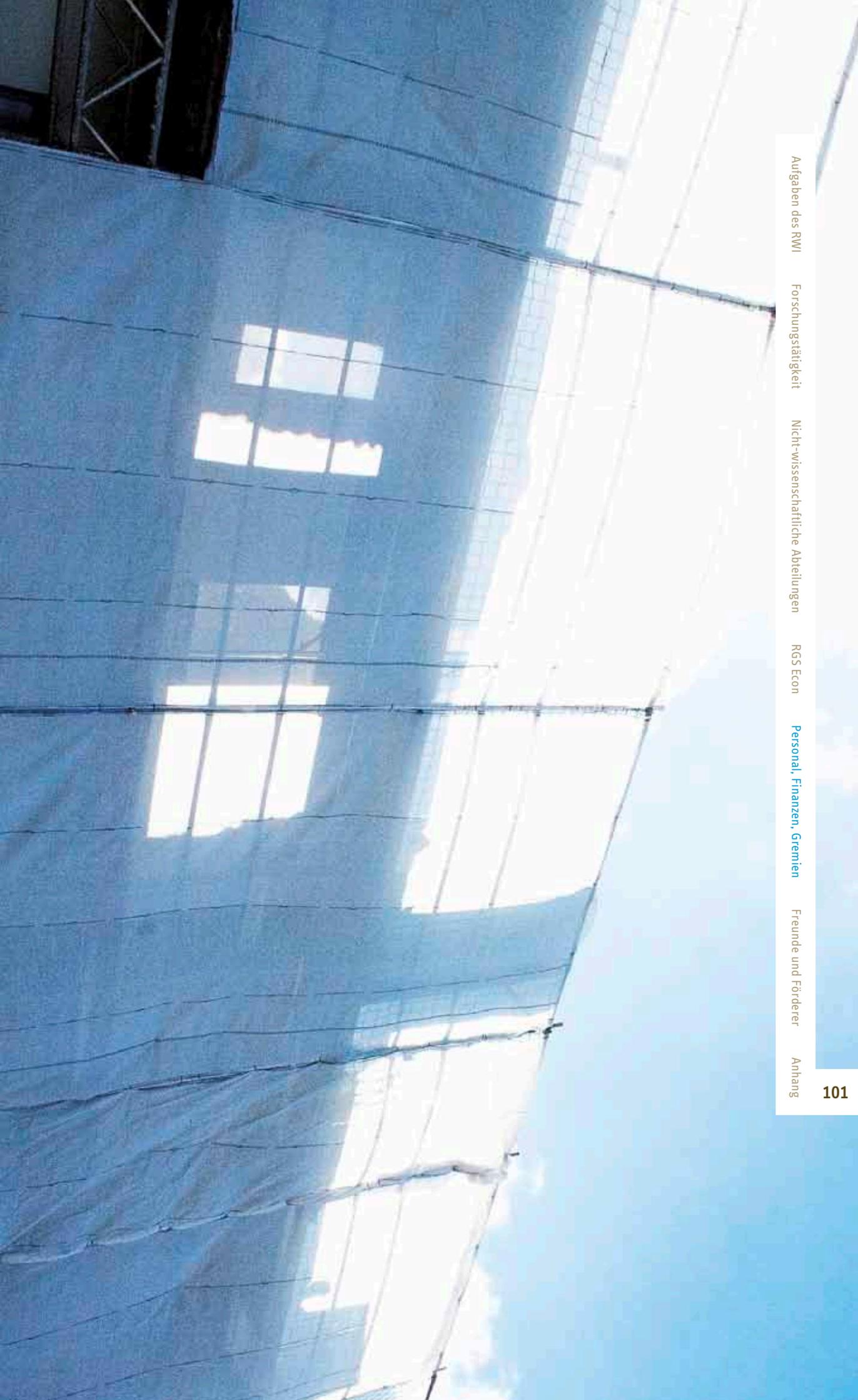
Der alte und neue Betriebsrat hat auch 2010 seine Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte insbesondere bei personellen Maßnahmen, aber auch bei einer Vielzahl anderer betrieblicher Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Belegschaft regelmäßig über seine Arbeit und über Änderungen im Tarif-, Steuer-, Arbeits- und Sozialrecht informiert. Es wurde zudem mit der Erarbeitung von Informationsbroschüren begonnen.

Einen Schwerpunkt bildete die Erarbeitung und Vereinbarung einer Betriebsvereinbarung zur probeweisen Einführung von Mitarbeitergesprächen. Der Betriebsrat sieht hierin insbesondere die Chance für eine verbesserte interne Zusammenarbeit. Sie bieten den Mitarbeitern auch die Gelegenheit, eigene Vorstellungen hinsichtlich der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung sowie eigener freier Forschung einzubringen. Dies gilt in besonderem Maße für die Doktoranden, mit deren Arbeitsbedingungen sich der Betriebsrat im letzten Jahr intensiv auseinandergesetzt hat. Dazu gehörte die Diskussion der Einführung von Promotionsvereinbarungen und deren Inhalten. Auf einer Teilbetriebsversammlung wurde den Doktoranden die Gelegenheit gegeben, ihre inhaltlichen Vorstellungen zu Promotionsvereinbarungen zu erörtern und

ihre Arbeitsbedingungen allgemein zu diskutieren. Im Anschluss wurde eine schriftliche Befragung zur Situation der Doktoranden durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einer Betriebsversammlung Anfang 2011 vorgestellt und diskutiert.

Der Betriebsrat hatte sich schon früher für familienfreundliche Arbeitsbedingungen am Institut eingesetzt. Dies hat sich auch in einzelnen Bestimmungen von Betriebsvereinbarungen niedergeschlagen. Es war deshalb für ihn selbstverständlich, dass er die Zertifizierung des Instituts als familienfreundlichen Betrieb unterstützte. Er war u.a. in der vorbereitenden Arbeitsgruppe vertreten und nahm an den Workshops im Rahmen des Zertifizierungsprozesses teil.

Der Betriebsrat steht zudem im regen Austausch mit den Betriebs- und Personalräten anderer Leibniz-Institute. Er nimmt regelmäßig an den Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Personal- und Betriebsräte der Einrichtungen der Leibniz-Gesellschaft teil. Im Jahr 2010 wurden u.a. tarifrechtliche Probleme und Fragen des Arbeitnehmerdatenschutzes erörtert.





**FREUNDE UND FÖRDERER**



## FREUNDE UND FÖRDERER DES RWI

Die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI unterstützt das Institut bei seinen Arbeiten und fördert die Durchführung seiner Aufgaben insbesondere durch Zuwendung von Finanzmitteln. Die Unterstützung zielt insbesondere auf eine Stärkung der projektbezogenen internationalen Forschungsk Kooperationen und die Verbesserung der Präsentation und Verbreitung der Forschungsergebnisse ab.

Auch im Jahr 2010 wirkte die Fördergesellschaft bei Veranstaltungen mit, die sich an Wissenschaftler und die interessierte Öffentlichkeit richteten. So lud sie am 20. April 2010 zu einer Informationsveranstaltung über die aktuelle Konjunkturlage ein. Dort stellten RWI-Konjunkturchef Prof. Dr. *Roland Döhrn* und sein Stellvertreter Dr. *Torsten Schmidt* das aktuelle Frühjahrgutachten der großen Wirtschaftsforschungsinstitute vor, an dem auch das RWI beteiligt ist. Das Gutachten analysiert und beurteilt die Lage der deutschen Wirtschaft und Weltwirtschaft und ist eine wichtige Entscheidungsgrundlage für Wirtschaft und Politik. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die anwesenden Vertreter von Unternehmen und Verbänden über die Bedeutung des Gutachtens für Unternehmen informiert. Darüber hinaus wurde die wirtschaftliche Lage in Nordrhein-Westfalen erörtert.

Zudem unterstützte die Fördergesellschaft die Jahrestagung der *European Society for Population Economics* (ESPE), die vom 9. bis 12. Juni 2010 im CC Süd des Congress Centers an der Messe Essen tagte, und deren lokale Organisation in den Händen des RWI lag. Rund 300 Ökonomen aus 22 Ländern diskutierten in 58 Sessions ihre aktuellen Forschungsarbeiten. Am Rande des wissenschaftlichen Konferenzprogramms hatten die ESPE-Teilnehmer Gelegenheit, beim Rahmenprogramm die Kulturhauptstadt Essen kennenzulernen.

Finanziell gefördert wurde auch der „rwi dialog“, der am 21. Juni 2010 zum zweiten Mal in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Berlin stattfand. Der Titel des Workshops mit anschließender Podiumsdiskussion lautete „Die Energie der Zukunft“. An der Diskussion nahmen RWI-Präsident *Christoph M. Schmidt*, *Martin Faulstich* (Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen, SRU), *Bernhard Heitzer* (Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) und *Fritz Vahrenholt* (Vorsitzender der Geschäftsführung von RWE Innogy) teil, moderiert wurde sie von *Nils aus dem Moore*, Referent für wirtschaftspolitische Kommunikation und Wissenschaftler des Kompetenzbereichs „Öffentliche Finanzen“ im Berliner Büro des RWI.

Zudem lud die Fördergesellschaft auch im vergangenen Jahr zu ihrem jährlichen „Wirtschaftsgespräch“ in die Philharmonie Essen Saalbau ein, wo im Rahmen einer Podiumsdiskussion aktuelle Forschungsthemen erörtert wurden. Am 24. November 2010 lautete das Thema „Governance in der EWU – Was rettet den Euro?“. Gäste auf dem Podium waren RWI-Vorstand *Wim Kösters*, *Daniela Schwarzer* (Leiterin der Forschungsgruppe EU-Integration der Stiftung Wissenschaft und Politik, SWP), *Ralph Solveen* (stellvertretender Chefvolkswirt der Commerzbank AG), sowie *Christian Kastrop* (Leiter der Unterabteilung „Internationale Finanz- und Währungspolitik“ des Bundesfinanzministeriums). Die Moderation übernahm abermals RWI-Referent *Nils aus dem Moore*.

Erstmals vergab die Gesellschaft der Freunde und Förderer des RWI im Rahmen des „Wirtschaftsgesprächs“ Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen am RWI. Die Preisträger der drei Publikations- sowie des Junior- und Dissertationspreises hatte zuvor der RWI-Forschungsbeirat ausgewählt. Mit den drei Publikationspreisen (dotiert mit 500 €, 1000 € und 1500 €) wurden die in referierten Fachzeitschriften veröffentlichten Artikel von Dr. *Lars-H.R. Siemers*/Prof. Dr. *Axel Dreher* („The Nexus Between Corruption and Capital Account Restrictions“, veröffentlicht in der Fachzeitschrift *Public Choice*), Prof. Dr. *Manuel Frondel*/Prof. Dr. *Colin Vance* („Do High Oil Prices Matter? Evidence on the Mobility Behavior of German Households“, veröffentlicht im Journal *Environmental and Resource Economics*) sowie *Sonja C. Kassenboehmer*/Prof. Dr. *John P. Haisken-DeNew* („You're Fired! The Causal Negative Effect of Entry Unemployment on Life Satisfaction“, veröffentlicht im *Economic Journal*) ausgezeichnet. Den mit 500 € dotierten Juniorpreis für die beste Publikation einer Doktorandin oder eines Doktoranden des RWI bekam Dr. *Peter Grötsche* („Measuring Residential Energy Efficiency Improvement with DEA“, veröffentlicht im *Journal of Productivity Analysis*). Den Dissertationspreis für die beste im jeweiligen Jahr am RWI entstandene Promotion erhielt posthum der 2009 verstorbene RWI-Wissenschaftler Dr. *Jan Brenner* für seine Dissertation zum Thema „Societal and Economic Integration of Immigrants“.

Mitglieder der Fördergesellschaft können Einzelpersonen und Firmen, Vereine und Gesellschaften, Körperschaften des öffentlichen Rechts, soziale und wirtschaftliche Organisationen werden.

**Präsident:** [Dr. Rolf Pohlig](#)

**Geschäftsführender Vorstand:** [Michael T. Krüger](#)

**E-mail:** [freunde@rwi-essen.de](mailto:freunde@rwi-essen.de)





# ANHANG

Veröffentlichungen von RWI-Mitarbeitern

RWI-eigene Reihen

Ausgewählte Vorträge von RWI-Mitarbeitern

Vorträge im RWI



## ANHANG: VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE

### VERÖFFENTLICHUNGEN VON RWI-MITARBEITERN

#### REFERIERTE FACHZEITSCHRIFTEN

Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2010), 20 Jahre deutsche Einheit – Ist die ostdeutsche Wirtschaft immer noch krank? *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 36 (1): 1–28.

Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2010), Internal Migration, Regional Labour Market Dynamics and Implications for German East-West Disparities – Results from a Panel VAR. *Jahrbuch für Regionalwissenschaft – Review of Regional Research* 30: 159–189.

Anger, S. und M. Kvasnicka (2010), Does Smoking really Harm Your Earnings so Much? Biases in Current Estimates of the Smoking Wage Penalty. *Applied Economics Letters*, forthcoming.

Augurzyk, B., D. Engel, Ch.M. Schmidt und C. Schwierz (2010), Ownership and financial performance in the German hospital sector. *Health Economics*, forthcoming.

Augurzyk, B., R. Mennicken, B. Röhrig und U. Weibler-Villalobos (2010), Bietet ein teureres Pflegeheim auch eine bessere Qualität? – Evidenz aus Rheinland-Pfalz. *Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement* 15 (6): 292–298.

Augurzyk, B., S. Krolop, K. Römer, C. Schwierz und R. Kreienberg (2010), Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Deutschland – Mindestgröße und Bedarf an Kliniken. *Geburtshilfe und Frauenheilkunde* 70 (5): 402–405.

Augurzyk, B. und H. Tauchmann (2010), Less Social Health Insurance, More Private Supplementary Insurance? Empirical Evidence from Germany. *Journal of Policy Modeling*, forthcoming.

Bachmann, R. und M. C. Burda (2010), Sectoral Transformation, Turbulence, and Labour Market Dynamics in Germany. *German Economic Review* 11 (1): 37–59.

Bachmann, R. und S. Braun (2011), The Impact of International Outsourcing on Labour Market Dynamics in Germany. *Scottish Journal of Political Economy* 58 (1): 1–28.

Bauer, T.K., D. Cobb-Clark, V. Hildebrand und M. Sinning (2010), A Comparative Analysis of the Nativity Wealth Gap. *Economic Inquiry*, forthcoming.

Bauer, T.K. und M. Sinning (2010), The Savings Behavior of Temporary and Permanent Migrants in Germany. *Journal of Population Economics*, forthcoming.

Bethmann, D. und M. Kvasnicka (2010), The Institution of Marriage. *Journal of Population Economics*, forthcoming.

Böheim, R. und A. Weber (2010), The Effects of Marginal Employment on Subsequent Labor Market Outcomes. *German Economic Review*, forthcoming.

Brenner, J. (2010), Life-cycle Variations in the Association between Current and Lifetime Earnings: Evidence for German Natives and Guest Workers. *Labour Economics* 17 (2): 392–406.

- Card, D., J. Kluge und A. Weber (2010), Active Labor Market Policy Evaluations: A Meta-analysis. *Economic Journal* 120 (548): 452-477.
- Del Bono, E., A. Weber und R. Winter-Ebmer (2010), Clash of Career and Family: Fertility Decisions after Job Displacement. *Journal of the European Economic Association*, forthcoming.
- Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2011), Information or Institution – On the Determinants of Forecast Accuracy. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231: 9-27.
- Dreher, A., M. Gassebner und L.-H. Siemers (2010), Does Terror Threaten Human Rights? Evidence from Panel Data. *Journal of Law and Economics* 53 (1): 65-93.
- Eckl, V. und D. Engel (2010), How to Benefit from Publicly Funded Pre-Competitive Research: An Empirical Investigation for Germany's ICR Program. *Journal of Technology Transfer*, forthcoming.
- Eckl, V., L. Trettin, D. Engel, M. Rothgang and T. Erpig (2010), E-Business in Micro and Small Enterprises: A Chance for Growth or a Sheet Anchor for Survival? *Baltic Management Review* 5 (2), forthcoming.
- Engel, D. und T. Middendorf (2010), Investment, Internal Funds and Public Banking in Germany. *Journal of Banking and Finance*, forthcoming.
- Fertig, M. und Ch.M. Schmidt (2011), Attitudes towards Foreigners and Jews in Germany: Identifying the Determinants of Xenophobia in a Large Opinion Survey. *Review of Economics of the Household* 9: 99-128.
- Fertig, M. und M. Tamm (2010), Always Poor or Never Poor and Nothing in Between? Duration of Child Poverty in Germany. *German Economic Review* 11 (2): 150-168.
- Frondel, M., Ch.M. Schmidt und C. Vance (2010), A Regression on Climate Policy: The European Commission's Legislation to Reduce CO<sub>2</sub> Emissions from Automobiles. *Transportation Research Part A: Policy and Practice*, forthcoming.
- Frondel, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt und C. Vance (2010), Die ökonomischen Wirkungen der Förderung Erneuerbarer Energien: Erfahrungen aus Deutschland. *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 59 (2): 107-133.
- Frondel, M., N. Ritter, Ch.M. Schmidt und C. Vance (2010), Economic Impacts from the Promotion of Renewable Energy Technologies: The German Experience. *Energy Policy* 38: 4048-4056.
- Frondel, M. und C. Vance (2010), Driving for Fun? Comparing the Effect of Fuel Prices on Weekday and Weekend Fuel Consumption. *Energy Economics* 32 (1): 102-109.
- Frondel, M. und C. Vance (2010), Fixed, Random, or Something in Between? A Variant of HAUSMAN's Specification Test for Panel Data Estimators. *Economics Letters* 107: 327-329.
- Frondel, M. und C. Vance (2010), Rarely Enjoyed? A Count Data Analysis of Ridership in Germany's Public Transport. *Transport Policy*, forthcoming.
- Frondel, M. und N. Ritter (2010), Deutschlands Art der Förderung erneuerbarer Energien: Nicht zur Nachahmung zu empfehlen. *Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht* 33 (3): 261-283.
- Frondel, M. und S. Lohmann (2010), Das Glühbirnendekret der EU – ein unnötiges Verbot. *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 34 (4): 247-253.

Gersbach, H. und L.-H. Siemers (2010), Land Reforms and Economic Development. *Macroeconomic Dynamics* 14 (4): 527-547.

Göhlmann, S., Ch.M. Schmidt und H. Tauchmann (2010), Smoking Initiation in Germany: The Role of Intergenerational Transmission. *Health Economics* 19 (2): 227-242.

Görlitz, K. (2010), The Development of Employers' Training Investments over Time – A Decomposition Analysis Using German Establishment Data. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (2): 186-207.

Görlitz, K. (2010), The Effect of Subsidizing Continuous Training Investments – Evidence from German Establishment Data. *Labour Economics* 17 (5): 789-798.

Görlitz, K. (2011), Continuous Training and Wages – An Empirical Analysis Using a Comparison-group Approach. *Economics of Education Review*, forthcoming.

Görlitz, K. und J. Stiebale (2011), The Impact of Product Market Competition on Employers' Training Investments – Evidence from German Establishment Panel Data. *De Economist* 159 (1): 1-23.

Groneck, M. (2010), A Golden Rule of Public Finance or a Fixed Deficit Regime? Growth and Welfare Effects of Budget Rules. *Economic Modelling* 27 (2): 523-534.

Grösche, P. (2010), Housing, Energy Cost, and the Poor: Counteracting Effects in Germany's Housing Allowance Program. *Energy Policy* 38 (1): 93-98.

Grösche, P. und C. Schröder (2010), Eliciting Public Support for Greening the Electricity Mix Using Random Parameter Techniques. *Energy Economics*, forthcoming.

Herr, A., H. Schmitz und B. Augurzky (2010), Profit efficiency and ownership of German hospitals. *Health Economics*, forthcoming.

Hofer, H., T. Schmidt und K. Weyerstraß (2011), Practice and Prospects of Medium-term Economic Forecasting. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 231: 153-171.

Huchtemann, D. und M. Frondel (2010), Increasing the Efficiency of Transboundary Water Management: A Regionalization Approach. *Journal of Water Resource and Protection* 2 (6): 501-506.

Jovanovic, M. und T. Zimmermann (2010), Stock Market Uncertainty and Monetary Policy Reaction Functions of the Federal Reserve Bank. *B.E. Journal of Macroeconomics* 10 (1, Article 21).

Kluge, J. (2010), The effectiveness of European active labor market programs. *Labour Economics*, forthcoming.

Mennicken, R., L. Kuntz und C. Schwierz (2010), The trade-off between efficiency and quality in hospital departments. *Journal of Health Organization and Management*, forthcoming.

Mitze, T., B. Alecke und G. Untiedt (2010), Trade-FDI Linkages in a Simultaneous Equations System of Gravity Models for German Regional Data. *International Economics*, forthcoming.

Mitze, T. und J. Reinkowski (2010), Testing the Neoclassical Migration Model: Overall and Age-Group Specific Results for German Regions. *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*, forthcoming.

Neelsen, S. und J. Peters (2010), Electricity Usage in Micro-Enterprises – Evidence from Lake Victoria, Uganda. *Energy for Sustainable Development*, forthcoming.

Neumann, U., Ch.M. Schmidt und L. Trettin (2011), Fostering local economic development in urban neighbourhoods – results of an empirical assessment. *Local Economy*, forthcoming.

Paloyo, A., C. Vance und M. Vorell (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany. *Defence and Peace Economics* 21 (5-6): 567-579.

Peistrup, M., L. Trettin und M. Rothgang (2010), The Condemned Live Longer: The Innovation-driven Recovery of the German Textile Industry. *Baltic Management Review* 5 (2), forthcoming.

Peters, J., C. Vance und M. Harsdorff (2010), Grid Extension in Rural Benin: Micro-Manufacturers and the Electrification Trap. *World Development*, forthcoming.

Peters, J. und C. Vance (2010), Rural Electrification and Fertility – Evidence from Côte d'Ivoire. *Journal of Development Studies*, forthcoming.

Procher, V. (2010), Agglomeration Effects and the Location of FDI: Evidence from French first-time Movers. *Annals of Regional Science*, forthcoming.

Ritter, N. und C. Vance (2010), The Determinants of Bicycle Helmet Use: Evidence from Germany. *Accident Analysis and Prevention*, forthcoming.

Rothgang, M., B. Lageman und M. Peistrup (2011), Industrial Collective Research Networks in Germany: Structure, Firm Involvement, and Use of Results. *Industry and Innovation*, forthcoming.

Schaffner, S. (2010), Heterogeneity in the Cyclical Sensitivity of Job-to-Job Flows. *Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung*, forthcoming.

Schaffner, S. und H. Spengler (2010), Using Job Changes to Evaluate the Bias of Value of a Statistical Life Estimates. *Resource and Energy Economics* 32 (1): 15-27.

Schmidt, Ch.M., J. Mensah und J. R. Opong (2010), Ghana's National Health Insurance Scheme in the Context of the Health MDGs: An Empirical Evaluation Using Propensity Score Matching. *Health Economics*, forthcoming.

Schmidt, Ch.M. und H. Tauchmann (2010), Heterogeneity in the Intergenerational Transmission of Alcohol Consumption: a Quantile Regression Approach. *Journal of Health Economics*, forthcoming.

Schmidt, T. und S. Vosen (2010), Forecasting Private Consumption: Survey-based Indicators vs. Google Trends. *Journal of Forecasting*, forthcoming.

Schmidt, T. und T. Zimmermann (2010), Energy Prices and Business Cycles: Lessons from a Simulated Small Open Economy Model. *Journal of Business Cycle Measurement and Analysis*, forthcoming.

Schmitz, H. (2010), Why are the unemployed in worse health? The causal effect of unemployment on health. *Labour Economics*, forthcoming.

Schmitz, H. und A. Wübker (2010), What Determines Influenza Vaccination Take-up of Elderly Europeans? *Health Economics*, forthcoming.

Schwierz, C., B. Augurzky, A. Focke und J. Wasem (2010), Demand, Selection and Patient Outcomes in German Acute Care Hospitals. *Health Economics*, forthcoming.

Stiebale, J. (2011), Do Financial Constraints Matter for Foreign Market Entry? A Firm-Level Examination. *World Economy* 34 (1): 123-153.

Stiebale, J. und F. Reize (2011), The Impact of FDI through Mergers and Acquisitions on Innovation in Target Firms. *International Journal of Industrial Organization* 29: 155–167.

Stiebale, J. und M. Trax (2011), The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance: Firm-level Evidence. *Canadian Journal of Economics*, forthcoming.

Tamm, M. (2010), Child Benefit Reform and Labor Market Participation. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 230 (3): 313–327.

Tauchmann, H. (2010), Consistency of Heckman-type two-step Estimators for the Multivariate Sample-Selection Model. *Applied Economics* 42: 3895–3902.

Trettin, L. und F. Welter (2010), Challenges for Spatially oriented Entrepreneurship Research. *Entrepreneurship & Regional Development*, forthcoming.

Weber, A. und C. Zulehner (2010), Female Hires and the Success of Start-up Firms. *American Economic Review Papers and Proceedings* 100 (2): 358–361.

## ARTIKEL IN SONSTIGEN ZEITSCHRIFTEN UND SAMMELBÄNDEN

Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2010), Regionale Wachstumseffekte der GRW-Förderung? Eine räumlich-ökonometrische Analyse auf Basis deutscher Arbeitsmarktregionen. In C. Dreger, R. Kosfeld und M. Türk (Hrsg.), *Empirische Regionalforschung heute*.

Augurzyk, B., R. Mennicken, O. Selbach und A. Tinkhauser (2010), Größe und Alter einer Einrichtung sind für Kunden entscheidend – Träger und Preis sind weniger wichtig. *Altenheim* 2010 (6): 14.

aus dem Moore, N. (2010), Braucht Europa eine Wirtschaftsregierung?. In Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.), *Lehren aus der Finanzmarktkrise – Ein Comeback der sozialen Marktwirtschaft*, Band III, 31–41.

Barabas, G., H. Gebhardt, T. Schmidt und K. Weyerstraß (2010), Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2014. *RWI Konjunkturberichte* 61 (1): 97–102.

Barabas, G., R. Döhrn, H. Gebhardt, T. Schmidt und K. Weyerstraß (2011), Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2015. *RWI Konjunkturberichte* 62 (1): 95–101.

Döhrn, R. (2010), Die Lage auf dem Stahlmarkt: Zwischen flauer Nachfrage und steigenden Kosten. *RWI Konjunkturberichte* 61 (2): 83–91.

Döhrn, R. (2010), Keine Asche aus der Staatskasse. *Wirtschaftsdienst* 90 (5): 280–281.

Döhrn, R., P. an de Meulen, T. Kitlinski, S. Vosen und T. Schmidt (2011), Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Aufschwung setzt sich fort – Divergenzen bleiben groß. *RWI Konjunkturberichte* 62 (1): 5–37.

Döhrn, R., P. an de Meulen, T. Kitlinski, T. Schmidt und S. Vosen (2010), Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Der erste Schwung ist vorüber. *RWI Konjunkturberichte* 61 (2): 5–36.

Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, M. Micheli, T. Schmidt, S. Vosen und L. Zimmermann (2010), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Expansion gewinnt nur langsam an Fahrt. *RWI Konjunkturberichte* 61 (1): 35–94.

Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, M. Micheli, T. Schmidt, S. Vosen und L. Zimmermann (2010), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Aufschwung verliert an Fahrt. *RWI Konjunkturberichte* 61 (2): 37–82.

Döhrn, R., G. Barabas, H. Gebhardt, T. Kitlinski, M. Micheli, T. Schmidt und L. Zimmermann (2011), Die wirtschaftliche Entwicklung im Inland: Feste Konjunktur in unsicherem Umfeld. *RWI Konjunkturberichte* 62 (1): 39–94.

Döhrn, R., T. Kitlinski, T. Schmidt und S. Vosen (2010), Die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland: Belasteter Aufschwung. *RWI Konjunkturberichte* 61 (1): 3–33.

Döhrn, R. und W. Kösters (2010), Internationale Verflechtung und internationale Krisen – Eine methodische Herausforderung für die Wirtschaftsprognose? In U. Jens und H. Romahn (Hrsg.), *Methodenpluralismus in den Wirtschaftswissenschaften*, 93–102.

Döhrn, R. und W. Kösters (2010), Wirtschaftspolitik. In W. Weidenfeld und W. Wessels (Hrsg.), *Jahrbuch der Europäischen Integration 2009*.

Dürig, W. (2010), Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks in Nordrhein-Westfalen 2009 im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In Westdeutscher Handwerkskammertag (Hrsg.), *Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen*. Ergebnisse der Handwerksstatistik 2009/2010, 5–36.

Dürig, W. (2010), Dynamik der Märkte – Was bedeutet das für die Identität des Handwerks? In G. Kramer und K. Müller (Hrsg.), *Quo vadis Handwerk? Identität des Handwerks im Wandel*. Göttinger Handwerkswirtschaftliche Studien 82. Duderstadt: Meche.

Frondel, M. und T. Schmidt (2010), Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030, Energieprognose 2009. *BMK – Das Energie-Fachmagazin* 2010 (10): 6–12.

Frondel, M., J. Haucap und Ch.M. Schmidt (2010), Versteigern statt Verschenken: Eine Lösung des Atomstreits? *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 60 (5): 24–29.

Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2010), Die Förderung der Photovoltaik: Ein Kosten-Tsunami. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 60 (12): 36–44.

Grösche, P. und C. Schröder (2010), Kosteneffizienter Ausbau der erneuerbaren Energien – Die mehrheitsfähige EEG-Umlage. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 60 (6): 8–12.

Kluve, J., F. Rother und M. L. Sánchez Puerta (2010), Training programs for the unemployed, low income and low skilled workers. In The World Bank (Hrsg.), *Skills Development Strategies to Improve Employability and Productivity: Taking Stock and Looking Ah*.

Kösters, W. (2010), Challenges facing European Monetary Union – Rules and assignment or discretion and coordination? *Intereconomics* 45 (2): 86–89.

Kösters, W. (2010), Credible rules, not discretion, will make the Euro sustainable. *Intereconomics* 45 (6): 340–343.

Neumann, U. (2010), Metropolregion Rhein-Ruhr: Ökonomische und demographische Segregationsmuster in Gegenwart und Zukunft. In R.G. Heinze und G. Naegele (Hrsg.), *Ein Blick in die Zukunft – Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Alterns im Ruhrgebiet*, 61–79.

Oberheitmann, A. (2010), A new post-Kyoto climate regime based on per-capita cumulative emissions rights. *Mitigation and Adaptation Strategies for Global Change* 15 (2): 137–168.

**Rothgang, M. (2010)**, Finanzierung von Innovationen – Herausforderungen für Innovationsforschung und Innovationspolitik. In G. Kollmer-Von Oheimb-Loup und J. Streb (Hrsg.), *Finanzierung von Innovationen*, 249-274.

**Schmidt, Ch.M. (2010)**, Wege aus der Krise. In Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), *Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen 2010 – Grenzenlos. Nachhaltig*, 76-95.

**Schmidt, Ch.M. und N. aus dem Moore (2010)**, Die Methodendiskussion in den Wirtschaftswissenschaften vor dem Hintergrund der Finanzkrise. In U. Jens und H. Romahn (Hrsg.), *Methodenpluralismus in den Wirtschaftswissenschaften*, 143-182.

**Schmidt, T. (2010)**, Analyse und Prognose des Spar- und Konsumverhaltens privater Haushalte. *Monatsbericht des BMF* 2010 (9): 70-83.

**Siemers, L.-H., Ch.M. Schmidt und T. Schmidt (2010)**, Wachstumsaspekte von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen im Rahmen einer gestaltenden Finanzpolitik. *Monatsbericht des BMF* 2010 (7): 77-88.

**Stiehler, A., J. Dibbern, J. Winkler, D. Engel, J. Stiebale, J. Häring und I. Bertschek (2010)**, Globalisierung des IT Dienstleistungsmarktes: Eine empirische Bestandsaufnahme. In H. Krcmar, R. Sarkar und T. Böhmann (Hrsg.), *Export und Internationalisierung Wissensintensiver Dienstleistungen*, 19-44.

**Trettin, L. (2010)**, Einfluss der EU-Osterweiterung auf den Wettbewerb auf Handwerksmärkten. *Wirtschaftsdienst* 90 (1): 35-42.

**Trettin, L. (2010)**, Wirtschaftsräumliche Aktivitätsmuster von IKT-gestützten KMU-Netzwerken in Deutschland: Beispiele aus dem Reparaturhandwerk. In P. Gräf und J. Rauh (Hrsg.), *Regionale Komponenten der Informationsgesellschaft*, 23-40.

**Trettin, L., U. Neumann und F. Welter (2010)**, Supporting entrepreneurship in an urban neighborhood context: A review of German experiences. In European Regional Science Association (Hrsg.), *Sustainable regional growth and development in the creative knowledge economy (CD-ROM)*.

**Trettin, L., U. Neumann und G. Zakrzewski (2010)**, Essen and the Ruhr Area – The European Capital of Cultural 2010: Development of tourism and the role of SMEs. In European Regional Science Association (Hrsg.), *Sustainable regional growth and development in the creative knowledge economy (CD-ROM)*.

## DISCUSSION PAPER

**Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2010)**, Regionale Wachstumseffekte der GRW-Förderung? Eine räumlich-ökonometrische Analyse auf Basis deutscher Arbeitsmarktregionen. GEFRA Working Papers #23975

**Anger, S., M. Kvasnicka und T. Siedler (2010)**, One Last Puff? – Public Smoking Bans and Smoking Behavior. Ruhr Economic Papers #180

**Augurzky, B. und H. Schmitz (2010)**, Is there a Future for Small Hospitals in Germany? Ruhr Economic Papers #198

**Bachmann, R. und P. David (2010)**, The Importance of Two-Sided Heterogeneity for the Cyclicity of Labour Market Dynamics. IZA Discussion Paper #5358

- Bachmann, R., T.K. Bauer und P. David (2010)**, Labour Market Entry Conditions, Wages and Job Mobility. Ruhr Economic Papers #188
- Basilio, L. und T.K. Bauer (2010)**, Transferability of Human Capital and Immigrant Assimilation – An Analysis for Germany. Ruhr Economic Papers #164
- Bauer, T.K. und M. Vorell (2010)**, External Effects of Education: Human Capital Spillovers in Regions and Firms. Ruhr Economic Papers #195
- Bauer, T.K., S. Bender, J. Heining und Ch.M. Schmidt (2010)**, Brother Sun, Sister Moon: The Lunar Cycle, Sunspots and the Frequency of Births. Ruhr Economic Papers #225
- Baumgarten, D. (2010)**, Exporters and the Rise in Wage Inequality – Evidence from German Linked Employer-Employee Data. Ruhr Economic Papers #217
- Baumgarten, D. (2010)**, International Trade and Worker Turnover – Empirical Evidence for Germany. Ruhr Economic Papers #228
- Baumgarten, D., I. Geishecker und H. Görg (2010)**, Offshoring, Tasks, and the Skill-Wage Pattern. IZA Discussion Paper #4828
- Behl, P., H. Dette, M. Frondel und H. Tauchmann (2010)**, Choice is Suffering: A Focused Information Criterion for Model Selection. SFB 823 Discussion Paper #422010
- Behl, P., H. Dette, M. Frondel und H. Tauchmann (2011)**, Choice is Suffering: A Focused Information Criterion for Model Selection. Ruhr Economic Papers #250
- Bensch, G., J. Kluge und J. Peters (2010)**, Rural Electrification in Rwanda – An Impact Assessment Using Matching Techniques. Ruhr Economic Papers #231
- Bredtmann, J. (2010)**, The Intra-household Division of Labor – An Empirical Analysis of Spousal Influences on Individual Time Allocation. Ruhr Economic Papers #200
- Bredtmann, J. und S. Otten (2010)**, Getting What (Employers Think) You're Worth – Evidence on the Gender Gap in Entry Wages among University Graduates. Ruhr Economic Papers #218
- Busch, C. und C. Vance (2011)**, The Diffusion of Cattle Ranching and Deforestation – Prospects for a Hollow Frontier in Mexico's Yucatán. Ruhr Economic Papers #242
- Card, D., F. Devicienti und A. Maida (2010)**, Rent-sharing, Holdup, and Wages: Evidence from Matched Panel Data. NBER Working Paper #16192
- Chapman, B. und M. Sinning (2011)**, Student Loan Reforms for German Higher Education: Financing Tuition Fees. Ruhr Economic Papers #244
- Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2010)**, Information or Institution? – On the Determinants of Forecast Accuracy. Ruhr Economic Papers #201
- Dreher, A., M. Gassebner und L.-H. Siemers (2010)**, Globalization, Economic Freedom, and Human Rights. CEPR Discussion Paper #115
- Ehlert, C., J. Kluge und S. Schaffner (2011)**, Training + Temp Work = Stepping Stone? – Evaluating an Innovative Activation Program for Disadvantaged Youths. Ruhr Economic Papers #249

Engel, D., T. Mitze, J. Reinkowski and R. Partuelli (2011), Does the Support of Innovation Clusters Sustainably Foster R&D Activity? Evidence from the German Bio Regio and Bio Profile Contast. Discussion Paper 1105-2010. Quaderni della facoltà di Scienze Economiche dell' Università di Lugano.

Engel, D. und V. Procher (2010), Home Firm Performance after Foreign Investments and Divestitures. Ruhr Economic Papers #193

Engel, D., V. Procher und Ch.M. Schmidt (2010), The Asymmetries of a Small World: Entry Into and Withdrawal From International Markets by French Firms. Ruhr Economic Papers #192

Frondel, M. (2010), Substitution Elasticities: A Theoretical and Empirical Comparison. SFB 823 Discussion Paper #332010

Frondel, M. und C. Vance (2010), Rarely Enjoyed? – A Count Data Analysis of Ridership. Ruhr Economic Papers #209

Frondel, M. und S. Lohmann (2011), The European Commission's Light Bulb Decree: Another Costly Regulation?. Ruhr Economic Papers #245

Frondel, M., N. Ritter und C. Vance (2010), Heterogeneity in the Rebound Effect – Further Evidence for Germany. Ruhr Economic Papers #227

Frondel, M., N. Ritter und C. Vance (2010), Heterogeneity in the rebound: A quantile-regression approach. SFB 823 Discussion Paper #29

Gersbach, H. und L.-H. Siemers (2010), Can Democracy Overcome Poverty? A Constitutional Perspective. IZA Discussion Paper #1693

Görlitz, K. (2010), Continuous Training and Wages – An Empirical Analysis Using a Comparison-group Approach. Ruhr Economic Papers #197

Grave, B. (2010), The Effect of Student Time Allocation on Academic Achievement. Ruhr Economic Papers #235

Grösche, P. und C. Schröder (2010), Eliciting Public Support for Greening the Electricity Mix Using Random Parameter Techniques. Ruhr Economic Papers #233

Harms, P. und P. an de Meulen (2010), Demographic Structure and the Security of Property Rights in Developing Countries – An Empirical Exploration. Ruhr Economic Papers #229

Hofer, H., T. Schmidt und K. Weyerstraß (2010), Practice and Prospects of Medium-term Economic Forecasting. Ruhr Economic Papers #177

Iovanna, R. und C. Vance (2010), Land Conversion and Market Equilibrium – Insights from a Simulated Landscape. Ruhr Economic Papers #182

Jopp, T. A. (2011), Old Times, Better Times? German Miners' Knappschaften, Pay-as-you-go Pensions, and Implicit Rates of Return, 1854-1913. Ruhr Economic Papers #238

Jopp, T. A. (2011), The Hazard of Merger by Absorption – Why Some Knappschaften Merged and Others Did not: 1861-1920. Ruhr Economic Papers #246

Kassenböhrmer, S. C. und Ch.M. Schmidt (2011), Beyond GDP and Back: What is the Value-added by Additional Components of Welfare Measurement? Ruhr Economic Papers #239

**Kassenböhmer, S. C. und M. Sinning (2010)**, Distributional Changes in the Gender Wage Gap. Ruhr Economic Papers #220

**Keese, M. und H. Schmitz (2010)**, Broke, Ill, and Obese: The Effect of Household Debt on Health. Ruhr Economic Papers #234

**Kiss, D. (2010)**, Are Immigrants Graded Worse in Primary and Secondary Education? – Evidence for German Schools. Ruhr Economic Papers #223

**Kvasnicka, M. (2010)**, Public Smoking Bans, Youth Access Laws, and Cigarette Sales at Vending Machines. Ruhr Economic Papers #173

**Kvasnicka, M. und H. Tauchmann (2010)**, Much Ado About Nothing? – Smoking Bans and Germany's Hospitality Industry. Ruhr Economic Papers #172

**Mennicken, R., B. Augurzky, H. Rothgang und J. Wasem (2010)**, Explaining Differences in Remuneration Rates of Nursing Homes in Germany. Ruhr Economic Papers #215

**Mennicken, R., L. Kuntz und C. Schwierz (2010)**, Is There a Daily Trade-off Between Occupancy and Quality-of-care in Hospital Departments? Working Papers on Healthcare Management #10

**Mitze, T. (2010)**, Estimating Gravity Models of International Trade with Correlated Time-Fixed Regressors: To IV or not IV? EERI Research Papers #22

**Mitze, T. (2010)**, Network Dependency in Migration Flows – A Space-time Analysis for Germany since Re-unification. Ruhr Economic Papers #205

**Mitze, T. (2010)**, Within and Between Panel Cointegration in the German Regional Output-Trade-FDI Nexus. Ruhr Economic Papers #222

**Mitze, T. und J. Reinkowski (2010)**, Testing the Neoclassical Migration Model: Overall and Age-Group Specific Results for German Regions. Ruhr Economic Papers #226

**Paloyo, A. (2010)**, Compulsory Military Service in Germany Revisited. Ruhr Economic Papers #206

**Paloyo, A., C. Vance und M. Vorell (2010)**, Local Determinants of Crime: Do Military Bases Matter? Ruhr Economic Papers #211

**Paloyo, A., C. Vance und M. Vorell (2010)**, The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany. Ruhr Economic Papers #181

**Peters, J. und C. Vance (2010)**, Rural Electrification and Fertility – Evidence from Côte d'Ivoire. Ruhr Economic Papers #191

**Peters, J., C. Vance und M. Harsdorff (2010)**, Rural Electrification and Manufacturing Firm Performance in Benin – An Ex-Ante Impact Assessment. Ruhr Economic Papers #189

**Reinkowski, J., B. Alecke, T. Mitze und G. Untiedt (2010)**, Effectiveness of Public R&D Subsidies in East Germany – Is it a Matter of Firm Size? Ruhr Economic Papers #204

**Schmidt, Ch.M. und H. Tauchmann (2010)**, Heterogeneity in the Intergenerational Transmission of Alcohol Consumption – A Quantile Regression Approach. Ruhr Economic Papers #186

**Schmidt, T. und S. Vosen (2010)**, A monthly consumption indicator for Germany based on internet search query data. Ruhr Economic Papers #208

Schmidt, T. und S. Vosen (2010), Demographic Change and the Labour Share of Income. Ruhr Economic Papers #165

Sinning, M. und S. Worner (2010), Inter-ethnic Marriage and Partner Satisfaction. Ruhr Economic Papers #221

Stiebale, J. (2010), The Impact of Foreign Acquisitions on the Investors' R&D Activities – Firm-level Evidence. Ruhr Economic Papers #161

Stiebale, J. und M. Trax (2010), The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance – Firm-level Evidence. Ruhr Economic Papers #159

## MONOGRAPHIEN UND KLEINERE SCHRIFTEN

Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2011), Regionale Wachstumseffekte der GRW-Förderung? – Eine räumlich-ökonomische Analyse auf Basis deutscher Arbeitsmarktregionen. RWI Materialien 65.

Allianz Deutschland AG und RWI (2011), *Depression* – Wie die Krankheit unsere Seele belastet.

an de Meulen, P. (2010), International Demographic Diversity and the Risk of Expropriation in Less Developed Countries – A Political Economy Approach. Dissertation RWTH Aachen.

Augurzyk, B. (2010), Die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung – Ein Kommentar zum Gesetzentwurf zum GKV-FinG. RWI Positionen #37.

Augurzyk, B., R. Gülker, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2010), Krankenhaus Rating Report 2010 – Licht und Schatten. RWI Materialien 59.

Augurzyk, B., S. Felder und A. Tinkhauser (2011), Perspektiven des Gesundheitssektors: Wachstumsmotor oder Milliardengrab? RWI Positionen #44.

Augurzyk, B., S. Felder, S. Krolop, Ch.M. Schmidt und J. Wasem (2010), Ein gesundheitspolitisches Reformprogramm. RWI Positionen #38.

aus dem Moore, N. (2010), Eine Wirtschaftsregierung für Europa? – Die EU braucht bessere governance, aber kein gouvernement économique. RWI Positionen #41.

aus dem Moore, N., B. Beimann, H. Gebhardt und R. Kambeck (2011), Der Weg zu nachhaltigen Finanzen: Weniger Soziales, mehr Investitionen. RWI Positionen #46.

Bachmann, R., C. Ehlert und Ch.M. Schmidt (2011), Wirtschaftsleistung, Wertschöpfung und Wachstumspotenziale in Deutschland. RWI Positionen #42.

Bauer, T.K. und Ch.M. Schmidt (2010), Wehrpflicht und Zivildienst a.D. – Warum das Ende der Zwangsverpflichtung ein Gewinn für die Gesellschaft ist. RWI Positionen #39.

Beimann, B., R. Kambeck, T. Kasten und L.-H. Siemers (2011), Wer trägt den Staat? Eine Analyse von Steuer- und Abgabenlasten. RWI Positionen #43.

Bender, S., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, S. Hummelsheim, P. Knerr, A. Schmucker und H. Schröder (2010), WeLL – Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens – Bisherige Arbeiten und Perspektiven. RWI Materialien 61.

Bensch, G. und J. Peters (2010), Socio-economic Impacts of Rural Electrification in Rwanda – An Ex-ante Assessment of GTZ Activities. RWI Materialien 60.

**Bensch, G., J. Peters und L. Schraml (2010)**, Energy Usage and Socio-economic Conditions in Mozambique – Evidence from GTZ Electrification Project Regions. RWI Materialien 56.

**Döhrn, R. (2010)**, Konjunkturprognosen in bewegten Zeiten: Die Kunst des Unmöglichen? RWI Materialien 62.

**Döhrn, R., P. an de Meulen, T. Kitlinski und S. Vosen (2011)**, Produktionswachstum setzt sich fort – Konjunkturbericht Nordrhein-Westfalen 2011. RWI Materialien 64.

**Frondel, M., Ch.M. Schmidt und N. aus dem Moore (2010)**, Eine unbequeme Wahrheit – Die frapierend hohen Kosten der Förderung von Solarstrom durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz. RWI Positionen #40.

**Frondel, M., J. Haucap und Ch.M. Schmidt (2010)**, AKW-Laufzeiten: Versteigern statt Verschenken! Ein Vorschlag zur Lösung der energiepolitischen Tragödie. RWI Positionen #35.

**Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2011)**, Die Kosten des Klimaschutzes am Beispiel der Strompreise. RWI Positionen #45.

**Grösche, P. und C. Schröder (2010)**, Erneuerbare Energien – Kosteneffizienz muss über weiteren Ausbau entscheiden. RWI Positionen #36.

**Harsdorff, M. und J. Peters (2010)**, On-Grid Rural Electrification in Benin – A Socio-economic Baseline Study on a GTZ Project. RWI Materialien 57.

**Kluge, J., H. Boldemann und E. Weidnitzer (2010)**, Measuring employment effects of technical cooperation interventions – Some methodological guidelines.

**Koch, S., M. Kvasnicka und J. Wolff (2010)**, Beschäftigungszuschuss im SGB II. Ein neues Instrument als Ultima Ratio. IAB-Kurzbericht #2

**Kvasnicka, M. und H. Tauchmann (2010)**, Eine Befragung von Gastronomiebetrieben zur Einführung von Rauchverboten im Gastgewerbe: deskriptive Ergebnisse. RWI Materialien 58.

**Neumann, U., M. Borne, H. Geißler, M. Gutzmer, M. Halstrick-Schwenck, P. Jakubowski, M. Scheuer und Ch.M. Schmidt (2010)**, Aufwertung der lokalen Standortbedingungen – Quartiers-Impulse: Ein Forschungsfeld des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt). RWI Materialien 63.

**Peistrup, M. (2010)**, Legitimation und Reformpotenziale der ÖPNV-Förderung in Deutschland.

**Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2010)**, Erholung setzt sich fort – Risiken bleiben groß. Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2010.

**Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (2010)**, Deutschland im Aufschwung – Wirtschaftspolitik vor wichtigen Entscheidungen. Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010.

## NAMENSBEITRÄGE UND KOMMENTARE IN ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN

### Aus dem Moore, N.,

Mit Strom zur Kohle. *Cicero* 3/2010  
Hohe Banker-Boni, weniger Wohlstand. *Cicero* 4/2010  
Keine Angst vor der Privatisierung. *Cicero* 5/2010  
Ruiniert Merkel die EU. *taz* 22.5.2010  
Optimales statt maximales Wachstum. *Cicero* 6/2010  
Auf dem Weg zum neuen Sozialstaat. *Cicero* 7/2010  
Eine Restlaufzeit für Solar-Subventionen. *Cicero* 8/2010  
Investition statt Umverteilung. *Cicero* 10/2010  
Die Effizienz bleibt auf der Strecke. *Cicero* 11/2010  
Europa braucht keine Wirtschaftsregierung. *Cicero* 12/2010  
Einfach, niedrig und gerecht. *Cicero* 1/2011

Bauer, Th.K., Erzwungener Verzicht. *WirtschaftsWoche* 30.10.2010

Frondel, M., Milliarden für China. *Rheinischer Merkur* 6.5.2010

Gebhardt, H. und N. aus dem Moore, Ausrede Steuerschätzung. *Financial Times Deutschland* 4.3.2010

### Schmidt, Ch.M.,

Die Krise ist noch nicht vorbei. *Die Wirtschaftsprüfung* 1/2010  
Wie moderne Industriepolitik funktioniert – und wie nicht. *Berliner Republik* 1/2010  
Auf dem Weg zur Metropole. *Wirtschaftskurier* 3/2010  
Bessere Basis für die Kommunen. *Rheinischer Merkur* 11.3.2010  
Koalition in der Sackgasse. *Handelsblatt* 15.3.2010  
Milliardenhilfen für den Euro? Contra. *Deutsche Handwerkszeitung* 20.5.2010  
Die Herausforderungen der Wirtschaftspolitik. Jahresmittelstandsbericht 2010  
Keine Angst vor der Privatisierung. *Rheinischer Merkur* 20.5.2010  
Grüne Industriepolitik mit gutem Gewissen. *FAZ* 16.6.2010  
Gegen soziale Spaltung helfen Jobs für Geringqualifizierte. *Handelsblatt* 16.6.2010  
Auf einem guten Weg. *FAZ* 30.6.2010  
Aufstocken bleibt die richtige Strategie. *Rheinischer Merkur* 19.8.2010  
Übermorgen ist heute. *Wirtschaftsblatt Metropole Ruhr* 9/2010  
Falsch verstandene Statistik und Rassismus. *Handelsblatt* 6.9.2010  
Ein Tarif für Moos und Schweineohren. *Rheinischer Merkur* 18.11.2010

### Schmidt, Ch.M., Serie „Montagsökonom“ in der WAZ:

Politiker sollten weniger versprechen, 4.1.2010  
Der harte Winter kann den Aufschwung bremsen, 1.3.2010  
Vulkanausbruch bedroht Gesamtwirtschaft nicht, 26.4.2010  
Eine Sparliste mit einigen Pluspunkten, 21.6.2010  
Laufzeiten der Atomkraftwerke versteigern, 9.8.2010  
Kommunen sollten keine RWE-Aktien zukaufen, 27.9.2010  
Gesundheitswesen weiter reformieren, 22.11.2010

Schmidt, Ch.M. und M. Frondel, AKW-Laufzeiten: Versteigern statt verschenken. *FAZ* 12.3.2010

Schmidt, Ch.M. und W. Kösters, Maastricht 2.0 statt Eurobonds. *Financial Times Deutschland* 16.12.2010

## RWI-EIGENE REIHEN (STAND: APRIL 2011)

### RUHR ECONOMIC PAPERS

- #159: Stiebale, J. and M. Trax (2010), The Effects of Cross-border M&As on the Acquirers' Domestic Performance – Firm-level Evidence
- #160: Frondel, M. and C. Vance (2010), Fixed, Random, or Something in Between? – A Variant of HAUSMAN's Specification Test for Panel Data Estimators
- #161: Stiebale, J. (2010), The Impact of Foreign Acquisitions on the Investors' R&D Activities – Firm-level Evidence
- #162: Augurzky, B., A. R. Reichert, and H. Tauchmann (2010), The Effect of Self-assessed Job Security on the Demand for Medical Rehab
- #163: Guinnane, T. W. and J. Streb (2010), Moral Hazard in a Mutual Health-Insurance System: German Knappschaften, 1867–1914
- #164: Bauer, T.K. and L. Basilio (2010), Transferability of Human Capital and Immigrant Assimilation – An Analysis for Germany
- #165: Vosen, S. and T. Schmidt (2010), Demographic Change and the Labour Share of Income
- #166: Belke, A. and J. Klose (2010), (How) Do the ECB and the Fed React to Financial Market Uncertainty? – The Taylor Rule in Times of Crisis
- #167: Belke, A., I. G. Bordon, and T. W. Hendriks (2010), Monetary Policy, Global Liquidity and Commodity Price Dynamics
- #168: Meng, A. (2010), Long-term Care Responsibility and its Opportunity Costs
- #169: Keese, M. (2010), Who Feels Constrained by High Debt Burdens? – Subjective vs. Objective Measures of Household Indebtedness
- #171: Belke, A. and R. Czudaj (2010), Is Euro Area Money Demand (Still) Stable? – Cointegrated VAR versus Single Equation Techniques
- #172: Kvasnicka, M. and H. Tauchmann (2010), Much Ado About Nothing? – Smoking Bans and Germany's Hospitality Industry
- #173: Kvasnicka, M. (2010), Public Smoking Bans, Youth Access Laws, and Cigarette Sales at Vending Machines
- #174: Belke, A., J. Beckmann, and M. Kühl (2010), Global Integration of Central and Eastern European Financial Markets – The Role of Economic Sentiments
- #175: Belke, A. and B. von Schnurbein (2010), European Monetary Policy and the ECB Rotation Model – Voting Power of the Core versus the Periphery
- #176: Zemanek, H., A. Belke, and G. Schnabl (2010), Current Account Balances and Structural Adjustment in the Euro Area
- #177: Hofer, H., T. Schmidt, and K. Weyerstraß (2010), Practice and Prospects of Medium-term Economic Forecasting



**#178: Gu, Y. (2010), Wage and Employment Effects of Workplace Representation – A "Right To Co-Manage" Model**

**#179: Heufer, J. (2010), Quasiconcave Preferences and Choices on a Probability Simplex – A Nonparametric Analysis**

**#180: Anger, S., M. Kvasnicka, and T. Siedler (2010), One Last Puff? – Public Smoking Bans and Smoking Behavior**

**#181: Vorell, M., C. Vance, and A. Paloyo (2010), The Regional Economic Effects of Military Base Realignments and Closures in Germany**

**#182: Iovanna, R. and C. Vance (2010), Land Conversion and Market Equilibrium – Insights from a Simulated Landscape**

**#183: Belke, A. (2010), Financial Crisis, Global Liquidity and Monetary Exit Strategies**

**#184: Belke, A. (2010), How Much Fiscal Backing Must the ECB Have? – The Euro Area is not the Philippines**

- #185: Franke, J. (2010), Does Affirmative Action Reduce Effort Incentives? – A Contest Game Analysis, #184: Belke, A., How Much Fiscal Backing Must the ECB Have? – The Euro Area is not the Philippines
- #186: Schmidt, Ch.M. und H. Tauchmann (2010), Heterogeneity in the Intergenerational Transmission of Alcohol Consumption – A Quantile Regression Approach
- #187: Isphording, I. E. (2010), Risky Business – The Role of Individual Risk Attitudes in Occupational Choice
- #188: Bachmann, R., T.K. Bauer und P. David (2010), Labour Market Entry Conditions, Wages and Job Mobility
- #189: Peters, J., C. Vance und M. Harsdorff (2010), Rural Electrification and Manufacturing Firm Performance in Benin – An Ex-Ante Impact Assessment
- #190: Belke, A., C. Dreger und F. de Haan (2010), Energy Consumption and Economic Growth – New Insights into the Cointegration Relationship
- #191: Peters, J. und C. Vance (2010), Rural Electrification and Fertility – Evidence from Côte d'Ivoire
- #192: Engel, D., V. Procher und Ch.M. Schmidt (2010), The Asymmetries of a Small World: Entry Into and Withdrawal From International Markets by French Firms
- #193: Engel, D. und V. Procher (2010), Home Firm Performance after Foreign Investments and Divestitures
- #194: Belke, A. (2010), Driven by the Markets? ECB Sovereign Bond Purchases and the Securities Markets Programme
- #195: Bauer, T.K. und M. Vorell (2010), External Effects of Education: Human Capital Spillovers in Regions and Firms
- #196: Klabunde, A. und E. Korn (2010), Parasites and Raven Mothers: A German-Japanese Comparison on (Lone) Motherhood
- #197: Görlitz, K. (2010), Continuous Training and Wages – An Empirical Analysis Using a Comparison-group Approach
- #198: Augurzky, B. und H. Schmitz (2010), Is there a Future for Small Hospitals in Germany?
- #199: Bohnstedt, A. und C. Schwarz (2010), Strategic Technology Investments in Open Economies
- #200: Bredtmann, J (2010), The Intra-household Division of Labor – An Empirical Analysis of Spousal Influences on Individual Time Allocation
- #201: Döhrn, R. und Ch.M. Schmidt (2010), Information or Institution? – On the Determinants of Forecast Accuracy
- #202: Braun (2010), C., Taxing Human Capital: A Good Idea
- #203: Keese, M., A. Meng und R. Schnabel (2010), Are You Well Prepared for Long-term Care? – Assessing Financial Gaps in Private German Care Provision

- #204: Reinkowski, J., B. Alecke, T. Mitze und G. Untiedt (2010), Effectiveness of Public R&D Subsidies in East Germany – Is it a Matter of Firm Size?
- #205: Mitze, T. (2010), Network Dependency in Migration Flows – A Space-time Analysis for Germany since Re-unification
- #206: Paloyo, A. (2010), Compulsory Military Service in Germany Revisited
- #207: Belke, A. (2010), The Euro Area Crisis Management Framework – Consequences and Institutional Follow-ups
- #208: Schmidt, T. und S. Vosen (2010), A monthly consumption indicator for Germany based on internet search query data
- #209: Frondel, M. und C. Vance (2010), Rarely Enjoyed? – A Count Data Analysis of Ridership
- #210: Braun (2010), C., Optimal Taxation of Education with an Initial Endowment of Human Capital
- #211: Paloyo, A., C. Vance und M. Vorell (2010), Local Determinants of Crime: Do Military Bases Matter?
- #212: von Schnurbein, B. (2010), The Core of an Extended Tree Game: A New Characterisation
- #213: Bredemeier, C. (2010), Imperfect Information and the Meltzer-Richard Hypothesis
- #214: Bredemeier, C. (2010), Inattentive Voters and Welfare-State Persistence
- #215: Mennicken, R., B. Augurzky, H. Rothgang und J. Wasem (2010), Explaining Differences in Remuneration Rates of Nursing Homes in Germany
- #216: Verheyen, F. (2010), Monetary Policy, Commodity Prices and Inflation – Empirical Evidence from the US
- #217: Baumgarten, D. (2010), Exporters and the Rise in Wage Inequality – Evidence from German Linked Employer-Employee Data
- #218: Bredtmann, J. und S. Otten (2010), Getting What (Employers Think) You're Worth – Evidence on the Gender Gap in Entry Wages among University Graduates
- #219: Gu, Y. und B. Hehenkamp (2010), The Inefficiency of Market Transparency – A Model with Endogenous Entry
- #220: Kassenböhmer, S. C. und M. Sinning (2010), Distributional Changes in the Gender Wage Gap
- #221: Sinning, M. und S. Worner (2010), Inter-ethnic Marriage and Partner Satisfaction
- #222: Mitze, T. (2010), Within and Between Panel Cointegration in the German Regional Output-Trade-FDI Nexus
- #223: Kiss, D. (2010), Are Immigrants Graded Worse in Primary and Secondary Education? – Evidence for German Schools
- #224: Meng, A. (2010), The Impact of Demographic Change, Co-morbidity and European Care Policies on the Choice of Care Arrangement



#225: Bauer, T.K., S. Bender, J. Heining und Ch.M. Schmidt (2010), Brother Sun, Sister Moon: The Lunar Cycle, Sunspots and the Frequency of Births

#226: Mitze, T. und J. Reinkowski (2010), Testing the Neoclassical Migration Model: Overall and Age-Group Specific Results for German Regions

#227: Frondel, M., N. Ritter und C. Vance (2010), Heterogeneity in the Rebound Effect – Further Evidence for Germany

#228: Baumgarten, D. (2010), International Trade and Worker Turnover – Empirical Evidence for Germany

#229: Harms, P. und P. an de Meulen (2010), Demographic Structure and the Security of Property Rights in Developing Countries – An Empirical Exploration

#230: Richter, W. und J. Rosenmüller (2010), Efficient Specialization in Ricardian Production

#231: Bensch, G., J. Kluge und J. Peters (2010), Rural Electrification in Rwanda – An Impact Assessment Using Matching Techniques

#232: Belke, A. (2010), Reinforcing EU Governance in Times of Crisis: The Commission Proposals and Beyond

#233: Grösche, P. und C. Schröder (2010), Eliciting Public Support for Greening the Electricity Mix Using Random Parameter Techniques

#234: Keese, M. und H. Schmitz (2010), Broke, Ill, and Obese: The Effect of Household Debt on Health

#235: Grave, B. (2010), The Effect of Student Time Allocation on Academic Achievement

- #236: Belau, J. (2011), Outside Options in Probabilistic Coalition Situations
- #237: Dobnik, F. (2011), Long-run Money Demand in OECD Countries – Cross-Member Cointegration
- #238: Jopp, T. Alexander (2011), Old Times, Better Times? German Miners' Knappschaften, Pay-as-you-go Pensions, and Implicit Rates of Return, 1854–1913
- #239: Kassenböhmer, S. C. und Ch.M. Schmidt (2011), Beyond GDP and Back: What is the Value-added by Additional Components of Welfare Measurement?
- #240: Jovanovic, M. (2011), Does Monetary Policy Affect Stock Market Uncertainty? – Empirical Evidence from the United States
- #241: Belke, A. und C. Dreger (2011), Current Account Imbalances in the Euro Area: Catching up or Competitiveness?
- #242: Busch, C. und C. Vance (2011), The Diffusion of Cattle Ranching and Deforestation – Prospects for a Hollow Frontier in Mexico's Yucatán
- #243: Belke, A. und C. Gokus (2011), Volatility Patterns of CDS, Bond and Stock Markets Before and During the Financial Crisis – Evidence from Major Financial Institutions
- #244: Chapman, B. und M. Sinning (2011), Student Loan Reforms for German Higher Education: Financing Tuition Fees
- #245: Frondel, M. und S. Lohmann (2011), The European Commission's Light Bulb Decree: Another Costly Regulation?
- #246: Jopp, T. Alexander (2011), The Hazard of Merger by Absorption – Why Some Knappschaften Merged and Others Did not: 1861–1920
- #247: Clausen, V. und H. Wohltmann (2011), Oil Price Shocks and Cyclical Dynamics in an Asymmetric Monetary Union
- #248: Luhan, W. J., M. W.M. Roos und J. Scharler (2011), An Experiment on Consumption Responses to Future Prices and Interest Rates

## RWI MATERIALIEN

- Heft 56: Bensch, G., J. Peters and L. Schraml (2010), Energy Usage and Socio-economic Conditions in Mozambique – Evidence from GTZ Electrification Project Regions
- Heft 57: Harsdorff, M. and J. Peters (2010), On-Grid Rural Electrification in Benin – A Socio-economic Baseline Study on a GTZ Project
- Heft 58: Kvasnicka, M. und H. Tauchmann (2010), Eine Befragung von Gastronomiebetrieben zur Einführung von Rauchverboten im Gastgewerbe – Deskriptive Ergebnisse. RWI Materialien
- Heft 59: Augurzky, B., R. Gülker, S. Krolop, Ch.M. Schmidt, H. Schmidt, H. Schmitz und S. Terkatz (2010), Krankenhaus Rating Report 2010 – Licht und Schatten – Executive Summary
- Heft 60: Bensch, G. und J. Peters (2010), Socio-economic Impacts of Rural Electrification in Rwanda – An Ex-ante Assessment of GTZ Activities

**Heft 61:** Bender, S., M. Fertig, K. Görlitz, M. Huber, S. Hummelsheim, P. Knerr, A. Schmucker und H. Schröder (2010), WeLL – Berufliche Weiterbildung als Bestandteil Lebenslangen Lernens – Bisherige Arbeiten und Perspektiven

**Heft 62:** Döhrn, R. (2010), Konjunkturprognosen in bewegten Zeiten: Die Kunst des Unmöglichen?

**Heft 63:** Neumann, U., M. Borne, H. Geißler, M. Gutzmer, M. Halstrick-Schwenck, P. Jakubowski, M. Scheuer und Ch.M. Schmidt (2010), Aufwertung der lokalen Standortbedingungen – Quartiers-Impulse: Ein Forschungsfeld des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt)

**Heft 64:** Döhrn, R., P. an de Meulen, T. Kitlinski und S. Vosen (2011), Produktionswachstum setzt sich fort – Konjunkturbericht Nordrhein-Westfalen 2011

**Heft 65:** Alecke, B., T. Mitze und G. Untiedt (2011), Regionale Wachstumseffekte der GRW-Förderung? – Eine räumlich-ökonomische Analyse auf Basis deutscher Arbeitsmarktregionen

## **RWI KONJUNKTURBERICHTE**

**Jahrgang 61 (2010)**

**Heft 1: Zur Jahreswende 2009/10**

Ausland – Belasteter Aufschwung

Inland – Expansion gewinnt nur langsam an Fahrt

Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2014

**Heft 2: Zur Jahresmitte 2010**

Ausland – Der erste Schwung ist vorüber

Inland – Aufschwung verliert an Fahrt

Stahl – Zwischen flauer Nachfrage und steigenden Kosten

**Jahrgang 62 (2011)**

**Heft 1: Zur Jahreswende 2010/11**

Ausland – Aufschwung setzt sich fort – Divergenzen bleiben groß

Inland – Feste Konjunktur in unsicherem Umfeld

Projektion der mittelfristigen Wirtschaftsentwicklung bis 2015

## **RWI POSITIONEN**

**#35: Frondel, M., J. Haucap und Ch.M. Schmidt (2010), AKW-Laufzeiten: Versteigern statt Verschenken! Ein Vorschlag zur Lösung der energiepolitischen Tragödie**

**#36: Grösche, P. und C. Schröder (2010), Erneuerbare Energien – Kosteneffizienz muss über weiteren Ausbau entscheiden**

**#37: Augurzky, B. (2010), Die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung – Ein Kommentar zum Gesetzentwurf zum GKV-FinG**

**#38: Augurzky, B., S. Felder, S. Krolop, Ch.M. Schmidt und J. Wasem (2010), Ein gesundheitspolitisches Reformprogramm**

**#39: Bauer, T.K. und Ch.M. Schmidt (2010), Wehrpflicht und Zivildienst a.D. – Warum das Ende der Zwangsverpflichtung ein Gewinn für die Gesellschaft ist**

#40, Frondel, M., Ch.M. Schmidt und N. aus dem Moore (2010), Eine unbequeme Wahrheit – Die frappierend hohen Kosten der Förderung von Solarstrom durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz

#41, aus dem Moore, N. (2010), Eine Wirtschaftsregierung für Europa? – Die EU braucht bessere governance, aber kein gouvernement économique

#42, Bachmann, R., C. Ehlert und Ch.M. Schmidt (2011), Wirtschaftsleistung, Wertschöpfung und Wachstumspotenziale in Deutschland

#43, Beimann, B., R. Kambeck, T. Kasten und L.-H.R. Siemers (2011), Wer trägt den Staat? Eine Analyse von Steuer- und Abgabenlasten

#44, Augurzky, B., S. Felder und A. Tinkhauser (2011), Perspektiven des Gesundheitssektors: Wachstumsmotor oder Milliardengrab?

#45, Frondel, M., N. Ritter und Ch.M. Schmidt (2011), Die Kosten des Klimaschutzes am Beispiel der Strompreise

#46, aus dem Moore, N., B. Beimann, H. Gebhardt und R. Kambeck (2011), Der Weg zu nachhaltigen Finanzen: Weniger Soziales, mehr Investitionen

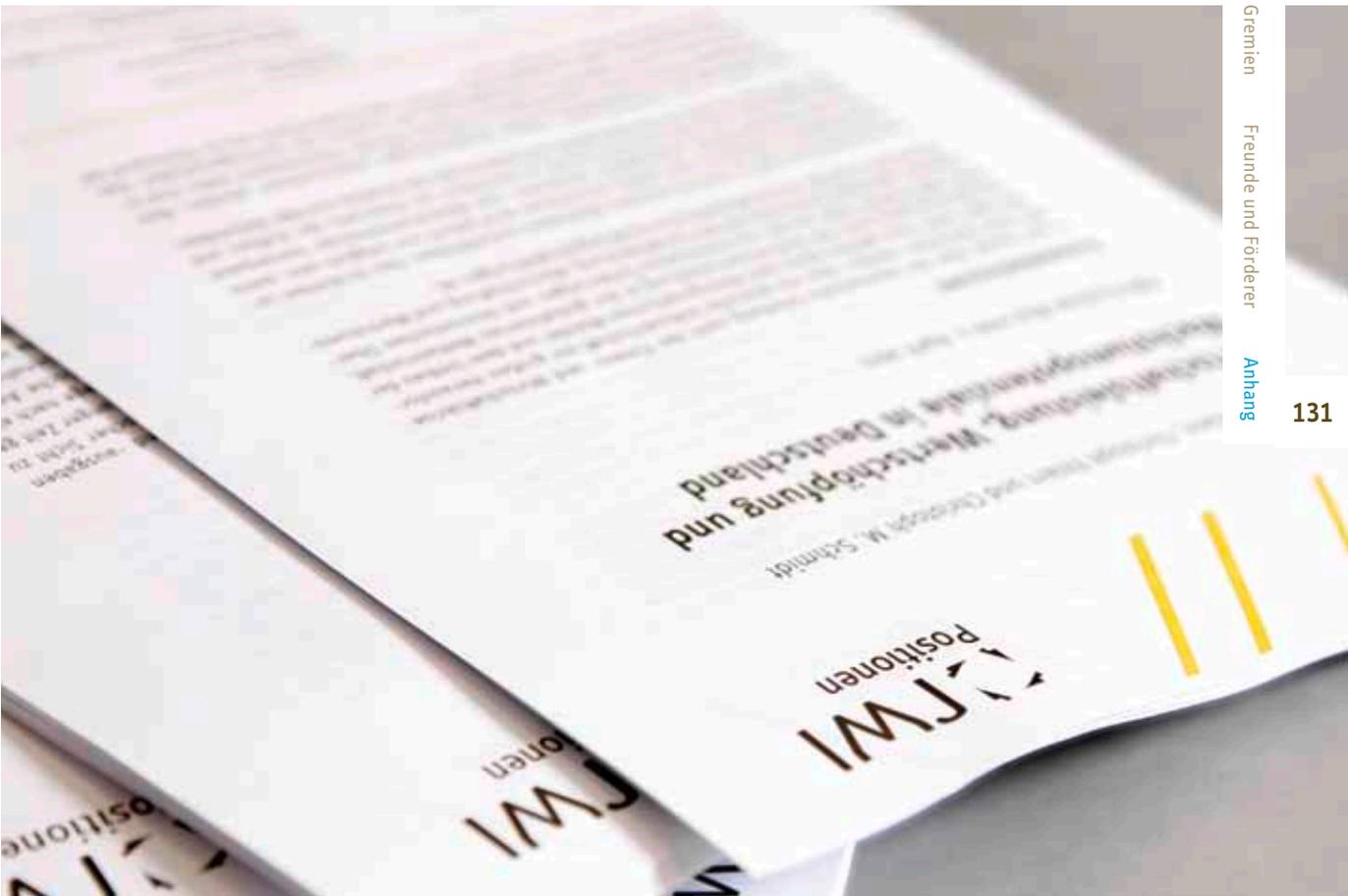
## RWI PROJEKTBERICHTE

IAB, ISG und RWI (2010), Evaluation der Leistungen zur Beschäftigungsförderung nach § 16e Abs. 10 SGB II - Zwischenbericht 2010

IER, RWI und ZEW (2010), Die Entwicklung der Energiemärkte bis 2030 – Energieprognose 2009

ISG, Gillner, RWI und Söstra (2010), Evaluation des Operationellen Programm des Bundes für den ESF in der Förderperiode 2007-2013 (OP Bund) – 2. und 3. Zwischenbericht

ISG und RWI (2010), Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Labour Force Survey – Inception Report; 1st Interim Report; 2nd Interim Report; Final Report



**RWI (2010)**, Analyse und Prognose des Spar- und Konsumverhaltens privater Haushalte

**RWI (2010)**, „Auf höhere Hebesätze verzichten, Gewerbeansiedlung fördern!“ – Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2011 der Stadt Kleve

**RWI (2010)**, Begleitende Evaluierung des Förderinstrument „Spitzencluster-Wettbewerb“ der BMBF: Dritter Zwischenbericht – Sachstandsbericht. Projektarbeiten im 1. Halbjahr 2010 und Ausblick auf das 2. Halbjahr

**RWI (2010)**, Begleitende Evaluierung des Förderinstruments „Spitzencluster-Wettbewerbs“ des BMBF. Vierter Zwischenbericht: Auswahlprozess, Implementation, Clusterorganisation und Innovationsgeschehen

**RWI (2010)**, Die Hartmann Heim-Kundenbefragung – Auswertung mittels explorativer Faktorenanalyse

**RWI (2010)**, Die Klimavorsorgeverpflichtung der deutschen Wirtschaft – CO<sub>2</sub>-Monitoringbericht 2009

**RWI (2010)**, „Duisburger Haushalt vor dem Kollaps?“ – Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2010 und des Haushaltssicherungskonzeptes der Stadt Duisburg

**RWI (2010)**, Effizienz von Krankenhäusern in Deutschland im Zeitvergleich

**RWI (2010)**, Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW – Gesetz der Landesregierung Drucksache 14/10125. Stellungnahme

**RWI (2011)**, Empirische Analyse der Auswirkungen der Tarifpluralität auf das deutsche Tarifvertragssystem und auf die Häufigkeit von Arbeitskämpfen

**RWI (2010)**, Energieeffizienz in der energieintensiven Industrie in Deutschland

**RWI (2010)**, Entwicklung der Märkte des Handwerks und betriebliche Anpassungserfordernisse. Zwischenbericht

**RWI (2011)**, Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Artikel 115-Gesetzes – Stellungnahme

**RWI (2011)**, Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Steinkohlefinanzierungsgesetzes (Gesetzesentwurf der Bundesregierung) – BT-Drs. 17/4805 – Stellungnahme

**RWI (2010)**, Ergänzung der Landesregierung zu dem Gesetzesentwurf „Nachtrags-haushaltsgesetz 2010“ – Stellungnahme

**RWI (2010)**, Ermittlung der Konjunkturkomponenten für die Länderhaushalte zur Umsetzung der in der Föderalismuskommission II vereinbarten Verschuldungsbegrenzung

**RWI (2010)**, Evaluation des Projekts „Hauptschultalente für die Metropolregion – Kooperatives Übergangsmangement Beruf-Schule (KÜM)“ – Zwischenbericht 2010

**RWI (2011)**, Evaluation des Projekts „Hauptschultalente für die Metropolregion – Kooperatives Übergangsmangement Beruf-Schule (KÜM)“ – Endbericht

**RWI (2010)**, Evaluation des Vorschlags der FDP vom 13. April 2010 für einen Stufentarif der Einkommensteuer

**RWI (2011)**, Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011) – Stellungnahme

**RWI (2010)**, Konsolidierung durch Schuldenabbau – Eine Analyse des Haushaltsplanentwurfs 2011 der Stadt Wesel

**RWI (2011)**, Monitoring der Kraft-Wärme-Kopplungs-Vereinbarung: Berichtsjahre 2005-2008

**RWI (2010)**, Statusbericht 2009 zur Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Wirtschaft zur Klimavorsorge vom 9. November 2000

**RWI (2010)**, Stellungnahme: Ergänzung der Landesregierung zu dem Gesetzentwurf „Nachtragshaushaltsgesetz 2010“ (Drucksache 15/200)

**RWI (2010)**, Stellungnahme: Nachtragshaushaltsgesetz 2010 und Gemeindefinanzierungsgesetz 2010

**RWI (2010)**, Studies on „flexicurity“ Lot 1: Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) – Inception Report; 1st Interim Report; 2nd Interim Report

**RWI (2011)**, Studies on „flexicurity“ Lot 1: Study on various aspects of labour market performance using micro data from the European Union Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) – Final Report

**RWI (2010)**, Traffic Infrastructure Investment – Summary

**RWI (2010)**, Varianten für einen Einkommensteuertarif 2011 – Endbericht

**RWI (2010)**, Verkehrsinfrastrukturinvestitionen – Wachstumsaspekte im Rahmen einer gestaltenden Finanzpolitik – Endbericht

**RWI (2010)**, Wissenschaftliche Evaluation des Projekts QUADRIGA, Teilprojekt Wirkungs- und Verbleibsanalysen. Endbericht

**RWI und ADMED (2010)**, Einsparpotenziale bei den Verwaltungskosten gesetzlicher Krankenversicherungen

**RWI, Difü, NEA und PRAC (2010)**, Urban Audit Analysis II. Endbericht

**RWI, GIB und infas (2010)**, Datenmonitoring und Evaluation des Programms „Bildungsprämie“ – Zwischenbericht 2010

**RWI, GIB und infas (2010)**, Datenmonitoring und Evaluation des Programms „Bildungsprämie“ – Zwischenbericht 2011

**RWI, Joanneurs Research Graz, GEFRA, Lehrstuhl für öffentliches Recht und Europarecht und Ruhr-Universität Bochum (2011)**, Schwerpunktstudien zu Forschung und Innovation in Deutschland – Los-Nr. 1: Föderalismus und Forschungs- und Innovationspolitik. Endbericht

**RWI und Stifterverband Wissenschaftsstatistik (2010)**, Innovationsbericht 2009 – Zur Leistungsfähigkeit des Landes Nordrhein-Westfalen in Wissenschaft, Forschung und Technologie

**RWI und WSF (2010)**, Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009 – Endbericht

**RWI und WSF (2010)**, Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009 – Materialband

**RWI und WSF (2010)**, Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009 – Kurzfassung

**RWI und WSF (2010)**, Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009 – Handlungsempfehlungen

**RWI und WSF (2010)**, Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung der IGF im Zeitraum 2005 bis 2009 – Zusammenfassung der Befunde

**RWI und WSF (2010)**, On-going Evaluation of the Industrial Collective Research Program in the Period from 2005 to 2009 – Final Report: Summary of Findings

**RWI und WSF (2010)**, Erweiterte Erfolgskontrolle beim Programm zur Förderung des OGF im Zeitraum 2005 bis 2009. Zwischenbericht und Enbericht: Untersuchung von CLUSER- und CORNET-Vorhaben

## AUSGEWÄHLTE VORTRÄGE VON RWI-MITARBEITERN IM JAHR 2010

*Häufig verwendete Abkürzungen: EAERE: European Association of Environmental and Resource Economists; EALE: European Association of Labor Economists; EEA: European Economic Association; ESPE: European Society of Population Economists; IAEE: International Association of Energy Economists; RES: Royal Economic Society; SES: Scottish Economic Society; SMYE: Spring Meeting of Young Economists; VFS: Verein für Socialpolitik*

**an de Meulen, Ph.**, 19th Silvaplane Workshop in Political Economy, Pontresina, Juli | EEA, Glasgow, Aug. | Workshop on Regulation, Institutions and Foreign Direct Investment, Lille, Nov.

**Augurzky, B.**, DRG-Forum plus, Berlin, März | BWKG „Benchmarking von Kliniken“, Stuttgart, März | Hauptstadtkongress, Berlin, Mai | Altenheim Expo, Berlin, Juni | BDPK-Jahreskongress, Berlin, Juni | Krankenhausgesellschaft Sachsen-Anhalt, Halle/Saale, Aug. | Europäischer Gesundheitskongresskongress, München, Okt. | Bundeskongress Privatmedizin, Köln, Dez. | Konferenz des gesundheitsökonomischen Zentrums Dresden, Dez.

**aus dem Moore, N.**, IEB-Summer School in Public Economics, Barcelona, Juni | Journées d'Economie Publique Louis-André Gérard-Varet, Marseille, Juni | Stiftung der Deutschen Wirtschaft/Studienförderwerk Klaus Murmann, Aukrug, Okt.

**Bachmann, R.**, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen, Jan. | RES, Surrey, März | SES, Perth, April | EALE, London, Juni | EARIE, Istanbul, Sept. | VFS, Kiel, Sept. | 7. IWH/IAB-Workshop zur Arbeitsmarktpolitik, Halle/Saale, Okt.

**Bauer, Th.K.**, Jahrestreffen Gesellschaft Amicicia, Essen, Feb. | Kongress der Landesregierung Nordrhein-Westfalen „Soziale Marktwirtschaft im demographischen Wandel“, Düsseldorf, Feb. | Arbeitstreffen des DFG-Programms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten, Mannheim, März | ESPE, Essen, Juni | EALE, London, Juni | VFS, Kiel, Sept. | Universität zu Köln, Sept. | International Chamber of Commerce, Essen, Nov. | Capgemini sd&m, Essen, Nov.

**Baumgarten, D.**, Department of Economics Seminar, Aarhus Seminar of Business, Feb. | Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, Göttingen, Feb. | VFS, Kiel, Sept.

**Bensch, G.**, 11th 2010 IAEE European Conference, Vilnius, Aug. | International Conference on Infrastructure Economics and Development, Toulouse, Aug.

**Bredtmann, J.**, ESPE, Essen, Juni

**Breidenbach, Ph.**, DIW Macroeconometric Workshop, Berlin, Nov.

**Döhrn, R.**, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, Jan | Vorstellung der Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2010 bei der Gesellschaft der Freunde und Förderer, Essen, April | 5. Kongress für Zahlssysteme und Forderungsmanagement, Frankfurt am Main, Mai | Banken Jour Fixe, Düsseldorf, Mai | Antrittsvorlesung anlässlich der Ernennung zum Honorarprofessor an der Universität Duisburg Essen, Juli | Ringvorlesung „Die Weltwirtschaftskrise - Ursachen und Folgen“ an der Universität zu Köln, Nov. | Graduiertentagung des Cusanuswerk, Oberwesel, Nov.

**Dürig, W.**, Internationales Seminar für Mitarbeiter aus Wirtschaftskammern in Südosteuropa, Handwerkskammer Dortmund, Nov. | Arbeitskreis Wirtschaftsbeobachtung und Statistik des Westdeutschen Handwerkskammertages, Düsseldorf, Juni | GTZ-Workshop „Ergebnisse der Prüfung der Voraussetzungen für ein Partnerschaftsprojekt der Handwerkskammer Dortmund“, Prishtina, Juli

**Ehlert, Ch.**, SES, Perth, April | EEA, Glasgow, Aug. | IAB Ph.D.-Workshop, Nürnberg, Nov.

**Frondel, M.**, Nationalrat Schweiz, Bern, März | Baden-Badener Energiegespräche, April | CDU-Wirtschaftsrat Deutschland, Berlin, Mai | IAEE International Conference, Rio de Janeiro, Juni | Ruhr-Universität Bochum, Juni | Vfs, Kiel, Sept. | Symposium der Herbert-Giersch-Stiftung, Berlin, Okt. | Tagung des Wirtschaftsarchivs Baden-Württembergs „Regulierung: Wettbewerbsförderung oder wettbewerbshemmend?“ Stuttgart, Okt. | „Geisteswissenschaften im Dialog“, Leibniz-Gemeinschaft, München, Okt.

**Gebhardt, H.**, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Berlin, Jan. | Fachhochschule Gelsenkirchen, Dez.

**Görlitz, K.**, Labour-Health-Seminar, Universität Tillburg, April | IZA European Summerschool in Labor Economics, Buch/Ammersee, Mai | Vfs, Kiel, Sept. | Financing Adult Learning in Times of Crisis (EU), Brüssel, Okt.

**Grave, B.**, SES, Perth, April | International Workshop on Applied Economics of Education, Catanzaro, Juni

**Grösche, P.**, 3rd International Workshop on Empirical Methods in Energy Economics, Guildford, Juni | 4th World Congress of Environmental and Resource Economists, Montreal, Juni | IAEE European Conference, Vilnius, Aug.

**Gülker, R.**, Econometrics of Healthy Human Resources, Rom, Mai | International Society for Research on Innovation and Change in Health Care Systems, Paris, Mai

**Kambeck, R.**, Bundesarbeitstagung des Deutschen Mieterbundes, Fulda, Mai | Zentralverband Deutsches Baugewerbe, Fulda, Mai

**Kassenböhrer, S.**, RES, Surrey, März | SMYE, Luxemburg, April | 9. Internationale Nutzerkonferenz des SOEP, Berlin, Juni | EALE, London, Juni | ESPE, Essen, Juni | International Association for Research in Income and Wealth, St. Gallen, Aug. | Econometrics Workshop, University of Melbourne, Aug. | Vfs, Kiel, Sept.

**Kiss, D.**, International Workshop on Applied Economics of Education, Catanzaro, Juni

**Kitlinski, T.**, Arbeitskreis Bau- und Wohnungsprognostik, Stuttgart, April und Okt. | 5. Workshop Makroökonomik und Konjunktur, Dresden, Nov.

**Kluve, J.**, BA Regionaldirektoren, Mannheim, April | Freie Universität Berlin, April | GTZ, Hanoi, Mai | Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg, Mai | Humboldt-Universität Berlin, Juni | University of Barcelona, Okt. | Active Labour Market Policies for the Europe 2020 Strategy, Antwerpen, Okt.

**Kösters, W.**, 8th German-Norwegian Seminar on European Law „European Homogeneity and Supremacy in an Era of Crisis“, Goslar, März | CEPS, Brüssel, März | Norwegisches Finanzministerium, Oslo, März | Norwegische Zentralbank, Oslo, März | Hellenic Observatory, London, April | Stiriner Gespräche „Tschechien und Deutschland“, Stirin, Mai | Institut für Europäische Politik, Berlin, Juli | Summerschool der RUB, Bochum, Juli | Global HR Forum 2010, Seoul, Okt. | Mangalore University, Okt. | Konrad-Adenauer-Stiftung und Constantinos Karamanlis Institute for Democracy, Athen, Nov.

**Kröger, H.**, RES, Surrey, März | SES, Perth, April | SMYE, Luxemburg, April | ESPE, Essen, Juni | VfS, Kiel, Sept.

**Kvasnicka, M.**, American Economic Association, Atlanta, Jan. | EALE, London, Juni

**Maida, A.**, EALE, London, Juni | World Econometric Society, Shanghai, Aug. | EARIE, Istanbul, Sept. | Italian Association of Labor Economics, Pescara, Sept. | Labor Market and Institutions, Essen, Okt.

**Mennicken, R.**, 3rd RGS Doctoral Conference, Bochum, Feb. | 6th IMA Conference on Quantitative Modelling in the Management of Health Care, London, März | Informs Annual Meeting, Austin, Nov.

**Micheli, M.**, Ruhr-Universität Bochum, Mai | Dynare Summer School, Paris, Juni

**Mitze, T.**, RES, Surrey, März | SMYE, Luxemburg, April | Netherlands Network of Economics, Utrecht, April | 4. World Conference of the Spatial Econometric Association, Chicago, Juni | GfR International Summer Conference in Regional Science, Hannover, Juni | European Regional Science Association, Jönköping, Aug. | VfS, Kiel, Sept. | International Conference „Which regions benefit from emerging new industries?“ Halle/Saale, Sept. | 4. Seminar Jean Paelinck „Nonlinearity and Causality in Spatial Econometrics“, Oviedo, Okt.

**Neumann, U.**, Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Bochum, April | ESPE, Essen, Juni | Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung, Mannheim, Juni und Sept. | Standing Committee on Regional and Urban Statistics, Riga, Aug. | Statistische Woche, München, Okt.

**Paloyo, A.**, 3rd RGS Doctoral Conference, Bochum, Feb. | RES, Surrey, März | SES, Perth, April | IZA European Summerschool in Labor Economics, Buch/Ammersee, Mai | ESPE, Essen, Juni | EALE, London, Juni | European Regional Science Association, Jönköping, Aug. | RGS-Jamboree, Bommerholz, Nov. | University of Lancaster, Nov.

**Peistrup, M.**, SMYE, Luxemburg, April | 16th Nordic Conference on Small Business Research, Kolding, Mai

**Peters, J.**, International Conference on Infrastructure Economics and Development, Toulouse, Jan. | Annual Meeting of the Network of Networks on Impact Evaluation, Bonn, März

**Procher, V.**, 3rd Doctoral Meeting of Montpellier, Mai | 12. Göttinger Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, Juni | VfS, Kiel, Sept. | SES, Perth, Okt.

**Reichert, A.-R.**, 3rd RGS Doctoral Conference, Bochum, Feb. | SES, Perth, April | SMYE, Luxemburg, April | Leibniz Gemeinschaft, Berlin, Mai | ESPE, Essen, Juni

**Reinkowski, J.**, DRUID-DIME Academy Winter Conference, Aalborg, Jan. | Netherlands Network of Economics, Utrecht, April | SMYE, Luxemburg, April | GfR International Summer Conference in Regional Science, Hannover, Juni | European Regional Science Association, Jönköping, Aug.

**Ritter, N.**, GEE Workshop, Mannheim, Mai | 11th 2010 IAEE European Conference, Vilnius, Aug. | 29th USAEE/IAEE Northamerican Conference, Calgary, Okt. | 9th Conference on Applied Infrastructure Research, Berlin, Okt.

**Rothgang, M.**, Innovation Policy Workshop „Review of the Framework for State Aid for Research and Development and Innovation“, Brüssel, April

**Schmidt, Ch.M.**, Universität Göttingen, Centrum für Europa-, Governance- und Entwicklungsforschung, Feb. | Fachtagung „Wege aus der Kommunalverschuldung“, Essen, Feb. | WestLB-Kongress, Düsseldorf, März | Wirtschaftspolitische Ausschuss des VfS, Essen, März | SES, Perth, April | Ehrenamtagentur, Essen, April | Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln, April | Humboldt Universität zu Berlin, Mai | Conference of the Directors General of the European National Statistical Institutes, Eurostat, European Commission, Sofia, Sept. | Ausschuss für Socialpolitik des VfS, Tübingen, Okt. | Politisches Forum Ruhr, Essen, Nov. | Universität Kiel, Nov. | Mannheim Research Institute for the Economics of Aging, Universität Mannheim, Nov. | Universität Osnabrück, Nov. | Universität Duisburg-Essen, Essen, Nov. | Deutsche Bundesbank, Düsseldorf, Nov.

**Schmidt, S.**, ESF-Workshop „Boxing or Dancing“, Essen, Sept.

**Schmidt, T.**, Ruhr-Universität Bochum, Mai | Lions Club Bredeney, Essen, Sept. | Seminar des Instituts für Sozial- und Wirtschaftspolitische Ausbildung e.V. und der Walter-Raymond-Stiftung, Essen, Sept.

**Schmitz, H.**, 2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, Berlin, März | SMYE, Luxemburg, April | ESPE, Essen, Juni | 8th European Conference on Health Economics, Helsinki, Juli | 6. Gesundheitswirtschaftskongress, Hamburg, Sept. | VfS, Kiel, Sept.

**Siemers, L.-H.**, The Shadow Economy, Tax Evasion and Social Norms, Münster, Juni | International Institute of Public Finance, Uppsala, Aug.

**Stiebale, J.**, Workshop „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“, Universität Göttingen, Feb. | RIEF Doctoral Meeting International Trade and International Finance, Kiel, Mai | EEA, Glasgow, Aug. | EARIE, Istanbul, Sept. | VfS, Kiel, Sept.

**Stroka, M.**, International Society for Research on Innovation and Change in Health Care Systems, Paris, Mai

**Tamm, M.**, ESPE, Essen, Juni | International Workshop on Applied Economics of Education, Catanzaro, Juni | EEA, Glasgow, Aug. | VfS, Kiel, Sept.

**Tauchmann, H.**, 2. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie, Berlin, März | ESPE, Essen, Juni | Regional Differences in the Efficiency of Health Production, Berlin, Okt.

**Trettin, L.**, Kolloquium des Geographischen Instituts, Universität Göttingen, April | European Regional Science Association, Jönköping, Aug.

**Vance, C.**, The Transportation Research Board of the National Academies, Washington, DC, Jan. | World Congress of Environmental and Resource Economists, Montreal, Juni | Jacobs University, Bremen, Okt. | University of Stirling, Okt.

Vorell, M., ESPE, Essen, Juni | EEA, Glasgow, Aug.

Vosen, S., 3rd RGS Doctoral Conference, Bochum, Feb. | SES, Perth, April | 3rd International Doctoral Meeting of Montpellier, Mai | EEA, Glasgow, Aug.

Weber, A., American Economic Association, Atlanta, Jan. | Bocchoni University, Mailand, Jan. | Rand Corporation, Santa Monica, Feb.

## VORTRÄGE IM RWI

Michael Roos (Ruhr-Universität Bochum), Caught in the past: The role of historical data in expectation formation (17. Februar 2010)

Daniel Hamermesh (University of Texas), Strike Three: Discrimination, Incentives and Evaluation (11. März 2010)

Martin Werding (Ruhr-Universität Bochum), How do migrants choose their destination country? An analysis of Institutional Determinants (18. März 2010)

Malte Hübner (Sachverständigenrat), Welfare Competition in Germany: Decentralization, the Intensity of Competition and some evidence for the factor flow theory (15. April 2010)

Thomas Zwick (Ludwig-Maximilians Universität München): Which personnel measures are effective in increasing the productivity of older employees? (19. April 2010)

Ronald Schettkat (Universität Wuppertal): Gedöns und andere wichtige Sachen von der sozialen Revolution (29. April 2010)

Ben Kriechel (University of Maastricht): On the reform of a firm's hierarchical workplace (3. Mai 2010)

Sue Man Fan (Ruhr-Universität Bochum): Modern tests for forecast evaluation and their application to asset price models (27. Mai 2010)

Bernhad Boockmann (IAW): Intensifying the Use of Benefit Sanctions: An Effective Tool to Activate Welfare Recipients? (7. Juni 2010)

Todd Sorensen (University of California): The Effect of Immigration on Ethnic Composition and Occupational Reallocation (14. Juni 2010)

Nicole Gürtzgen (ZEW): Wage Insurance within German Firms – Do Institutions matter? (24. Juni 2010)

Heiko Peters (Sachverständigenrat): Outside Board Memberships of CEOs: Signal for Expertise or Entrenchment? (1. Juli 2010)

Mark Wooden (University of Melbourne): Transitions Out of Casual Employment: The Australian Experience (8. Juli 2010)

Hans Georg Nehen (Universität Duisburg-Essen): Probleme der Gerontologie/der Geriatrie (11. Oktober 2010)

Andreas Werblow (TU Dresden): Einfluss des Demografischen Wandels auf die Patientenstruktur in deutschen Krankenhäusern (8. November 2010)

Bruce Chapman (Australian National University): Student Loan Reforms for German Higher Education: Financing Tuition Fees (12. November 2010)

**Kai Konrad (Max-Planck-Institut):** Social mobility and redistributive taxation (18. November 2010)

**Olivier Bargain (University College Dublin):** Tax-Benefit Systems in Europe and the US: between Equity and Efficiency (29. November 2010)

**Mathias Trabandt (EZB):** Involuntary Unemployment and the Business Cycle (28. Februar 2011)

**Bernd Wilfling (Universität Münster):** Short-selling Constraints and Stock-return Volatility: Empirical Evidence from the German Stock Market (3. März 2011)

**Peter J. Kuhn (University of California):** Gender Discrimination in Job Ads: Theory and Evidence (9. Mai 2011)

**Andrew Clark (Paris School of Economics):** Winning Big but Feeling No Better? The Effect of Lottery Prizes on Physical and Mental Health (12. Mai 2011)





# ARBEITSBERICHT 2010

**Rheinisch-Westfälisches Institut  
für Wirtschaftsforschung**  
Hohenzollernstr. 1-3  
45128 Essen

Fon: 02 01 - 81 49 - 0  
Fax: 02 01 - 81 49 - 200  
rwi@rwi-essen.de  
<http://www.rwi-essen.de>

Das RWI ist Mitglied  
der Leibniz-Gemeinschaft